Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 75 — Samstag/Sonntag, 31. März/1. April 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig

Neue Verschärfung

Sowjetvorstoß gegen Atlantikpakt

Paris, 30. März. (dpa/AP) Die 20. Sitzung der Außenminister-Stellvertreter in Paris brachte nicht die erwartete Entspannung, da der sowjetische Vertreter Gromyko überraschend mit neuen Vorschlägen aufwartete. Gromyko schlug vor, zwei neue Punkte auf die Tagesordnung der geplanten Außenministerkonferenz zu setzen, und zwar: 1. Erörterung des Atlantikpaktes und der Einrichtung von amerikanischen militärischen Stützpunkten in Großbritannien, Norwegen, Island und anderen europäischen Staaten sowie im Nahen Osten und 2. Untersuchung über nazistische und andere faschistische Elemente, die angeblich für gewisse Westmächte in Italien und auf dem Balkan arbeiten sollen.

Damit hat sich die Lage in Paris erneut verschärft, da es sich bei den sowjetischen Vorschlägen offensichtlich um einen Vorstoß gegen den Atlantikpakt handelt, der die Grundlage der westlichen Verteidigung bildet. Die Sowjets wollen damit offenbar von der vertragswidrigen Aufrüstung der Satellitenstaaten ablenken. Ein Sprecher der Westmächte erklärte nach der Freitagsitzung: „Wir haben Gromyko um nähere Erläuterung zu ein paar Punkten ersucht." Von sowjetischer Seite wurde lediglich mitgeteilt, die Sowjetunion sei bereit, auf der geplanten Außenministerkonferenz über die Friedensverträge mit den Balkanstaaten zu verhandeln, wenn gleichzeitig der Friedensvertrag mit Italien und die Viermächteabkommen über Deutschland und Österreich erörtert würden.

Aus den Händen des SSD befreit

Hilferuf aus dem Polizeiauto — Sensationeller Zwischenfall in Berlin

Berlin, 30. März. (Eigenbericht) Dank der Geistesgegenwart eines Westberliner Polizeiwachtmeisters konnte in den späten Abendstunden des Donnerstag eine Frau aus den Händen des berüchtigten sowjetzonalen „Staatssicherheitsdienstes" befreit werden. Gleichzeitig wurden wichtige Dokumente des SSD sichergestellt. Bei der Frau handelt es sich um die 31jährige Johanna Büchner aus Dresden. Frau Büchner war früher Sekretärin des Industrieministers der Sowjetzone Fritz Selbmann und danach Sachbearbeiterin bei der Landesregierung Sachsen. Sie sollte in einem Wagen von Dresden in die Berliner SSD-Zentrale gebracht werden, vermutlich um zu Spitzeldiensten gepreßt zu werden.

Der sensationelle Zwischenfall ereignete sich kurz vor Berlin. Frau Büchner saß, bewacht von Volkspolizeirat Braun aus Dresden, in einer BMW-Limousine. Der Fahrer des Wagens, ein beim SSD angestellter Dresdner Volkspolizist, verlor am Kontrollpunkt Dreilinden die Orientierung und fragte zwei Polizisten nach dem Weg nach Lichtenberg. Als Frau Büchner erkannte, daß es sich um Westberliner Polizisten handelte, rief sie laut um Hilfe. Darauf riß ein Polizeiwachtmeister geistesgegenwärtig den Starterschlüssel des Wagens heraus, so daß eine Flucht mit dem Fahrzeug unmöglich war. Der Volkspolizeirat sprang sofort aus dem Wagen und entkam über die Zonengrenze, die nur wenige hundert Meter entfernt war. Frau Büchner und der Fahrer des Wagens wurden vorübergehend festgenommen. Beide wollen in Westberlin bleiben. Der Fahrer erklärte, er fürchte, nach seiner Rückkehr zur Verantwortung gezogen zu werden, weil er den richtigen Weg verfehlt und damit Frau Büchner die Flucht ermöglicht hatte. Unmittelbar nach dem Zwischenfall sperrte die sowjetzonale Volkspolizei den Kraftwagenverkehr in beiden Richtungen. Gegen 23 Uhr warteten etwa 50 Fahrzeuge in Richtung Westen, während auf der anderen Seite des Schlagbaumes rund 60 Wagen standen. Am Freitagvormittag war der Verkehr wieder normal.

Frau Büchner, die am Freitag ihren 31. Geburtstag feierte, schilderte vor Westberliner Pressevertretern ihre Festnahme in Dresden und die vermutlichen Hintergründe. Am Donnerstagmittag wurde sie von Polizeirat Braun in der Nähe ihrer Wohnung in Dresden verhaftet und zum Sitz des Dresdner SSD gebracht. Dort wurde sie in eine Einzelzelle gesperrt, an derem vergitterten Fenster eine Lichtblende angebracht war. Nach etwa zwei Stunden setzte man sie in den BMW-Wagen, der sie nach dem Ostberliner Bezirk Lichtenberg zum Hauptquartier des SSD bringen sollte. Frau Büchner vermutet, daß sie vom Staatssicherheitsdienst zu Spitzeldiensten gepreßt und in einer Verwaltungsabteilung der Sowjetzone eingesetzt werden sollte. Bereits im April 1949, als sie Sachbearbeiterin des Referats Textil bei der sächsischen Landesregierung war, wurde sie zweimal durch die NKWD von Dresden verhört. Die sowjetischen Offiziere verlangten von ihr Angaben über ihre Vorgesetzten und Mitarbeiter. Frau Büchner lehnte ab. Ende Dezember wurde sie aus der sächsischen Verwaltung entlassen.

Bei den Dokumenten, die Volkspolizeirat Braun im Wagen zurückließ, handelt es sich um Unterlagen über laufende Ermittlungen des Staatssicherheitsdienstes, geplante Verhaftungen sowie alte bereits abgeschlossene Fälle.

Aderlaß für die Länder

Bund fordert 30 Prozent der Einkommensteuer

Bonn, 30. März. (Eigenbericht) Der Bund will im kommenden Haushaltsjahr rund 30 Prozent des Aufkommens aus der Einkommen- und Körperschaftssteuer für sich in Anspruch nehmen, das an sich den Ländern zusteht. Eine entsprechende Gesetzvorlage wurde am Freitag vom Bundeskabinett genehmigt. Ein Sprecher des Finanzministeriums erklärte dazu ergänzend, daß diese Forderung voraussichtlich etwas mehr als zwei Milliarden Mark ausmachen werde.

Im vergangenen Jahr hatten die Länder aus ihrem Steueraufkommen 1,1 Milliarde Mark in Form einer Interessenquote an den Bund abgeführt. Jetzt soll jedoch zur Erhöhung dieser Quote zum erstenmal von der Möglichkeit des Artikels 106 Gebrauch gemacht werden, der vorsieht, daß der Bund einen Teil der Einkommen- und Körperschaftssteuer zur Abgleichung seiner nicht anderweitig gedeckten Ausgaben in Anspruch nehmen kann. Die Maßnahme, die außer der Zustimmung des Bundestages auch die des Bundesrats bedarf, wird vom Bundesfinanzministerium mit dem höheren Steueraufkommen begründet, das infolge der Wirtschaftsbelebung und der Heraufsetzung der Steuersätze zu erwarten sei.

Produktionserleichterungen . . .

. . . gegen Schumanplan-Unterzeichnung

Frankfurt, 30. März. (dpa) Mit der Lockerung einiger Produktionsbeschränkungen für die deutsche Industrie ist, wie am Freitag aus dem amerikanischen Hohen Kommissariat in Frankfurt bekannt wurde, in den nächsten Tagen zu rechnen.

Ein zuständiger amerikanischer Beamter erklärte, es dürfe jedoch noch keine Aufhebung von Produktionsverboten erwartet werden, wie sie zum Beispiel für Buna und synthetisches Benzin bestehen. Dagegen sei mit einer Lockerung der zur Zeit noch geltenden Einschränkungen für die chemische Waren und Aluminium herstellende Industrie zu rechnen. Erst mit dem Anlaufen des Schumanplans ständen weitergehende Produktionserleichterungen für die deutsche Industrie in Aussicht.

Henderson bei Heuß und Adenauer

Bonn, 30. März (dpa) Bundespräsident Heuß empfing am Freitag in Bonn den britischen Staatssekretär Lord Henderson. Am Donnerstagabend hatte Henderson den Bundeskanzler Dr. Adenauer in seinem Rhöndorfer Heim besucht.

Italiens Rolle im Mittelmeer

Von Josef Schmitz van Vorst, Rom

Nach seiner Rückkehr aus England zog sich de Gasperi für einen Tag nach Castelgandolfo zurück. Drei Stunden lang schritt er, so berichteten die Eingeweihten, einsam über die Wege des päpstlichen Parks, um sich körperlich wieder zu straffen, aber auch, um seine Gedanken zu klären. Es ist erstaunlich, welchen Anstrengungen dieser bald Siebzigjährige sich gewachsen zeigt. Das Alter scheint ihn nicht zu berühren. Kaum zeigt sich ein weißer Faden in seinem braunen Haar.

Viel hallte von den vergangenen Gesprächen in ihm nach. Mancherlei, was die nächste Zukunft bringen wird, stand ihm vor Augen, innenpolitisches und außenpolitisches. Innenpolitisch hat er den drohenden Abfall der Sozialdemokraten Saragats zu meistern, außenpolitisch kündigen sich Gespräche mit Jugoslawien über Triest an. Diese brauchen eine glatte See. Würden die Gefühle und Leidenschaften, die am Namen dieser Stadt hängen, die Oberhand behalten, der Steuermann dürfte schwerlich in den Hafen gelangen. Die Dreiererklärung über Triest, in der es geheißen hatte, daß das gesamte Gebiet der Freien Stadt, also auch die jugoslawische Zone B, an Italien zurückkehren solle, ist zwar auch in London von den britischen Staatsmännern wiederholt worden. Aber der Vierte im Bunde fehlt, damit sie rechtskräftig werde. Erst war es Rußland, jetzt ist es Jugoslawien.

So wichtig die Triest-Frage für Italien auch sein mag, in ihr lag dennoch nicht der Schwerpunkt des Ergebnisses, das die Italiener für sich aus London mit nach Hause brachten. Die Engländer scheinen eingesehen zu haben, daß sie Italien bisher unterbewertet haben, zumal dem Jugoslawien Titos gegenüber. Die Ereignisse im Iran haben ein übriges getan, um es England bewußt zu machen, wie wichtig für die Verteidigung des gesamten Mittelmeeres bis tief in den Nahen Osten die Schlüsselstellung der Apenninenhalbinsel ist. Das Wissen darum haben sie freilich immer besessen, es jedoch nach der Verdüsterung der italienisch-englischen Beziehungen durch den Krieg in den letzten Jahren nicht ganz hochkommen lassen. So wurde jetzt mit den italienischen Staatsmännern auch über größere Mittelmeerpläne, beispielsweise die Einbeziehung Griechenlands und der Türkei in den westlichen Schutzbereich, gesprochen. Nordamerika möchte diese Länder einfach in das Atlantikbündnis aufnehmen, England ein besonderes Mittelmeerbündnis schließen. Italien dürft seine Meinung dahingehend zum Ausdruck gebracht haben, daß es das einfachere Verfahren für das zweckmäßigere halten würde.

Zwischen den Engländern und den Italienern ist in London vieles besprochen worden, was nicht in der Schlußverlautbarung steht. Aber auch über Punkte, die in ihr enthalten waren, wie die Auswanderung und die Stellung der italienischen Siedler in Tripolitanien und Eritrea, hat man bisher nichts Näheres erfahren. Wohl kann als günstiges Vorzeichen für die italienische Sache genommen werden, daß die neue tripolitanische Regierung unter dem Vorsitz Muntassers, eines Italienfreundes, gebildet worden ist.

Schließlich läuft doch alles auf das Folgende hinaus und diese Einsicht ist in den politischen Kreisen Italiens tief durchgedrungen: Der Raum des Mittelmeeres ist ein Haus, dessen Stockwerke mehreren Eigentümern gehören. Der einflußreichste und besitzendste von ihnen ist England. Das Haus ist sogar das Mittelstück von Englands Weltgebäude. Darum war es so töricht und auch so schädlich für beide Teile zugleich, daß Mussolini dies nicht anerkennen wollte. Noch nach dem Abessinienkrieg, im sogenannten Osterabkommen von 1938, versuchten die Engländer sich mit ihm zu einigen. Sie gestanden ihm einige Rechte mehr zu, wenn er nur künftig die Hausgemeinschaft nicht mehr störe. Um so tiefer war ihre Erbitterung, als es dennoch geschah. Dies war für sie der italienische Sündenfall. Doch hatte er auch ein Gutes geschaffen. Die Italiener haben vom Baum der Erkenntnis gegessen, der Traum vom Mare nostro ist gründlich ausgeträumt. So sind sie mehr als früher davor gefeit, in die Versuchung zu fallen. In dem Maße darum, in dem Großbritannien neues Vertrauen zu dem alten Hausgenossen im Mittelmeer gewinnt, wird auch die frühere, die „traditionelle Freundschaft" zwischen beiden Ländern wieder erstehen und werden sich für die Italiener langsam die Türen im Mittelmeer und in Afrika wieder öffnen, sei es für ihre Siedler, die schon anässig sind, sei es für neue Auswanderer.

„Ganz Persien wird ein Flammenmeer"

Wüste Drohungen gegen die Engländer — Flucht der Prominenz aus Teheran

Teheran, 30. März. (dpa) Die Lage in Persien spitzt sich immer mehr zu. Zum erstenmal seit dem offenen Ausbruch des Ölkonflikts brach jetzt Kaschani, das Oberhaupt der islamischen Sekte, die für den Mord an dem Ministerpräsidenten Razmara verantwortlich ist, sein Schweigen. Er forderte die Engländer auf, den Öltransport aus Abadan einzustellen. „Sie haben bisher genug gestohlen", sagte er. Gegebenenfalls würden seine Leute die Ölquellen in Brand stecken. Auf den Hinweis, daß sich im Persischen Golf britische Truppeneinheiten bereit halten, um nötigenfalls Truppen zu landen, antwortete Kaschani: „Sie sollen nur kommen! Ganz Persien wird ein Flammenmeer sein. Wenn die Engländer die Hölle auf Erden sehen wollen, bevor Allah sie ihnen im Jenseits zeigt, dann sollen sie nur einen Soldaten an Land setzen!"

Der Schah von Persien hat abgelehnt, Kaschani verhaften oder des Landes verweisen zu lassen. Jedoch stimmte er der vom Generalstabschef und Polizeipräfekten von Teheran eingeleiteten Großfahndung nach dem Exekutivchef der Sekte zu. Die Suche nach Asfawi, wie der Exekutivchef heißt, war bisher erfolglos. Ein Polizeioffizier meldete zwar, daß sich Asfawi in der Wohnung Kaschanis aufhalte. Jedoch rechnet man nicht damit, daß die Polizei es wagen wird, die Andachtklause des „Zeichen Gottes" zu durchsuchen, da das nicht nur ein schreckliches Blutbad hervorrufen, sondern wahrscheinlich den Bürgerkrieg zur Folge haben würde.

Viele wohlhabende Perser sind inzwischen mit ihren Familien im Auto über den Irak nach Syrien und dem Libanon geflohen, weil ihre Namen auf einer Schwarzen Liste stehen, die in den letzten Tagen von der Fidaiyan-Bruderschaft veröffentlicht wurde. Auf ihr sind etwa 100 Persönlichkeiten aufgeführt, deren Beseitigung von der Bruderschaft geplant ist. An der Spitze der Liste soll eine Schwester des Schahs, die Prinzessin Aschraf Pahlewi, stehen, der die Bruderschaft vorwirft, sich in die Politik eingemischt zu haben. Die Prinzessin hat im Volk den Spitznamen „Panther-katze".

Politik — kurz gefaßt

Bundespräsident Heuß wird am 4. April die Vertreter der ausländischen Regierungen empfangen, die mit der Bundesrepublik diplomatische Beziehungen aufnehmen werden.

Dr. Westrick hat am Freitag sein Amt als Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium angetreten. Seine offizielle Ernennung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Gesandter Rizzo ist zum italienischen Botschafter in der Bundesrepublik ernannt worden.

Die arbeitsrechtliche Vereinigung der Gemeinden und gemeindewirtschaftlichen Unternehmen von Nordrhein-Westfalen hat am Freitag den Schiedspruch vom 24. März für die bei seinen Mitgliedern beschäftigten Arbeiter angenommen, den für die Angestellten ergangenen Schiedspruch jedoch abgelehnt, um landeseinheitlichen Maßnahmen nicht vorzugreifen.

Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften hat sich in einer dem DGB-Bundesvorstand übermittelten Erklärung gegen die Einmischung ausländischer Kreise in der Frage des Mitbestimmungsrechtes gewandt und dem DGB „jede in seiner Kraft stehende Unterstützung" zur Verwirklichung einer fortschrittlichen Wirtschaftsordnung zugesagt.

Die 1208 französischen Familien in Kehl werden nicht vor dem Frühjahr 1953 vollzählig umgesiedelt sein. 400 Familien sollen im laufenden, weitere 600 im folgenden Jahr und der Rest Anfang 1953 nach Frankreich übergeführt.

Der Verband der Lebensversicherungsunternehmen hat mitgeteilt, daß mit der Auszahlung erhöhter Renten aus Privatversicherungen sofort begonnen werde, wenn die Bundesregierung das vom Bundestag und Bundesrat angenommene Gesetz, verkündigt habe.

Der Direktor der Westberliner Eisenstahl AG, Eugen Loewe, ist verhaftet worden, weil er illegal Eisen an die Sowjetzone geliefert haben soll.

Der norwegische Verteidigungsminister hat an alle Norweger eine Broschüre verteilt, in der sie angewiesen werden, wie sie sich im Falle einer Mobilisierung verhalten sollen.

3800 Stundenkilometer

„X 2" soll 60 km Höhe erreichen

Washington, 30. März. (dpa) In den USA soll noch in diesem Jahr ein neues Raketenflugzeug fertiggestellt und erprobt werden, dessen Gipfelhöhe und Geschwindigkeit größer sein sollen als die aller anderen bisher entwickelten Maschinen. In einer Höhe von 60 000 Meter soll das neue Flugzeug, das die Typenbezeichnung „X—2" trägt, eine Geschwindigkeit von 3800 Kilometer in der Stunde erreichen.

Die Maschine wird nur Versuchszwecken dienen, da sie lediglich den Flugzeugführer und einige Instrumente zu tragen vermag. Der Vorgänger der X—2", ein Raketenflugzeug des Baumusters „X—1" soll eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 1600 Stundenkilometer erreicht haben. Beide Typen wurden von den Bell-Flugzeugwerken entwickelt. Der bisherige Höhenrekord liegt bei nicht ganz 15 000 Meter. Er wurde von einem britischen Düsenjäger aufgestellt.

Wasserstoffbombe in zwei Jahren

„Vernichtung von 20 bis 50 Divisionen"

New York, 30. März. (dpa) Der wissenschaftliche Mitarbeiter der „New York Times", William Laurence, erklärte, daß nach seiner Ansicht die Wasserstoffbombe in zwei Jahren zur Verfügung stehen werde. Sie werde als taktische Waffe gegen Truppen an der Front verwendet werden können und die Vernichtung von 20 bis 50 Divisionen ermöglichen.

Napalmbombe in Faßberg

Britisch-amerikanische Luftmanöver

Frankfurt, 30. März. (dpa) Die mit besonderem Erfolg in Korea eingesetzte amerikanische Ölbrandbombe „Napalm" und moderne britische Raketen werden am 2. April auf dem früheren Luftbrückenflugplatz Faßberg dem britischen Luftfahrtminister Arthur Henderson vorgeführt werden. Die 2. amerikanische Luftdivision und Einheiten der RAF werden ein Manöver mit Düsenjägern fliegen, um die Wirkung der „Napalm"-Bombe und der neuen britischen Raketen auf gepanzerte Waffen zu zeigen.

Rote Gegenoffensive erwartet

Zu Beginn der Regenzeit — UNO-Truppen zum Rückzug gezwungen

Tokio, 30. März. (AP) Stärkere kommunistische Verbände sind am Freitag in Mittel- und Westkorea zu Gegenangriffen übergegangen und haben kleinere Geländegewinne erzielt. Die Kommunisten haben in den letzten Nächten mindestens 30 000 Mann frischer Truppen an die Front geworfen. Im Hauptquartier der VIII. Armee wird eine kommunistische Offensive in den ersten Aprilwochen erwartet.

Im Mittelabschnitt wurden alliierte Truppen hart südlich des 38. Breitengrades von chinesischen Verbänden angegriffen und zum Rückzug gezwungen. Die Front verläuft jetzt an allen Stellen mit Ausnahme der Ostküste wenige Kilometer südlich der Grenze. Im Osten stehen südkoreanische Truppen bis zu 10 Kilometer Tiefe auf nordkoreanischem Boden.

Die Mutmaßungen über den Beginn einer kommunistischen Frühjahrsoffensive gründen sich vor allem auf die jetzt beginnende Regenzeit, die den alliierten Panzern und Fahrzeugen mehr Schwierigkeiten bereiten wird als der chinesischen Infanterie, und auf den seit Wochen beobachteten Nachschub, der vom Yalu her in den Raum südlich von Pjöngjang befördert wird. Aufklärungsflugzeuge berichteten, daß allein am Donnerstagabend mindestens 2000 Fahrzeuge zur Front fuhren.

Luftangriff auf Jalu-Brücken

Tokio, 30. März. (dpa) Amerikanische Superfestungen unternahmen am Freitag bei Sinuidschu einen Luftangriff gegen die Brücken des koreanisch-mandschurischen Grenzstroms Jalu. 38 Düsenflugzeuge sowjetischer Herkunft versuchten den Angriff abzuwehren. Eines wurde abgeschossen.

Galgen — „reserviert für die Regierung"

Kommunistische Agenten mißbrauchen Protestkundgebungen gegen die Teuerung

München, 30. März. (Eigenbericht) Nach einer Meldung aus Bamberg fand dort am Donnerstag eine Kundgebung gegen die allgemeine Preissteigerung statt. Sie war als Protest gegen die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung gedacht. Dabei sprach auch ein Redner der Gewerkschaften. Etwa 7000 Menschen nahmen an der Kundgebung teil. Von einer Gruppe der Demonstranten wurde ein Galgen mitgeführt mit dem Schild: „Reserviert für die Bundesregierung." Am gleichen Tag brach in Passau ohne gewerkschaftliche Mitwirkung ein Lohnstreik aus. Die 700köpfige Belegschaft der Zahnradfabrik veranstaltete einen Marsch durch die Stadt. Der Kolonne wurde ein Spruchband: „An den Galgen mit Dr. Adenauer — Er macht uns das Leben sauer" vorangetragen.

*

Amtliche Stellen sind der Ansicht, daß sowohl in Bamberg wie in Passau Agenten aus der Sowjetzone die verständliche Beunruhigung der Bevölkerung über die Preisentwicklung ausgenutzt haben und auch an anderen Orten ausnutzen wollen, um aus Protesten gegen die Preiserhöhung Demonstrationen gegen jede staatliche Ordnung überhaupt zu machen. Das ist ohne Frage ein wichtiger Hinweis, aber nicht die volle Erklärung.

Der Bundesvorstand des DGB hat mitgeteilt, daß sich bei ihm die Aufforderungen häufen, unverzüglich energische Maßnahmen zur Angleichung der Löhne an die Preise und zur Durchsetzung der Mitbestimmung zu ergreifen. Er sieht darin „Alarmzeichen der stark angewachsenen sozialen Spannungen". Nach Ansicht des DGB sind diese Entschließungen getragen „von dem Willen zur Verantwortung", aber auch von der Bereitschaft, die gewerkschaftlichen Forderungen mit „allen Kampfmitteln" durchzusetzen.

Die Preise sind tatsächlich davongelaufen. Lohn- und Gehaltskorrekturen sind unumgänglich. Soweit verdienen die gewerkschaftlichen Entschließungen größte Beachtung. Auf der anderen Seite ist festzustellen, daß in den meisten Kundgebungen einseitig die Bundesregierung für die Preisentwicklung verantwortlich gemacht, aber darüber hinweggesehen wird, daß der Anstoß dazu von außen kam. In Großbritannien, Holland, Dänemark und anderen Ländern sind die gleichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu beobachten. Das soll nicht heißen, daß wir ihnen tatenlos zusehen sollen. Der Ausgleich zwischen Preisen und Löhnen muß erzielt werden. Dabei dürfen die Kosten **der Entwicklung nicht allein den sozial Schwachen** zur Last fallen, während sich andere an ihr bereichern. Vielleicht hätte in dieser Beziehung schon früher Alarm geschlagen werden müssen. Der in allen uns bekannten Entschließungen gegenüber dem Bundeswirtschaftsminister erhobene Vorwurf der Unfähigkeit bestünde jedoch nur dann zu Recht, wenn nachgewiesen würde, daß irgendeiner seiner Kollegen in anderen Ländern die Schwierigkeiten besser gemeistert hätte. Es zeugt nicht von Willen zur Verantwortung, wenn der Bundeswirtschaftsminister durch Gewerkschaftsfunktionäre nicht nur der Unfähigkeit, sondern — wie in Leverkusen — eines „diabolischen Spiels" bezichtigt wird, d. h. wenn man ihm unterstellt, er habe diese sozial gefährliche Entwicklung absichtlich herbeigeführt. Wohin diese demagogische Argumentation führen kann, dafür sind die Auswüchse bei den Demonstrationen in Bamberg und Passau ein warnendes Beispiel. Es ist richtig, daß wir in der ernstesten Situation seit der Währungsreform stehen. Ebenso richtig ist es aber auch, daß den daraus sich ergebenden Schwierigkeiten eher durch Zusammenarbeit als durch Aktionen beizukommen ist, deren Anfang man wohl in der Hand hat, deren Ende sich jedoch wegen des organisierten Einsatzes destruktiver Kräfte jeder Berechnung entzieht.

Sechs Zentner Kohle monatlich . . .

. . . aber nur für Angehörige der Besatzungsmächte

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 30. März. In Regierungskreisen wurde am Freitag darauf hingewiesen, daß der von den Besatzungsmächten für das zweite Quartal 1951 angegebene Kohlenbedarf in Höhe von 804 000 Tonnen einem Verbrauch von mindestens sechs Zentnern monatlich je Kopf entspricht. Für die westdeutsche Bevölkerung müßten 3,5 Millionen Tonnen Kohle auf 47 Millionen Menschen verteilt werden, während für 900 000 Angehörigen der Besatzungsmächte über 800 000 Tonnen Kohle zur Verfügung stehen sollten.

Zu der Verlautbarung aus dem Wirtschaftsministerium, daß monatlich anderthalb bis zwei Zentner Kohle je Haushalt im zweiten Vierteljahr 1951 zur Verfügung stünden, wurde seitens der Kohlenhandelsvereinigung Düsseldorf mitgeteilt, daß die 3,5 Millionen Tonnen, aus denen der Hausbrand entnommen werde, auch für die Kleinverbraucher, das heißt also die Krankenhäuser, Altersheime, Schulen, Behörden und die kleingewerblichen Betriebe reichen müßten. Für die eigentliche Hausbrandversorgung könne also vorläufig nur mit etwa zwei Zentnern für das ganze zweite Quartal gerechnet werden. Diese seien jedoch für den Kohlenhandel jetzt noch keineswegs greifbar. Auch müsse vor Eintragung der Haushalte in die Kundenlisten eine entsprechende Anweisung der örtlichen Behörden abgewartet werden.

Amerikanischer Zivilist erschossen

München, 30. März. (AP) Ein amerikanischer Zivilangestellter wurde am Donnerstagabend beim Verlassen eines deutschen Hauses von einem Unbekannten erschossen, teilt die Münchener Militärpolizei am Freitag mit. Passanten berichteten, daß sie die Hilferufe einer Frau und den Streit zweier Männer gehört haben, worauf zwei Schüsse folgten. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Fiasko der englischen Sozialisten

vo- Im englischen Unterhaus hat sich in den Tagen vor Ostern ein parteipolitischer Kampf abgespielt, von dem die Labourpartei meinte, daß er gegen die Würde des ältesten Parlaments der Welt verstieße. In der Tat hat Churchill an der Spitze der Konservativen Partei die Regierung mit Methoden in die Knie zu zwingen gesucht, die im englischen politischen Leben ungebräuchlich sind. Unter Ausnutzung gewisser Bestimmungen der Geschäftsordnung haben die Konservativen künstlich Tag- und Nachtsitzungen erzwungen, um eine physische Ermattung der Regierung und der sozialistischen Abgeordneten herbeizuführen. Sie hoffen so, bei einem überraschenden Mißtrauensvotum die Regierung zu Fall bringen zu können. Bekanntlich ist die Mehrheit der Regierung so gering, daß die Abwesenheit von ein oder zwei Dutzend Abgeordneten genügen würde, um den Rücktritt Attlees herbeizuführen.

Seit den Neuwahlen und dem zweiten Kabinett Attlee, dem man zunächst nur eine kurze Lebenszeit prophezeit hatte, gingen die Meinungen auseinander, ob Churchill die Sozialisten stürzen wolle oder nicht. Oft ist behauptet worden, daß die Abstimmungen im Unterhaus gewissermaßen ein abgekartetes Spiel seien, daß die Konservativen die Regierung in einem außenpolitisch so ungünstigen Augenblick gar nicht übernehmen wollten, und daß sie sich mit ihren sozialistischen Gegnern vorher über die Anwesenheit der Abgeordneten verständigten. Es mag dahin stehen, ob das in diesem Maße jemals richtig war. Auf jeden Fall scheint Churchill heute seine Meinung geändert zu haben. Manche glauben, allein sein vorgeschrittenes Alter lasse ihn auf eine baldige Übernahme der Regierung drängen.

Aber es kommt zweifellos noch hinzu, daß sich die Stimmung im Lande inzwischen merklich zuungunsten der Sozialisten verschoben hat. Als Churchill 1945 abtreten mußte, war man bei aller Anerkennung seiner Kriegsleistungen des Mannes überdrüssig, der „Blut und Tränen" gefordert hatte. Man wollte einen mittelmäßigen Ministerpräsidenten, der dem kleinen Mann eine neue Wohnung und ein abendliches Glas Bier garantierte. Ganz sicherlich war Attlee der politische Typ, den man verlangt hatte. Aber ebenso sicher verlief die Entwicklung anders, als es sich die kriegsmüden Engländer 1945 vorgestellt hatten. Der Krieg war mit der Niederlage Deutschlands nicht so hundertprozentig vorüber, wie man gehofft hatte. Seine verwickelten Ursachen und Hintergründe wirkten noch nach und gestalteten die Nachkriegszeit fast ebenso anstrengend wie den Krieg selbst. So enthielt das Sozialprogramm der Labourregierung einen bitteren Beigeschmack. Heute sehen viele von ihm nur noch den bürokratischen Mechanismus. Sicherlich ist das ungerecht. Aber der Verzicht auf Churchill 1945 war gewiß auch nicht gerecht.

Tatsache ist, daß Attlee und seine zweite Regierungsperiode unter einem schlechten Stern steht. Die müde Außenpolitik, verschlimmert durch die lange Krankheit Bevins, tut das ihre dazu. Die Konservativen dürften spüren, daß dies der rechte Augenblick ist, um aktiv zu werden. Auch im Lager der Sozialisten spricht man von vorzeitigen Neuwahlen, aber erst im Oktober. Es ist nicht ersichtlich, warum ein unvermeidliches Übel nicht einer in Kauf genommen wird. Die Lage der Sozialisten ist doppelt empfindlich, da sie auch mit scharfem Widerspruch im eigenen Lager zu rechnen haben. Weitere Konzessionen zugunsten einer mittleren Linie würden von dem radikalen linken Flügel der Labourpartei nicht in Kauf genommen werden können und die Regierung zwischen zwei Stühle setzen.

Die Liberale Partei billigt zwar die Kampfmethode Churchills nicht. Aber sie schließt sich der Tendenz der konservativen Absichten voll an. Sie ist um so mehr gegen das bürokratisierte Austerity-Programm eingestellt als sie hofft, aus den kleinbürgerlichen Kreisen, die über die kärgliche Lebensführung erbittert sind, eine frische Blutzufuhr zur Belebung ihrer Altersschwäche zu erlangen. Als sicher kann gelten, daß Churchill nach den Osterfeiertagen seinen Kampf in der bisherigen Weise fortsetzen wird.

Sender Freies Rußland:

Erhebt Euch gegen Stalin!

Können Sie Russisch? Dann stellen Sie einmal abends auf der Kurzwelle den Ostberliner Sender „Radio Wolga" ein, wenn er sein tägliches Propagandasoll für die sowjetische Heimat erfüllt. Sie werden Ihren Spaß haben! So wie die drei schlagfertigen unbekannten Männer, die mit ihrem alten Wehrmacht-LKW „irgendwo an der Zonengrenze" stehen, mit dem darauf montierten Geheimsender auf die Sowjetwelle klettern und ihren Wermut in den Propagandabecher träufeln. Macht der sowjetische Rundfunksprecher eine Pause, so tönt es plötzlich aus dem Lautsprecher „Arbeiter Rußlands, erhebt Euch gegen Stalin! Jagt die Verbrecher zum Teufel!" Oder der amtliche Sprecher setzt an: „Im Osten Deutschlands ersteht eine große Volksdemokratie . . ." und flugs fällt eine fremde Stimme ein „. . . unter den wachsamen Augen der GPU!"

Das ist der Sender „Freies Rußland", gegen dessen Taktik das Heer der sowjetischen Störsender mit all seinen tausenden Kilowatts machtlos ist. Denn er steigt auf die sowjetische Welle selbst ein, verfolgt sie, wenn sie auf eine benachbarte Frequenz wechselt, und wenn man ihn ersticken wollte, würde auch der eigene Sender gestört.

Für seine eigenen Wortsendungen benutzt „Freies Rußland" natürlich eine besondere Welle. Allabendlich spielt er mit den sowjetischen Störtechnikern Haschen. Findet der Störsender die benutzte Welle, so springt „Freies Rußland" auf die Nachbarfrequenz und läßt sich von neuem suchen. Und so weiter.

Wer sind die drei Störenfriede im alten LKW? Die ersten, denen sie vor etwa sechs Wochen auffielen, waren westdeutsche Überwachungsstellen. Die westdeutsche Polizei verhaftete zwei Männer wegen Betriebs eines Senders ohne Lizenz. Sie wurden an die Engländer übergeben, von diesen aber sehr bald wieder entlassen, und „Freies Rußland" erschien wieder im Äther.

Russische Emigranten wissen Bescheid. Die drei Wellenreiter arbeiten im Auftrag einer schon vor 20 Jahren von ihnen gegründeten Auslandsorganisation, der antikommunistischen „Nationalen Arbeiter-Union (NTS)", die als Abzeichen den wellenaufwühlenden Dreizack Neptuns führt. Sie arbeitet gegen den Kommunismus, gegen Stalin und für ein freies, sozialistisches und nationales Rußland. Der „Intendant" des Geheimsenders ist ein Russe, der um 1930 aus der Sowjetunion entkam. Er organisierte den Betrieb und seine Finanzierung. Nicht nur aus den Vereinigten Staaten, sondern auch aus England, Südamerika, Australien laufen Beiträge ein, und etwa tausend Mitglieder in Westdeutschland helfen mit. Es sind Arbeitergroschen, die die Stimme des „Freien Rußland" ins Paradies der Werktätigen tragen helfen.

Also sprach Kurt Schumacher



Die SPD ist gegen jede Remilitarisierung . . .



. . . aber für eine demokratische Volksarmee.

Aus „Ruhr-Nachrichten"

Grundsatz: Keine Preiserhöhung

Einzelheiten zur Einigung Erhard-Schäffer / Konsumschokolade bleibt steuerfrei

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 30. März. Zu dem zwischen den Bundesministern Erhard und Schäffer abgesprochenen wirtschaftspolitischen Programm wurde am Freitag bekannt, daß eine allgemeine Steigerung von Preisen und Löhnen, wie sie der Niederbreisiger Kreis der Regierungsparteien vorgeschlagen hatte, nachdrücklich abgelehnt wird. So sollen zum Beispiel Milch und Butter nicht teurer werden. Auch auf industriellem Gebiet wird eine Stabilisierung der Preise angestrebt. Der dringende und normale Verbrauch soll von jeder besonderen Belastung frei bleiben. Der sogenannte gehobene Verbrauch soll durch das Sparmarkensystem Erhards erfaßt werden. Für den Luxusbedarf sind die Schäfferschen Sonderumsatzsteuern vorgesehen.

Daß die Sonderumsatzsteuern die für die Subvention von Brot- und Futtergetreide und die Rentenerhöhung benötigten 600 Mill. Mark erbringen, wird nicht erwartet. Man hofft jedoch, den verbleibenden Fehlbetrag durch nachdrücklichere Erfassung der bereits bestehenden Steuerquellen zu decken. Das Sparmarkensystem soll vor allem Geld für Investitionszwecke in der Grundstoffindustrie flüssig machen. Weitere Mittel für Investitionen sollen durch eine Zwangsanleihe auf die Abschreibungen aufgebracht werden. Im Bundesfinanzministerium wird bereits ein Gesetz darüber vorbereitet. Dieses sieht vor, daß die normalen Abschreibungsmöglichkeiten in Zukunft nur zu 75 Prozent frei ausgenutzt werden dürfen. Die restlichen 25 Prozent müssen entweder voll als Gewinn versteuert oder steuerfrei auf dem Kapitalmarkt untergebracht werden. Die betreffenden Papiere sollen für drei Jahre unveräußerlich sein. Konsumschokolade wird nicht mit einer Sonderumsatzsteuer belegt werden. Dagegen werden alle kosmetischen Erzeugnisse, zumindest soweit sie eingeführt werden müssen, durch eine Sondersteuer erfaßt werden. Die Sonderbesteuerung soll auch auf Luxusinvestitionen wie Bars und Kinos ausgedehnt werden.

„Bundesregierung überrascht"

Hilfe für das Volkswagenwerk?

Bonn, 30. März. (Eigenbericht) In Bonn hat die Nachricht von der bevorstehenden Stillegung des Volkswagenwerkes großes Aufsehen erregt. Die Bundesregierung wurde von der Tatsache, daß das Ausbleiben der Lieferungen an Tiefziehblechen für die Karosserieherstellung die sofortige Stillegung erforderlich mache, am Freitagvormittag aufs höchste überrascht. Auch das niedersächsische Wirtschaftsministerium war erst am Donnerstag durch das VW-Werk von der bedrohlichen Lage unterrichtet worden.

Ein Regierungssprecher teilte mit, daß das Bundeskabinett sich bemühe, die notwendigen Tiefziehblechmengen zu beschaffen, um die Stillegung abzuwenden. In diesem Zusammenhang wurde allerdings auf die ständig gestiegene Produktion hingewiesen, die mit einem täglichen Ausstoß von 400 Wagen einen großen Rohstoffverbrauch habe. Der Engpaß an Feinblechen gebe überhaupt zu Bedenken Anlaß.

Verschärfte Preisüberwachung

Bonn, 30. März. (Eigenbericht) Die Preisbildungsstelle Niedersachsen, die für besonders scharfe Anwendung der bestehenden Preisüberwachungsvorschriften bekannt ist, hat auf Wunsch des Bundeswirtschaftsministers ihren Leiter dem Bundeswirtschaftsministerium zur Verfügung gestellt. Er soll die bestehenden Preisvorschriften für alle Länder koordinieren und durch einheitliche Anwendung wirksamer gestalten. Die in Niedersachsen geltende Auslegung der Preisvorschriften soll möglichst rasch auf alle Bundesländer ausgedehnt werden.

Dr. Semler kritisiert

Wiesbaden, 30. März. (dpa) Der Bundestagsabgeordnete Dr. Semler (CDU/CSU) warf am Freitag auf einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft selbständiger Unternehmer in Wiesbaden der Bundesregierung vor, bei der rechtzeitigen Lösung des Mitbestimmungsrechtes und des Lastenausgleichs versagt zu haben. Ein großer Teil der bestehenden Spannungen hätte vermieden werden können, wenn die soziale Marktwirtschaft sowohl nach der marktwirtschaftlichen als auch nach der sozialen Seite hin gelöst worden wäre. Die Unternehmer forderte Dr. Semler auf, die Auswüchse in den eigenen Reihen, „die da sind", selbst rücksichtslos zu beseitigen; man könne nicht immer nur die Fahne des freien Unternehmertums schwenken, sondern müsse sich auch dazu zwingen, eine anständige Mitbestimmung der Arbeitnehmer anzuerkennen.

Streikstimmung bei den Beamten

Scharfer Protest gegen das Hinauszögern der Gehaltserhöhung

Köln, 30. März. (dpa) Der Deutsche Beamtenbund hat Bundeskanzler Dr. Adenauer am Freitag telegrafisch darauf aufmerksam gemacht, daß immer größere Kreise der Beamten einen Streik verlangen, um ihre Gehaltsansprüche durchzusetzen, so hätten z. B. die Beamten des Zollgrenzdienstes und des Strafvollzugs mit eigenmächtigem Vorgehen gedroht, falls nicht sofort Vorschußzahlungen gewährt würden. Die Dämme gegen die fortschreitende Radikalisierung seien kaum noch zu halten. Der Beamtenbund bitte deshalb den Bundeskanzler um eine Aussprache, damit die zugespitzte Lage erörtert werden könne.

Der Bund weist den Bundeskanzler in dem Telegramm weiter darauf hin, daß die Verzögerung von Sofortmaßnahmen als „Verschleppung aus taktischen Gründen" angesehen werde, die geplante Erhöhung des Beamtengrundgehalts um 15 Prozent werde nicht als Bereitschaft zur wirklichen Hilfe, sondern als „böswillige Verkennung der Situation" angesehen. Auch protestierten die Beamten schärfstens dagegen, daß die Ruhestandsbeamten von einer Gehaltserhöhung ausgeschlossen werden sollten.

Die zuständige Stelle des Deutschen Beamtenbundes erklärte zu diesem Aufruf, daß der Beamtenbund nach wie vor auf Grund des Treueverhältnisses der Beamten zum Staat einen Streik ablehne, es sei jedoch äußerst zweifelhaft, ob eine „Explosion" verhindert werden könne. Die Tatsache daß der Staat nicht für eine zumindest ausreichende Besoldung sorge und somit seinerseits das Treueverhältnis breche, treibe die Beamten immer mehr dazu, den von radikaler Seite geäußerten Gedanken eines Streiks als letzten Rettungsanker aufzugreifen. Der Beamtenbund verlange, daß die Gehälter der Beamten um ein Drittel erhöht würden.

15 oder 20 Prozent?

Die Gehaltserhöhung vor dem Bundeskabinett

Bonn, 30. März. (Eigenbericht) Das Bundeskabinett beschäftigte sich am Freitag mit der Gesetzesvorlage, durch die die langerwartete Erhöhung der Beamtengehälter bundeseinheitlich geregelt werden soll. Die Beratung wurde noch nicht zu Ende geführt, da noch Differenzen zwischen dem Innenminister und dem Finanzminister wegen des Ausmaßes der Erhöhung bestehen. In der Gesetzesvorlage, die vom Innenminister vorbereitet wurde, ist eine Erhöhung der Grundgehälter um 20 Prozent vorgesehen, während Finanzminister Schäffer nur 15 Prozent zugestehen will. Die Erhöhung soll in jedem Falle auch ruhegehaltsfähig sein. Vor der Beschlußfassung sollen außerdem noch der Beamtenbund und die zuständige Gewerkschaft gehört werden.

Verabschiedet wurde dagegen von dem Kabinett die geänderte Dienststrafordnung für Bundesbeamte und Bundesrichter, die nach Ausmerzung nationalsozialistischer Bestandteile in den Grundzügen auf die alte Reichsdienststrafordnung zurückgeht. Der Entwurf macht sich allerdings auch Reformgedanken zu eigen, die in dem entsprechenden Gesetz der Bizone sich bewährt hatten.

Polizeischutz für Dr. Ehlers

Von Rechtsradikalen niedergeschrieen

Lüneburg, 30. März. (AP) Unter dem Schutz von etwa 20 Polizeibeamten mußte Bundestagspräsident Dr. Ehlers in der Nacht zum Freitag nach einer Wahlversammlung der Niederdeutschen Union (CDU/DP) das Versammlungslokal verlassen. Während der von etwa 700 Personen besuchten Versammlung, darunter Angehörigen der Sozialistischen Reichspartei, die von der Bundesregierung zu den verfassungsfeindlichen Organisationen gerechnet wird, und der Bruderschaft, kam es zu einem Zwischenfall, als ein Diskussionsredner der Bruderschaft die Bundesflagge als die „Fahne des Zusammenbruches" und des „Kriechens vor dem Ausland" bezeichnete. Als Dr. Ehlers sich dagegen verwahrte, wurde er von den Versammlungsteilnehmern minutenlang überschrien.

Sowjets stützen Schwarzmarkt

Wien, 30. März. (AP) Die sowjetischen Besatzungsbehörden haben in ihrer Zone die Entfernung eines in ganz Österreich verbreiteten Plakates der österreichischen Regierung angeordnet, das die Bevölkerung vor dem Handel mit Schwarzmarktzigaretten warnt. Ein österreichischer Regierungssprecher erklärte dazu, die sowjetische Maßnahme beweise eindeutig, daß die Sowjets den Schwarzhandel mit bulgarischen und ungarischen Zigaretten in Österreich zu decken suchten. Nach amtlichen Schätzungen erreicht der illegale Umsatz ausländischer Zigaretten in Österreich insgesamt 1,4 Milliarden Schilling.

Kurz und bündig

Ein Osterfest mit Steinekarren erlebte in diesem Jahre die brandenburgische Stadt Fürstenberg an der Oder. Die Bevölkerung mußte unter Aufsicht der örtlichen „Nationalen Front" während der Festtage sechs Lastkähne mit Mauersteinen für das in der Nähe der Stadt geplante „Eisenhüttenkombinat Ost" entladen.

Drei Stecknadeln verschluckte in Freiburg ein junges Mädchen, das wegen wiederholter Diebstähle eine längere Strafe abzubüßen hatte. Das Mädchen wollte sich dadurch eine Hafterleichterung verschaffen, starb aber an innerer Verletzung.

4680 qcm Haut wurden von 14 Freunden einem Manne zur Verfügung gestellt, der bei einer Kesselexplosion in New York drei Viertel seiner Haut verloren hatte. Durch mehrere Transplantationen wurde der Mann geheilt.

Ein neuer Fall von Witwenverbrennung wurde in einem indischen Dorf entdeckt. Die Polizei traf noch gerade rechtzeitig ein, um die unglückliche junge Frau lebend vom Scheiterhaufen herunterziehen zu können. Sie erlag jedoch bald ihren schweren Verbrennungen. Die Menge ging gegen die Polizei vor.

Das Herz des Königs von Rom, des einzigen Sohnes Napoleons I. wird am 20. März nach Paris übergeführt. Es ruht gegenwärtig in einer silbernen Urne in der Gruft der Augustinerkirche in Rom.

13 Franken (15 DM) erbeutete in Basel ein Mörder, der eine 83jährige Greisin auf bestialische Weise umbrachte. Statt erhofften Schätze fand er nur die 13 Franken. Er wurde dafür zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Die Hauptwasserleitung von Rangun, der Hauptstadt Burmas, wurde von kommunistischen Aufständischen zerstört. Seitdem ist die Stadt ohne Trinkwasser. Der Ansturm auf die wenigen Wasserquellen hat schon drei Todesopfer gefordert. Ein Eimer Wasser kostet 40 Pfennige.

Ein britischer Kurier mußte aus Moskau fliehen, weil die Sowjets gegen ihn Haftbefehl erlassen hatten; er wird beschuldigt, aus dem Foyer eines Moskauer Hotels eine Statue der Venus gestohlen zu haben.

Ein Hochzeitsschmaus in einem Dorfe bei Modena fand ein überraschendes Ende. Ein Fotograf, der das glückliche Paar aufnehmen sollte, hatte ein zu starkes Blitzlicht benutzt, so daß bei der Explosion fünf Hochzeitsgäste verletzt wurden.

Pagnol unter Gründgens

„Die Frau des Bäckers" in Düsseldorf

Der Südfranzose Marcel Pagnol ist ein Allround-man der Theater- und Filmunterhaltung. Das ist in Frankreich keine literarische Schande. Als er fünfzig geworden war, wurde Pagnol in die französische Dichterakademie aufgenommen. Heute ist er 56 und auch in Deutschland nicht mehr unbekannt. Ein bißchen zwar fühlt sich unser „Kulturtheater" von den lästerlichen Aphorismen und amourösen Pikanterien dieses französischen Freigeistes schockiert. Immerhin war „Das große ABC" in Düsseldorf ein anhaltender Publikumserfolg. Doch echter, überzeugender berührt der Franzose Pagnol mit seinen novellistisch gestrichelten Miniaturbildchen, die er von der Landschaft seiner südfranzösischen Heimat, ihren Menschen, Schwächen und Sehnsüchten szenisch aufreiht. Für die Zuschauer sind's teils frivole, teils sentimentale Delikatessen, angemacht aus Kitsch und Esprit, für die Schauspieler aber ist das jener beliebte „Zucker", mit dem Komödianten so gern ihren „Affen" füttern. Außerdem kann ein Regisseur, wenn er die richtigen Leute für die Volkstypen hat, brillantes Theater aus Pagnols Dorfszenen machen. Das hat Gustaf Gründgens schon vor einem Dutzend Jahren gereizt. Für die „Südfrüchte" Pagnols bot er in Berlin die ganze Staatstheatergarde auf mit Werner Krauß, Gustav Knuth und Käthe Dorsch in den Hauptrollen. Jetzt ließ er sich auch das neueste Volksstück „Madame Aurélie", oder, wie sie in Düsseldorf tituliert wird, „Die Frau des Bäckers", nicht entgehen.

Was geschieht, ist ebenso nebensächlich, wie man das, was manchen Ohren lästerlich klingen mag, nicht auf die Goldwaage legen sollte. Dem neuen Dorfbäcker läuft die Frau mit einem Schafhirten davon. So lange aber der naive Ehemann sein Weibchen nicht wieder hat, bekommt das Dorf kein Brot. Also machen die Dörfler gemeinsam das Pärchen ausfindig. Und am Ende ist alles gut. Nur ein weher Hauch von Resignation bleibt in der Luft stehen. Das Leben ist einmal vorübergegangen. Die Ordnung triumphiert. Aber morgen kanns von neuem passieren.

Was Gründgens an Atmosphäre auf die Bühne des Neuen Theaters zauberte, muß man sich ansehen. In erstaunlich guten Bühnenbildern des Gastes Ramon Neckelmann sind lauter ergötzliche Dorftypen versammelt. Dem Spielleiter gereicht es zur Ehre, daß er mit deutschen Komödianten das südfranzösische Volksklima überhaupt erzeugen und die Spannung auch dort noch halten konnte, wo nach der Pause die Untiefen des Stücks sichtbar werden. Aber da sind der Lehrer und der Pfarrer, zwei köstliche Studien von Heinz Drache und Peer Schmidt. Vorzüglich daneben Rudolf Therkatz, schon ein wenig ins Virtuose gehoben die alte Klatschbase von Emmy Graetz, Günther Lüders darf mangels Masse in seiner Rolle mal wieder einen vertrotteten Marquis auf drahtige Beine stellen. Wir können sie beim besten Willen nicht alle nennen, die dem Zauberstabe ihres Spielmeisters folgten. Für die Titelrolle (Solveig Thomas) hat sogar der Autor nur ein paar Sätze übrig.

Die Hauptperson ist nämlich Aimable, der Bäcker. Die Rolle bot Ludwig Linkmann bravouröse Möglichkeiten. Als gütiger, beseelter, eilfertiger Dorfgenosse und Gatte schnellte Linkmann mit geläufiger Zunge und auf quicken Beinchen reizend und rührend durch die Verwirrung, die er nicht begreifen will. Als ihm endlich alles klar geworden ist, da reicht es leider bei Linkmann nicht um in einer großartigen Saufszene der Menschheit ganzen Jammer mit tragischen Schatten hinter der Komik auszuspielen. Gründgens hat diesen Schauspieler weit geführt. Zum Charakterkomiker von Format ist Linkmann aber auch in Düsseldorf nicht herangewachsen.

Im ganzen amüsierten sich die Zuschauer sichtlich. Zum Schluß riefen sie auch nach dem Regisseur. Aber Gründgens erschien nicht. J. J.

Kritische Umschau

Ein guter deutscher Film: Dr. Holl

Ähnlich wie in dem Film „Es kommt ein Tag" ist auch hier das tragende Thema die große Liebe von Mensch zu Mensch, die weder Opfer noch Selbstaufgabe scheut. Liebe um der Liebe willen. Sie erwächst in diesem „Fama"-Film aus dem Beruf, besser verstanden aus der Berufung des Arztes. Ein Liebespaar wird durch ein Opfer, das der ärztliche Beruf erheischt, für immer getrennt. Das Drehbuch von Thea von Harbou gibt dem anspruchsvollen Vorwurf wohl ausgewogene dramatische und lyrische Zwischentöne. Es verzichtet klug auf leeres Pathos und vermeidet das gefahrvoll naheliegende Absinken vom Gefühl ins Sentiment — nur gelegentlich werden die Grenzen gestreift. Rolf Hansens Regie versteht die Spannung ungestört zu wahren. Maria Schell erreicht als blumenhaft zarte todgeweihte Angelika Alberti Höhepunkte ihrer Darstellungskunst. Auch als dem Leben und der Liebe Zurückgegebene findet sie kammerspielhafte Momente. Hoffentlich bewahrheitet sich nicht das Gerücht, daß sie, die man mit Dieter Borsche bereits „das kommende deutsche Filmliebespaar" zu nennen begann, einen Vertrag Arthur Ranks unterschrieben hat. Dieter Borsche stattet die schwierige Titelrolle des vergrübelten, liebenden Forschers, der zwischen zwei wertvollen Frauen zu wählen hat, mit verhaltener Männlichkeit aus. Heidemarie Hatheyer bietet dieser Streifen reiche Gelegenheit, ihre temperamentvolle und menschlich echte Gestaltungskraft wirksam werden zu lassen. Carl Werys charaktervolle Häßlichkeit findet in der Rolle des reichen Alberti gute Einsatzmöglichkeiten. Lina Carstens, Otto Gebühr, Gustav Waldau, Franz Schafheitlin, Adrian Hoven tragen dazu bei, dem Film darstellerische Fülle zu geben. Kurz, ein nobler, gut gemachter Film, den die deutsche Nachkriegsproduktion mit Stolz zeigen darf. M. F.

Bergische Kunst in Solingen

Zum fünften Male nach dem Kriege veranstaltet Solingen die „Bergische Kunstausstellung" — diesmal in der Solinger Fachschule, nachdem früher die Berufspädagogische Akademie in Ohligs zur Verfügung gestanden hatte. Auf diesen Ortswechsel einzugehen, scheint nötig, weil dadurch das nachlassende Interesse an einem an sich begrüßenswerten und ursprünglich auch begrüßten Unternehmen erklärlich werden kann. Weder Solingen noch das benachbarte Remscheid besitzen Räumlichkeiten, die eine ständige kunstpflegerische und kunsterzieherische Arbeit gestatten. Einmal im Jahre Bilder an provisorisch hergerichteten Plätzen zu zeigen, genügt nicht, ein Publikum zu bilden, noch die Anteilnahme der Maler und Bildhauer wachzuhalten. Die verantwortlichen Stellen werden sich darüber klar sein müssen, daß nur ein wenn auch bescheidenes, ständiges Domizil der bildenden Künste hierin Wandel schaffen kann. Das äußere Bild der von über fünfzig Ausstellern getragenen Schau spricht nur scheinbar dagegen. Der Kreis der Teilnehmer hat sich (geographisch) bis nach Süddeutschland geweitet, ohne daß dadurch die Einbuße an künstlerischer Substanz aufgewogen würde, die die Folge ist des Fernbleibens oder der Zurückhaltung mancher in Wuppertal und im Bergischen Land wirkenden Kräfte.

Chronik des geistigen Lebens

Josef Tönnes, Lehrer für Orgel am Duisburger Konservatorium wurde als einziger deutscher Organist mit einem Regerprogramm für den diesjährigen Orgelkongreß der Praemonstratenser Abtei Tongerloo bei Antwerpen verpflichtet. Als Vertreter der deutschen Orgelbewegung referiert Hans Klotz (Flensburg) neben Dufourcque (Frankreich), van der Mueren (Belgien), Shouten und Visser (Holland) und Whitacre (USA). Die vorgesehenen Programme enthalten vorwiegend zeitgenössische belgische, französische und deutsche Orgelmusik, u. a. ein soeben uraufgeführtes Werk von Günter Raphael.

Die Düsseldorfer Galerie Vömel bringt im Monat April eine Ausstellung von Bodensee-Bildern von Erich Heckel, deren Mittelpunkt das 1928 entstandene Gemälde „Blick auf Konstanz" bildet.

Dreihundert Werke religiöser Kunst aus ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, Holland und den USA sind in einer Schau „Kunst der Kirche" vereint, die im Charlottenburger Schloß durch den Vorsitzenden des Konvents der Arbeitsgemeinschaften für christliche Kunst, Kirchenrat D. Dr. Theodor Werzel, eröffnet wurde.

Prof. Dr. Karl Heinrich Bauer, der Direktor der chirurgischen Universitätsklinik in Heidelberg und bekannte Krebsforscher, wurde auf dem 68. deutschen Chirurgenkongreß in München als Nachfolger von Prof. Dr. Emil Frey, München, zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das Jahr 1951 gewählt.

Der deutsch-ungarische Chirurg Prof. Dr. Ertl ist im Alter von 70 Jahren in Hinsdale (USA) verstorben. Prof. Ertl galt als Kapazität auf dem Gebiet der regenerativen Operationsmethode, die er schon vor dem ersten Weltkrieg entwickelt hatte. Ertl hat Tausenden Versehrten den Lebensmut zurückgegeben und zahlreichen Verwundeten das Leben gerettet.

Der Direktor der Universitäts-Nervenklinik Tübingen, Prof. Dr. Ernst Kretschmer, spricht am 8. Mai auf Einladung der Königlichen medizinischen Gesellschaft in London über „Psychosomatische Zusammenhänge der Psychotherapie".

In Florenz begann der 3. Kongreß der Internationalen Kommission für moderne Literatur und Sprachen, der der Unesco angehört. Das Tagungsthema lautet: „Die Literatur und die bildenden Künste". Vorsitzender ist Professor Gustave Charlier von der Universität Brüssel.

Der Suhrkamp Verlag in Frankfurt hat einen Band „Späte Prosa" von Hermann Hesse in der Reihe der Gesammelten Werke erscheinen lassen, der u. a. auch das Regitagebuch enthält.

Ergebnisse der Hamburger Kunstauktion

Rubens' „Bildnis der Madame Coubeau", eine Studie zum Votivbild in Tours, wurde am gestrigen Freitag auf der Kunstversteigerung der Galerei Dr. Hans Rudolph in Hamburg für 20 500 DM verkauft. 6300 DM erzielte ein „Blumenstilleben" von Jan Brueghel d. Ä., während Liebermanns „Knaben am Strand" 1500 und eine „Schneiderwerkstatt" des gleichen Malers 1400 DM erreichten. „Opferung der Tochter Jephtas" und „Großmut des Scipio" des italienischen Barockmalers G. B. Pittoni brachten wie taxiert je 2500 DM. Für ein Stilleben von Osias Beert wurden noch 3500 DM erzielt, dagegen gingen einige Moderne, darunter ein Utrillo, zurück. Nur unter Vorbehalt wurden zugeteilt: Spitzwegs „Einsiedler vor seiner Klause" zu 3000 DM, Menzels „Bad Gastein" zu 2000 DM, Corinths „Brustbild eines jungen Mannes" zu 2100 DM. Antike Möbel wurden hoch bezahlt, so eine weiß-goldene Garnitur von Sofa und sechs Sesseln mit Aubussonbezug, die für 10 000 DM den Besitzer wechselte. Am Vortage waren bereits Silber aus Großherzoglich-Mecklenburgischem Besitz, antike Gläser und Porzellan zu verhältnismäßig hohen Preisen versteigert worden. Starke Beteiligung aus dem Auslande konnte unter den Käufern festgestellt werden

urt Schumacher



e Remilitarisierung . . .



okratische Volksarmee.

Aus „Ruhr-Nachrichten"

D BUNDIG

ekarren erlebte in diesem
e Stadt Fürstenberg an der
mußte unter Aufsicht der
nt" während der Festtage
rsteinen für das in der
Eisenhüttenkombinat Ost"

chluckte in Freiburg ein
egen wiederholter Dieb-
e abzubüßen hatte. Das
rch eine Hafterleichterung
innerer Verblutung.

von 14 Freunden einem
ellt, der bei einer Kessel-
drei Viertel seiner Haut
nehrere Transplantationen

wenverbrennung wurde in
eckt. Die Polizei traf noch
die unglückliche Junge
haufen herunterziehen zu
bald ihren schweren Ver-
n Rom, des einzigen Soh-
20. März nach Paris über-
g in einer silbernen Urne
rkirche in Rom.

utete in Basel ein Mörder,
auf bestialische Weise
Schätze fand er nur die
für zu lebenslänglichem

von Rangun, der Haupt-
kommunistischen Aufstän-
st die Stadt ohne Trink-
die wenigen Wasserquel-
pfer gefordert. Ein Eimer

ußte aus Moskau fliehen,
Haftbefehl erlassen hat-
us dem Foyer eines Mos-
der Venus gestohlen zu

n einem Dorfe bei Mo-
es Ende. Ein Fotograf, der
mmen sollte, hatte ein zu
so daß bei der Explosion
wurden.

burger Kunstauktion

Madame Coubeau", eine
in Tours, wurde am
er Kunstversteigerung
Rudolph in Ham-
kauft. 6300 DM erzielte
on Jan Brueghel d Ä.,
„Knaben am Strand"
erwerkstatt" des glei-
erreichten. „Opferung
und „Großmut des
n Barockmalers G. B.
kiert je 2500 DM. Für
Beert wurden noch
en gingen einige Mo-
llo, zurück. Nur unter
teilt: Spitzwegs „Ein-
e" zu 3000 DM, Men-
n 2000 DM, Corinths
Mannes" zu 2100 DM.
hoch bezahlt so eine
von Sofa und sechs
zug, die für 10 000 DM
Am Vortage waren be-
rzoglich-Mecklenburg-
äser und Porzellan zu
Preisen versteigert
ng aus dem Auslande
rn festgestellt werden

Kapazität auf dem Ge-
perationsmethode, die er
ltkrieg entwickelt hatte.
rten den Lebensmut zu-
chen Verwundeten das

niversitäts-Nervenklinik
Kretschmer spricht
der Königlichen mediz-
ndon über „Psychoso-
der Psychotherapie".

er 5. Kongreß der Inter-
moderne Literatur und
angehört. Das Tagungs-
ratur und die bil-
rsitzender ist Professor
Universität Brüssel.

in Frankfurt hat einen
on Hermann Hesse in
Werke erscheinen las-
egitagebuch enthält.

Aus der Stadt Neuss

900 glückliche Kinder

Wieder ein Weißer Sonntag. Er fällt sehr früh in diesem Jahr und die Natur da draußen hat sich noch nicht mit neuem Grün und leuchtenden Blüten darauf eingestellt. Die Sonne führt noch einen hartnäckigen Streit mit dunklen Wolken, und der Frühling hat es schwer, seine Herrschaft anzutreten. Aber Frühling ist, Frühling in der Kirche, in den Herzen der 900 Kinder, denen morgen der schönste Tag ihres Lebens bereitet wird. Allseitige Sorge umgibt die Kleinen seit Monaten, Priester, Lehrer und Eltern tragen die verantwortungsvolle Aufgabe, die heute um so vieles schwerer ist, da verschiedenartigste und nicht immer geeignete Einflüsse auch schon auf die Kinderseelen eindringen.

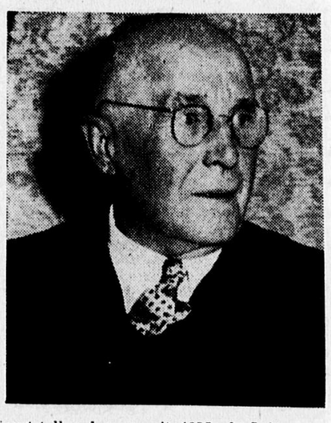
Auch in diesem Jahr haben sich wieder viele Hände bereitgefunden, da, wo es notwendig war, bei den äußerlichen Dingen dieses Festtages mitzuhelfen. Zum Glückwunsch für Kinder und Eltern trete auch der Wunsch, daß der morgige Sonntag auch äußerlich ein Frühlingstag werde, und daß nach den rauhen Spätwintertagen die Sonne das festliche Bild verschöne.

In Neuß werden morgen insgesamt 899 Kinder zur ersten hl. Kommunion geführt, 476 Knaben und 423 Mädchen. Die Marienpfarre stellt wieder die stärkste Zahl: 316 Kinder, 153 Knaben und 163 Mädchen, davon in St. Kamillus 28 und im St.-Anna-Heim 25 Kinder; St. Joseph, Weißenberg, hat 160 (87 Knaben und 73 Mädchen); St. Quirin 136 (70 Knaben und 66 Mädchen); St. Dreikönigen 134 (75 Knaben und 59 Mädchen); in St. Konrad 56 (37 Knaben und 19 Mädchen); St. Barbara 42 (19 Knaben und 23 Mädchen); St. Cyriakus, Grimlinghausen, 41 (25 Knaben und 16 Mädchen); St. Joseph, Weckhoven, 14 (10 Knaben und 4 Mädchen). In St. Elisabeth gehen die Kinder am Sonntag nach Pfingsten (Dreifaltigkeitsfest) zur 1. hl. Kommunion, in St. Martin, Uedesheim, am Feste Christi Himmelfahrt.

Oberbaurat Kloer scheidet

Ein verdienter Beamter der Stadtverwaltung tritt in den Ruhestand

Oberbaurat Kloer, der Leiter des städtischen Tiefbauamtes, scheidet heute nach vierzigjähriger Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Neuß aus. Er dürfte mit seinem Alter — im vergangenen Jahr feierte er seinen 70. Geburtstag — einer der ältesten noch tätigen Beamten unseres Landes gewesen sein. Ein beliebter und äußerst fachkundiger Beamter geht, doch sein Rat bleibt der Verwaltung, vor allem seiner



Dienststelle, der er seit 1925 als Leiter vorstand, erhalten. Neben einigen Sonderaufgaben, deren Abwicklung ihm besonders am Herzen liegt, wird er vor allem beim Wiederaufbau der Neußer Brücke weiter führend tätig sein.

Wer Oberbaurat Kloer kennt, weiß, daß mit ihm ein Mann scheidet, der sich, weit über den Kreis seiner Mitarbeiter hinaus, großer Sympathien und einer besonderen Achtung erfreut. Für seinen weiteren Lebensabend begleiten ihn die besten Wünsche.

Nachfolger Baurat Thiele

Wie die NGZ erfährt, wird Baurat Sigmund Thiele, der bisherige Stellvertreter von Oberbaurat Kloer, die Leitung des Tiefbauamtes übernehmen. Baurat Thiele, 44 Jahre alt, ist gebürtiger Danziger, studierte an den Hochschulen in Danzig und Hannover und ist seit Oktober 1949 beim städtischen Tiefbauamt in Neuß tätig.

Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst: In der Woche vom 1. 4. bis 7. 4. ist die Einhorn-Apotheke, Büchel 21 (Ruf 2389) dienstbereit. Beginn Samstagabend.

Der Samstag im Radio

8.05 Musikalische Wochenendgrüße. 9.00 Chor- und Volksmusik. 10.30—11.00 Heitere Musik am Vormittag. 14.00 Freut euch des Lebens. 15.00 Der Zauberring. 15.30 Chormusik. 16.00 Zehn deutsche Tanzorchester. 18.00 Aus der Welt der Arbeit. 18.30 Volksweisen zum Feierabend. 18.55 Glocken und Chor. 20.05 Berlin bittet zum Tanz. 21.00 Wer wird denn weinen, wenn man . . . wiederkommt. 30 Jahre Hugo-Hirsch-Melodien. 22.00 Sportvorschau. 22.25 Konzert für Klavier und Orchester op. 11, 1, e-moll, von Frédéric Chopin. 23.00 Zur Nacht. 23.10 Tanzmusik. 0.10 Tanz nach Mitternacht. 1.00 Rhythmus der Welt.

Schwarzes Brett

Kolpingsfamilie Neuß-Zentral. Gruppe Kolping: Montag 20 Uhr Gesellenhaus Versammlung. Thema: Wander- und Fahrtenabend.

Jugendring der Stadt Neuß. Nächste Jugendringsitzung Montag, den 2. 4., 19.30 Uhr, in der DRK-Baracke, Zufuhrstraße. Tagesordnung u. a.: Neußer Jugendwoche 1951, Neußer Jugendheim.

NGZ gratuliert

Herr. C. Hinzen kann am 1. April auf eine 40jährige Tätigkeit bei der ESSO AG zurückblicken.

Frl. Elisabeth Weißmann blickt am 1. April auf eine 25jährige Tätigkeit als Haushälterin bei Studienrat a. D. Dr. Herm. Jos. Schmidt, Ridderstr. 1, zurück.

VdK plant eine Versehrten-Sportgemeinschaft

Der VdK Neuß schreibt: Viele kriegsbeschädigte Kameraden möchten sich auf irgendeinem sportlichen Gebiet, sei es Schwimmen, Faustball, Tischtennis oder dergleichen, betätigen. Um diesem Wunsche nachkommen zu können, ist von seiten des Kreisverbandes die Errichtung einer Versehrten-Sportgemeinschaft geplant, in der alle gewünschten Sportarten unter fachkundiger Leitung ausgeübt werden können. Da die Eröffnung der Neußer Schwimmhalle (1. Juli) bevorsteht, möchte der VdK auch eine Schwimmriege bilden. Alle interessierten kriegsbeschädigten Kameraden werden deshalb gebeten, sich so bald wie möglich bei ihren Ortsgruppen oder in der nächsten Monatsversammlung zu melden unter Angabe der gewünschten Sportart.

„Helft Wunden heilen"

Der Sozialminister von Nordrhein-Westfalen hat den maßgeblichen Kriegsopferorganisationen, dem Vdk—Deutschland und dem Reichsbund eine Haus- und Straßensammlung in der Zeit vom 2. bis 15. April genehmigt.

Die Erträge dieser Sammlung dürfen nur zur Behebung der Wohnungsnot der Schwerstbeschädigten und der Kriegshinterbliebenen verwandt werden. Es ist bekannt, daß die Kriegshinterbliebenen mit ihren Kindern nach dem neuen Bundesversorgungsgesetz keinen Anspruch auf Kapitalisierung ihrer Rente haben, es ist also auf dem gesetzlichen Wege nicht möglich, den Kriegshinterbliebenen eine Finanzierung zur Behebung der Wohnungsschwierigkeiten zu gewähren. Mit dieser Sammlung sollen die ärgsten Fälle erleichtert werden.

Neue schmackhafte Suppen

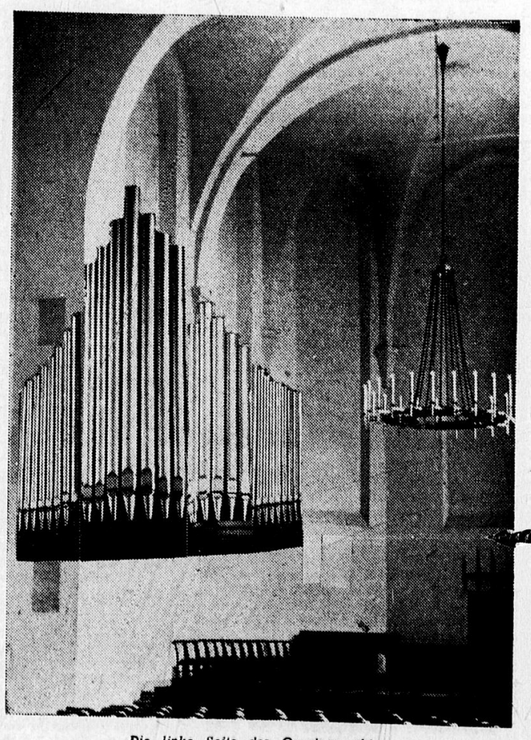
Vor einer Reihe von Jahrzehnten legte Carl Heinrich Knorr (Firmengründung 1838) den Grundstein zu dem führenden deutschen Kombinations-Unternehmen für Suppenartikel, Hafernährmittel und Teigwaren, der C. H. Knorr A.G., Nahrungsmittelfabriken, Heilbronn am Neckar. Die laufende Beobachtung der Verbraucherwünsche hat jetzt die Silberbeutel-Suppen von Knorr entstehen lassen, die richtigen Suppen für Genießer.

Praeludium auf der neuen Zeughausorgel

In den letzten Tagen ist im Zeughaussaal ununterbrochen gearbeitet worden: die neue Zeughausorgel, die ursprünglich schon am Ostermontag eingeweiht werden sollte, wurde installiert. Gestern wurden die Arbeiten abgeschlossen, so daß das erste Konzert am morgigen Sonntag stattfinden kann.

Durch den Einbau der Orgelprospekte im Ostteil des Zeughaussaales hat der Saal hier ein völlig verändertes Bild erhalten. Jetzt wirkt er erst recht wie ein festlicher Konzertsaal. Die Orgelpfeifen sind zu beiden Seiten der Bühne, ungefähr im Halbkreis um den Eckpfeiler und dann in den Bühnenraum hinein angeordnet. Man hat diese Anlage gewählt, um die Wirkung des dekorativen Kronleuchters vor der Mitte des Bühnenraumes nicht zu beeinträchtigen. Das Holzgehäuse ist ganz schlicht und sparsam.

Schon bei der ersten Intonation offenbarte das neue Werk einen edlen Klang und eine Stimmung, die für den Zeughaussaal wie geschaffen ist, dessen hervorragende Akustik dem Orgelklang in allen Schattierungen zur rechten Wirkung verhilft. Die Orgel, ein Meisterwerk moderner Prägung, verfügt über 52 klingende Register. Der Spieltisch, der an die linke hintere Seite gestellt ist, ist nach neuesten Grundsätzen gestaltet. Drei Manuale und ein Pedal stehen dem Organisten zur Verfügung. Mehrere freie und feste Kombinationen ermöglichen die Zusammenstellung verschiedener Klanggruppen. Zwei Motore für die Winderzeugung sind an der Außenmauer eingebaut, der Windkanal ist durch die Mauer in das Gehäuse des Pfeifenwerkes geführt. Die Zeughausorgel wird am Sonntagmittag um 11,30 Uhr in einer schlichten Feierstunde der Oeffentlichkeit übergeben. Professor Joseph Nagelschmidt, Köln, wird sie zum ersten Male erklingen lassen. Die Vortragsfolge ist: Praeludium in E-dur von Caspar Friedrich, Toccata und Fuge in d-moll von J. S. Bach, Fantasie in G-dur von H. Schröder, Rechtsrat Paul spricht für das Kulturamt der Stadt Neuß einleitende Worte.



Die linke Seite des Orgelprospektes

Kaufmännische Berufe übersetzt!

DGB gegen Kriegskind „Bürogehilfin" und für Einschränkung im kaufmännischen Nachwuchs

„Auf Grund der Übersetzung der kaufmännischen Berufe durch Lehrlinge", so schreibt uns der Informationsdienst der Pressestelle des Deutschen Gewerkschaftsbundes, „wird eine Einschränkung im kaufmännischen Nachwuchs angestrebt. In Kürze werden Verhandlungen zwischen dem DGB und dem Industrie- und Handelstag in dieser Angelegenheit aufgenommen.

Die deutsche Wirtschaft, so meint der DGB, könne in den nächsten Jahren nur mit Mühe die Lehrstellen anbieten, die von den zahlreichen Jugendlichen verlangt werden. Um den Engpaß zu überwinden, müßten Lehrwerkstätten und Jugendwohnheime helfen. „Zu den weitaus übersetzten Berufen", so fährt der DGB fort, „gehören die kaufmännischen. Der Berufsgruppenausschuß für kaufmännische Angestellte im DGB fordert auf Grund dieser Ueberlegungen, daß das Anlernberufsbild Bürogehilfin, das während des Krieges geschaffen wurde, wieder aufgehoben wird. Auch die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann soll durch geeignete Maßnahmen wesentlich eingeschränkt werden. Mehr als ein Viertel aller von den Industrie- und Handelskammern erfaßten Lehrlinge, einschließlich der in der Industrie ausgebildeten zukünftigen Facharbeiter, entfällt allein auf das Berufsbild Einzelhandelskaufmann.

Wenn auch die individuelle Freiheit in der Berufswahl nicht behindert werden soll und darf, so muß doch, abgesehen von Maßnahmen bei den Lehrbetrieben, durch Aufklärung der Eltern und unter Berücksichtigung der Eignung der Jugendlichen sowie der Aussichten der Lehrberufe für die Zukunft eine richtige Berufswahl erreicht werden. Für die kaufmännischen Berufe bedeutet das: Abschaffung nicht vollwertiger Ausbildung und Einschränkung der Gesamtzahl der Lehrlinge, sowie Beseitigung der Fehlausbildung in Berufen, die später unmöglich alle Ausgebildeten ein Leben lang ernähren können."

Dr. Schmitz, der Leiter der kaufmännischen Berufsschule und Städtischen Handelslehranstalten weist darauf hin, daß die in den letzten Jahren in Neuß entlassenen Handelsschüler ohne Ausnahme in Stellen vermittelt werden konnten. Der Bedarf an Handelsschülern sei sogar wesentlich größer als die Zahl der zur Verfügung stehenden Kräfte. Der Anlernling, der meist nach eineinhalb- bis zweijähriger Anlernzeit als Bürogehilfin mit Stenogrammen, Schreibmaschinen- und einfachen Büroarbeiten beschäftigt werde, spiele in unserer Stadt keine gravierende Rolle. Die Bürogehilfin sei aber in anderen Gegenden, speziell im Ruhrgebiet, in größerer Zahl anzutreffen.

Die Berufsberatung beim Arbeitsamt Neuß-Grevenbroich macht darauf aufmerksam, daß ab 1954 die geburtenschwachen Jahrgänge des Krieges zur Entlassung kämen und das derzeitige Problem der Unterbringung des Nachwuchses dann nicht mehr so akut sei wie im Augenblick. Jedoch könne zur Zeit noch die Tendenz beobachtet werden, daß viele schulentlassene Jungen statt des blauen Arbeitsanzuges gerne Schlips und Kragen tragen möchten.

An arbeitslosen Büro- und Verwaltungsangestellten zählte das Arbeitsamt im hiesigen Bezirk Ende Februar 181 Männer und 90 Frauen bei insgesamt 1391 arbeitslosen Männern und 479 Frauen ohne Beschäftigung. Wenn auch bei den arbeitslosen Frauen die Verkäuferinnen mit enthalten sind, so muß doch der Anteil im Vergleich mit den anderen Berufssparten als beträchtlich bezeichnet werden. Die schwierige Vermittlung speziell für ältere kaufmännische Angestellte kommt in den monatlichen Berichten des Arbeitsamtes und den permanenten Hinweisen der Deutschen Angestelltengewerkschaft immer wieder zum Ausdruck. Es dürfte daher von großem Interesse sein, die angekündigten Verhandlungen zwischen dem DGB und dem Industrie- und Handelstag zu verfolgen.

Der eiserne Peter / Diamantenes Berufsjubiläum bei Rud. van Endert

Am morgigen 1. April, der glücklicherweise ein Sonntag ist, werden eine ganze Menge von Berufs- und sonstigen Jubiläen fällig sein. Diese Jubiläen werden sich meist in älteren Jahrzehnten bewegen, denn früher war der 1. April viel mehr als heute der Eintrittstag in einen wichtigen Lebensabschnitt und in den Beruf.

Den Vogel wird morgen Herr Peter Meinerzhagen abschießen, ein 74jähriger, kleiner, aber noch sehr lebendiger und frischer Herr. „Ich bin ein altes, aber noch sehr rüstiges Haus, wortwörtlich in alter Frische", lachte er gestern morgen, als wir ihn in den Lagerräumen der Firma Rud. van Endert aufsuchten.

Ja, hier hat er morgen vor 60 Jahren, als Frau Witwe Rudolf van Endert das Haus



größte und modernste Geschäftshaus und die längste Passage Westdeutschlands eröffnet wurde, war er genau so stolz auf das Ereignis wie alle Neußer. Er ist zwar kein geborener Novesianer, aber er ist mit vier Jahren von Neuwerk nach hier ausgewandert, wo sein Vater Mühlenmeister bei Simons war.

Der Jubilar, seit bald 40 Jahren Hausmeister, blieb drei Chefs treu. Man wußte ihn zu schätzen und als Vertrauensmann gehört er bis zum heutigen Tag zum lebenden Inventar des Hauses. Das Schicksal hat ihn nicht ganz in Ruhe gelassen, im letzten Krieg verlor er zwei Söhne und seine Frau hat der Tod auch schon heimgeholt. Bei seinen Mitarbeitern erfreut er sich allseitiger Beliebtheit und ihrem Prost auf seine Gesundheit schließen wir uns an.

führte, als Packer angefangen. „Hier" stimmt nicht ganz, denn das alte Geschäftshaus wurde 1898 bei einem fürchterlichen Großfeuer vernichtet. Als dann nach einiger Zeit — während der der Geschäftsbetrieb in verschiedenen Lokalen, ja auch im Zeughaus, das zu der Zeit Lager der Simonsmühlen war, provisorisch weitergeführt wurde, — am Markt das damals

Ohne Führerschein — schwer verletzt

Aus der Neußer Polizeimappe

Auf der Straßenkreuzung Gielen-Schörlemerstraße stießen ein Motorrad und ein Pkw zusammen. Der Kraftfahrer, der nicht im Besitz eines Führerscheines war, wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert. Es besteht Lebensgefahr.

Flüchtiger Betrüger

Am 29. März wurden drei Anzeigen wegen Betrugs erstattet, in allen Fällen handelt es sich um den gleichen Täter, der sich ohne polizeiliche Anmeldung bei einer Witwe in Neuß einlogiert hatte. Die von ihm auf Teilzahlung gekauften Gegenstände wie Fahrrad, Radiogerät hat der Beschuldigte, der zur Zeit flüchtig ist, unbezahlt mitgenommen.

Seltsamer Umfall

Auf der Gladbacher Straße stürzte ein Leitungsmast der elektrischen Hochspannungsleitung in dem Augenblick um, als ein Lastkraftwagen die Stelle passierte. Der Mast fiel auf das Führerhaus des Lkw, wodurch der Fahrer und ein Mitinsasse leicht verletzt wurde.

Dreirad gegen Straßenbahn

Auf der Further Straße stieß ein Kraftdreirad mit einem Straßenbahnzug zusammen. Der Motorwagen der Straßenbahn wurde gering beschädigt.

Noch mal gutgegangen

Auf der Kreuzung Neu-Michaelstraße stieß ein Personenkraftwagen mit einem Lastkraftwagen zusammen, wobei der Fahrer des Pkw verletzt wurde. Beide Fahrzeuge wurden nur geringfügig beschädigt und konnten ihre Fahrt fortsetzen.

In Dormagen festgenommen wurden zwei Männer aus Neuß wegen Verdachts des Fahrraddiebstahls. Im Verlaufe der Ermittlungen wurde festgestellt, daß das mitgeführte Fahrrad aus einer Waschküche in Neuß in der Kanalstraße entwendet worden war. Das Fahrrad wurde dem Geschädigten wieder ausgehändigt.

Wegen Heiratsbetrug gelangte ein Mann zur Anzeige, der nach erheblicher Schädigung der Partnerin kurz vor dem angesetzten Hochzeitstermin spurlos verschwand.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint, wie bereits früher mitgeteilt auch weiterhin sechsmal wöchentl. zum alten Bezugspreis von DM 3,20.

Der Marktbericht

Erzeugergroßmarkt für Obst und Gemüse

Auf der Versteigerung des Düsseldorfer Erzeugergroßmarktes wurden am 30. März 1951 folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Rotkohl 10,4—11,5, Weißkohl 4,1—4,5, Grünkohl 4—4,7, Schwarzwurzeln 19,5—21, Spinat 18—20, Feldsalat 22—23, Wurzelpetersilie 12—13, Möhren gew. 4—6,1, ungew. 1,5 bis 2,2, Sellerie 18—22, Speisezwiebeln 4,5—5,7, Rote Beete 3,5—3,8, je 100 Stück Porree über 3 cm 2,8—4, AI—II 1,7—2,3, Sellerie über 7 cm 5—6, über 10 cm 8,5—10, über 15 cm 18,9—21,5. Tendenz: Anfuhr gut, Nachfrage gut.

Neußer Einzelhandelspreise

In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Weißkohl 4—10,5, Rotkohl 15, Schwarzwurzeln 45, Spinat 30, Feldsalat 100, Möhren gew. 10, holl. 35, Sellerie 35, Speisezwiebeln 12, Aepfel 25—60, je Stück holl. Treibkopfsalat 60, Porree 7, je Bund Petersilie 10, Radies 25.

Neußer Filme der Woche

Es liegt was in der Luft

Das neue Kino der Nordstadt, Die Laterne, eröffnet das Programm mit einem tollen Schwank. In einem Wirbel von fidelem Unsinn toben sich Hans Moser, Lucie Englisch, Rudolf Bernhard, Waltraut Haas und andere bekannte Lieblinge des Publikums aus. (Laterne)

Der Göttergatte

Das ist nicht nur einfallsreiche Komik, hinter dieser dramatisch-bewegten Geschichte um das fehlende Kommunionkleid verbirgt sich viel echte Lebensweisheit. — Das Gloria-Theater hat den Film übrigens in sehr schöner Weise zum Anlaß genommen, um drei Neußer Kommunionkinder auszustatten. (Gloria.)



Hans Moser spielt in seinem neuen Filmschwank „Es liegt was in der Luft" einen Spion in der Parfümbranche und ist in dieser echten Moser-Rolle wieder einmal Meister und Mittelpunkt toller Situationen. Sein Gegenspieler ist der Schweizer Komiker Nr. 1" Rudolf Bernhard, und beider Partnerin die dem Film zurückgewonnene Lucie Englisch.

Bambi

Welche feine Tierliebe spricht aus diesem Film! Welche Kunst der Gestaltung von Tier und Natur! Und welche Bewegtheit in der Handlung dieses gezeichneten Films! Seine lustige und seine pädagogische Note sei nur am Rande erwähnt. Ein bunter Film für groß und klein, besonders aber für alle, die Tiere gern haben. (Adler.)

Dick und Doof in der Fremdenlegion

Wenn Dick Liebeskummer hat, hat Doof nichts zu lachen. Vom Selbstmordversuch bis zur Uniform der Fremdenlegion treibt Dicks Leidenschaft die beiden sich komisch ergänzenden Figuren. Aber auch Dicks Leidenschaften sind in Afrikas Sonne schnell ausgeglüht, und der Gedanke, Abschied zu nehmen, ist schnell gefaßt. Unterirdisch entziehen sie sich der irdischen Gerechtigkeit und entgehen der Erschießung, um überirdisch — im Flugzeug . . . (Schluß wird nicht verraten). (Kammerspiele.)

Städtische Bühnen Düsseldorf

Opernhaus. Sa. 19.30 Der Zigeunerbaron. So. 18 Parsifal. Mo. 19.30 Troilus und Cressida. Di. u. Mi. 19.30 Hamburger Gastspiel: Die Irre von Chaillot. Do. 19.30 Aida. Fr. 19.30 La Traviata. Sa. 19.30 Gräfin Mariza. So. 18 Parsifal. Mo. 19.30 Tiefland.

Neues Theater. Sa. 19.30 Viel Lärm um Nichts. So. 19 Die Frau des Bäckers. Mo. 19.30 Viel Lärm um Nichts. Di. 19.30 Die Frau des Bäckers. Mi. 19.30 Die heimliche Ehe. Do. 19.30 Die Frau des Bäckers. Fr. 19.30 Warum lügst du, Chérie . . .? Sa. 19.30 Viel Lärm um Nichts. So. 19 Die Frau des Bäckers. Mo. 19.30 Die Frau des Bäckers.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß. Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V.: Josef Schmitz, Neuß. Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß. Lokales Stadt: Joseph Lange, Neuß; Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053, Schriftleitung: Tel. 3953/54. Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2553.

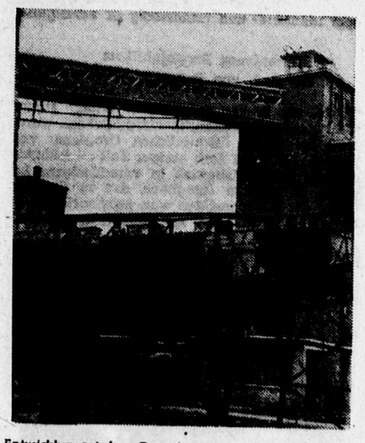


Kreis Grevenbroich

NGZ-Interview:

Einer unter vielen

Kühl legt sich die schmiedeeiserne Klinke in die Hand. Lautlos schließt sich die schwere Eingangstür aus Glas und Stahl hinter uns. Nüchtern und sachlich umgibt uns das Verwaltungsgebäude der Gewerkschaft Neurath — so sachlich, wie es die Arbeit in der Grube, in den Führerständen der Riesenbagger, in den Brikettfabriken und den technischen Büros verlangt. Wir warten einige Minuten in einem flurartigen Raum und betrachten die Fotos an den Wänden: sie zeigen Braunkohlenbagger, die nicht weit von hier stündlich tausend Kubikmeter zwischen ihre blinkenden Zähne nehmen — phantastische, bizarre Ungeheuer in tiefen



Entwicklungsstufen: Das alte u. das neue Förderband

Schluchten, inmitten aufgewühlter Erde und silberner Schienenstränge. Dann öffnet sich eine Tür, und der Direktor bittet uns zu sich hinein. Dr. Nysten: ein mittelgroßer, schlanker Herr in den fünfziger Jahren; streng gescheitelt und graumeliert das Haar, ein kleines Bärtchen unter der energischen Adlernase gibt dem schmalen Gesicht einen freundlichen Akzent. Es ist ein Gesicht, das ein Leben voller Arbeit und Verantwortung durchschimmern läßt. Gleich zu Anfang des Gesprächs mit diesem äußerst schlicht gekleideten Manne, der auf einem antiquarischen Stuhl mit einer unbequemen Lehne sitzt, spüren wir den Techniker heraus, den als Fachmann und Mensch Erfahrenen, der mit Worten geizt und sich ungern in den Mittelpunkt gerückt sieht. Sein Leben gilt diesem Werk. Punktum. Er ist einer unter vielen: der erste Arbeiter der Grube, möchte man sagen.

Wir sprechen von den Auswirkungen der Kohlenknappheit und erfahren, daß die Grube, um eine erhöhte Förderleistung zu erzielen, zur Zeit eine zusätzliche Sonntagsschicht im Monat leistet. „Das ergibt eine Tagesleistung von 40 000 Tonnen im gesamten rheinischen Braunkohlenrevier", erklärt Dr. Nysten, leider nur ein Tropfen auf den heißen Stein, wenn man diese Zahl auf die Bevölkerung umrechnet. Damit werde von der Belegschaft und den Maschinen das äußerste verlangt; denn ohnehin machten Sonntag für Sonntag etwa 300 Mann Dienst, um Reparaturarbeiten an den Maschinen durchzuführen, die mindestens 140 Stunden in der Woche ununterbrochen in Betrieb sind.

Wir fragen nach der Zukunftsentwicklung der Grube. Der Direktor zuckt die Achseln: man müsse abwarten. „Jeder Tag stellt uns naturgemäß vor neue Probleme, da der gesamte Betrieb durch die fortschreitende Braunkohlenförderung ständig in Fluß ist. Unsere Braunkohle, aus der wir Briketts herstellen können, hat zwei bis drei Prozent Sandgehalt." In den einzelnen Schichtungen aber sei das Braune Gold von verschiedener Art und Zusammensetzung. Deshalb könne man eine Entwicklung nicht genau voraussagen. „Hinzu kommt, daß wir heute noch nicht wissen, ob wir in Zukunft beschleunigt oder langsam abbauen."

Auf unsere Frage nach dem Nachwuchs betont Dr. Nysten, daß die Nachfrage der Jugendlichen den Bedarf an Arbeitskräften übersteige. „Bedenken Sie, daß wir zur Zeit insgesamt 1 350 Belegschaftsmitglieder zählen, die aus 96 Ortschaften kommen." Um ein weiteres Beispiel für die Kapazität der Gewerkschaft Neurath zu geben, erklärt der Direktor, daß das Elektrizitätswerk der Grube jährlich 40 bis 50 Kilowattstunden leiste. — Vor genau 43 Jahren, am 1. April 1908, trat Dr. Nysten in den Dienst des Kohlenbergbaus ein. Vor 32 Jahren begann er seine Arbeit in Neurath. Damals war eine der beiden Brikettfabriken, die zur Grube gehören, sieben Jahre alt; im kommenden Jahre kann sie ihr 40jähriges Jubiläum feiern.

Die Braunkohle ist eine der entscheidenden Industriefaktoren im Landkreis. Dr. Nysten und seinen Männern können wir deshalb nichts Besseres wünschen als: „Glück auf!" o—z.

Beim Erftwerk geht's bergauf

Erster Spatenstich zur Erweiterung der Werkssiedlung - Finanzierung gesichert - Arbeiter sollen bodenständig werden

Grevenbroich. Der erste Spatenstich zur Erweiterung der Erftwerksiedlung, der sich gestern in schlichtem Rahmen vor den Toren des Erftwerkes vollzog, darf für die Nachkriegsentwicklung der Vereinigten Aluminiumwerke „Erftwerk" und für die Betriebsgemeinschaft als bedeutsamer Tag herausgestellt werden. Das Werk knüpft damit an eine seit der Gründung geübte soziale Verpflichtung an, die leider durch den Krieg und die Nachkriegstage unterbrochen wurde.

24 neue Wohnungen

Sechs Doppelhäuser mit 24 Wohnungen mit je drei Zimmern werden gebaut. Trägerin ist die Rheinische Heimstätte. Es handelt sich um das erste öffentliche, durch die Regierung genehmigte und geförderte Bauvorhaben im Regierungsbezirk. Die Finanzierung ist durch 50 Prozent Zuschuß der Regierung, 25 Prozent Arbeitgeberanteil und 25 Prozent erste Hypothek sichergestellt. Eine nochmalige Erweiterung der Siedlung für 1952 ist schon in Vorbereitung. Die erfreuliche Entwicklung der VAW läßt erhoffen, über eine Lockerung in den Herstellungsbestimmungen zum Aufbau der Elektrolyse, dem eigentlichen Kernstück des Betriebes, zu kommen. Damit hätten die alten verdienten Mitarbeiter, die bislang noch draußen stehen, die Möglichkeit, wieder eingestellt zu werden.

1820 Morgen Fabrikgelände

Das Erftwerk ist für die Stadt Grevenbroich als Steuerzahler und für den Kreis als Arbeitgeber seit der Gründung vor 35 Jahren zu einem festumrissenen Begriff geworden. Es ist ein „Stadtteil" der Kreisstadt mit mehr als 1820 Morgen Fläche. Wegen der günstigen Lage des werkseigenen Geländes rückt die Stadt immer näher an den Industrieriesen heran. Die Erweiterung des Stadtgebietes zielt unzweideutig in Richtung Erftwerk-Allrath-Barrenstein. Schon bald nach dem ersten Weltkrieg begann das Erftwerk mit dem Bau einer großen Wohnsiedlung, die einen Stamm geschulter und treuer Mitarbeiter heranzog. 1917 wurde die Bahnstation „Erftwerk" an der Strecke nach Köln eingerichtet. 1926 produzierte das Werk etwa die Hälfte der deutschen Aluminiumerzeugung. In einer schweren wirtschaftlichen Krise mußte 1930 die letzte Ofenserie in der Ofenhalle ausgelöscht werden. Kriegszerstörungen und Demontage lähmten bisher die Entwicklung des für den Kreis und für das Bundesgebiet bedeutsamen Unternehmens. Von 1949 bis heute hat sich die Zahl der Arbeitsplätze jedoch von 350 auf 900 erhöht.

Kirche und Schule geplant

1935 stellte das Erftwerk der Stadt Grevenbroich zum Bau der Siedlung zwischen Neuenhausen und dem Stadtkern ein großes Gelände zur Verfügung. Eine Kirche und Schule sind für die ständig wachsende Siedlung geplant. 1937 baute das Werk selbst 26 Kleinsiedlerstellen, so daß die Stadt Grevenbroich und das Werk am Ausbau dieser Siedlung entscheidenden Anteil hatten und große Opfer brachten.

Im Werk selbst wohnen zur Zeit 34 Mietparteien. Diesen zweckentfremdeten Raum benötigt der Betrieb unbedingt, wenn die Entwicklung nicht aufgehalten werden soll. In werkseigenen Wohnungen sind 220 Mietparteien untergebracht, davon 70 betriebsfremde Mieter, die wegen der Wohnraumbewirtschaftung selbst wieder untervermietet haben. Rund 110 000 DM hat das Erftwerk Jahr für Jahr für Erneuerungsarbeiten und Kriegsschädenbeseitigung in seine Häuser stecken müssen. Mehr als 50 Prozent dieser Summe war nicht durch Mieteinnahme gedeckt. Die Beschaffung von Wohnraum war nur unter schwerwiegenden finanziellen Opfern möglich. 2000 DM waren erforderlich, wenn ein betriebsfremder Mieter eine Werkswohnung verlassen sollte, um eine neue Wohnung zu beziehen.

Bodenständigkeit wird angestrebt

Nicht nur der Werkswohnungsbau, sondern auch die Förderung von Eigenheimen für die Belegschaft war und ist eine der Hauptsorgen des Werkes. Die Leitung ging von dem Grundsatz aus, daß ihre förderungswürdigen Mitarbeiter bodenständig sein und das Gefühl haben müssen, krisenfest zu sein. Sie brauchen die Gewißheit, daß ihre Arbeitstreue belohnt wird. Die Söhne der ersten Siedler von damals kommen heute zur Betriebsleitung und bitten wie ihre Väter siedeln zu dürfen. Im Wiederaufbau begriffen, müssen dem Werk die Sorgen für die Unterbringung seiner Belegschaft erleichtert werden. Verantwortliche Mitarbeiter müssen so schnell wie möglich zu erreichen sein, wenn eine dringende Reparatur ihre Anwesenheit erfordert. Die Räumung des zweckentfremdeten Bürohauses und des Ledigenheimes muß unbedingt erfolgen. Mit der Erweiterung der Siedlung zeigt das Werk seine Bereitwilligkeit dazu.

Hilfe durch die Stadt

Allerdings müßte sich auch die Stadt Grevenbroich einschalten, um mitzuhelfen, daß die Betriebsangehörigen in werkseigene Wohnungen einziehen können. Die Hilfe, die die Stadt dem durch den Krieg schwer angeschlagenen Werk angedeihen läßt, kommt ihr selbst zugute, weil eine Erweiterung des Betriebes und eine Ausweitung der Kapazität Stadt und Kreis nur Vorteile bringen können.

Mehr als 500 Kommunionkinder

Bedeutungsvoller Tag im Leben der Kleinen steht bevor

Kreis Grevenbroich. Der Weiße Sonntag steht vor der Türe. In über 500 Familien in der Kreistadt und der näheren Umgebung werden heute die letzten Vorbereitungen getroffen, um diesem Gnadentag auch äußerlich einen festlichen Rahmen zu geben. Die Vorbereitungen in den Pfarr- und Rektoratskirchen gehen ihrem Ende entgegen. In der Kreisstadt beträgt die Zahl der Erstkommunikanten 247, davon entfallen auf die Hauptpfarre 39 Knaben und 46 Mädchen, auf die Pfarre Elsen 23 Mädchen und 40 Knaben. In manchen Orten wird bei dem beschränkten Raum in den Kirchen die Durchführung der Feiern nicht einfach sein, weil der Andrang recht stark ist. Verschiedene Pfarreien lassen die Kinder erst im Mai zum Tisch des Herrn gehen. Es ist zu wünschen, wenn an diesem Tag das Wetter gut ist. Für die Landgemeinden hat der Weiße Sonntag eine ganz besondere Bedeutung, weil hier der Tag noch in seiner innerlichen Tiefe und Bedeutung begangen wird.

Gewinnlisten liegen aus

Kreis Grevenbroich. Vor einigen Tagen fand in Münster die Ziehung zur Geldlotterie des Deutschen Roten Kreuzes statt. Die amtlichen Gewinnlisten der Bar- und Sachprämien der Losbriefe und die Gewinnliste der Ziehungslotterie sind in Grevenbroich einzusehen bei der Kreisstelle des DRK, Lindenstraße, im Geschäftslokal des Verkehrsvereins und in der Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung im Steinweg, im übrigen Kreisgebiet bei den DRK-Stellen in Büderich, Büttgen, Dormagen, Gustorf, Jüchen, Hochneukirch, Kapellen, Korschenbroich, Glehn, Rommerskirchen, Wevelinghoven, Wickrath, Holzheim und Nievenheim.

Ortsmittelpunkt mit Schandfleck

Dormagen. Jede Stadt, jede Gemeinde hat ihren Ehrgeiz, ihr Stadtzentrum so zu gestalten, daß jeder Besucher den besten Eindruck mit nach Hause nimmt. Als Ortsmittelpunkt gilt in Dormagen der Rathausvorplatz. Während die Anlagen vor dem Rathaus sich in mustergültiger Ordnung dem Ortsbild anpassen, stehen gegenüber zwei Häuser (Kölner Str. 95 und 97), die mit ihren verwitterten Außenfronten mehr einer Ruine aus dem Mittelalter als Häusern mit bewohnten Räumen ähneln. Lustig pfeift der Wind über den fransigen Dachgiebel und keiner würde sich wundern, wenn aus dem lustigen Windspiel blutiger Ernst in Form von Schiefern und Latten würde. Die Häuser waren früher Gemeindeeigentum, wurden aber nach dem Kriege von Privatleuten aufgekauft. Wenn auch die neuen Besitzer nicht selbst in den Häusern wohnen, so sollten die Eigentümer doch möglichst bald dafür sorgen, daß der wenig erfreuliche Anblick verschwindet. Schon vor dem Kriege waren die Gebäude baufällig. „Wenn ein Lastauto vorbeikam, mußten wir befürchten, daß die Wände einfielen", wurde von zuverlässiger Seite versichert. Nicht nur die Baupolizei, sondern auch das Bauamt, das letzten Endes für das Gemeindebild verantwortlich ist, sollte sich der Sache annehmen.

200 Anträge auf Kleinsiedlerstellen

Dormagen. In Dormagen liegen 200 Anträge auf eine Kleinsiedlerstelle vor. Vorläufig ist aber noch keine Genehmigung zum Bau der Siedlerstellen erteilt worden. Die Antragsteller rekrutieren sich in der Hauptsache aus Arbeitern der I. G. Farben. Das vorgesehene Siedlungsgelände befindet sich in Delhoven.

66 Schulneulinge in Dormagen

Dormagen. Die kath. Volksschule „Langemarck" Dormagen hat 66 Schulneulinge — 33 Jungen und 33 Mädchen — aufgenommen.

Kreistagssitzung am 18. April

Kreis Grevenbroich. Die nächste Kreistagssitzung findet am 18. April um 15 Uhr im Kreisständehaus statt. Hauptpunkt der Tagesordnung ist die Beratung des Haushaltplanes für das Rechnungsjahr 1951/52.

Hundert wurden „freigesprochen"

Feierlicher Abschluß der Lehrlingszeit - Zwei bestanden mit „Sehr gut", 16 mit „Gut" - Dank für gute Ausbildung

Kreis Grevenbroich. 100 frischgebackene Facharbeiter und Kaufmänner, eine stattliche Anzahl Ehrengäste, die Lehrherren und die Lehrer hatten sich in der Aula des Kreisgymnasiums zu einer schlichten aber eindrucksvollen Freisprechungsfeier eingefunden. Der Leiter des Ausbildungsamtes der Industrie- und Handelskammer, Walsdorf, entband die jungen Menschen von ihrer Lehrlingsverpflichtung und nahm ihnen das Gelöbnis ab, alles zu tun, was ihrer Weiterbildung dienlich sei. Mit Auszeichnung bestanden ihre Prüfung Industriekaufmann Meinhard Barzel beim Erftwerk, Grevenbroich, und Wollstoffmacher Walter Heiden bei Schwartz & Kleine, Jüchen. 16 junge Kaufleute und sieben Facharbeiter bestanden mit gut. Die Uebergabe der kleinen roten Zeugnishefte mit dem Ergebnis der Prüfung bedeutet für die jungen Menschen einen Meilenstein in ihrem Leben, der fordert, sich auf sich selbst zu stellen und sich durchzusetzen.

Der Leiter der Zweigstelle der Industrie- und Handelskammer Grevenbroich richtete an die jungen Menschen die Mahnung, tüchtige Menschen in ihrem Beruf zu werden, dabei aufgeschlossene Bürger, die „auch einmal die erste Seite der Zeitung lesen sollten". Der Vertreter der Industrie verband mit dem Glückwunsch die Hoffnung, daß alle Meister in ihrem Fach werden und ein inneres Verhältnis zur Arbeit finden möchten. Der Vertreter der Berufsschule verknüpfte mit den besten Wünschen zum bedeutsamen Tag die Bitte, daß sich die Industrie wie bisher einschalten möchte, um das Anschauungsmaterial der Berufsschule zu ergänzen.

Pfarrer Kutschenbach erinnerte daran, daß die Arbeit ein gottgewolltes Lebenselement sei. Nur in stetem Aufblick nach oben könne man das Leben meistern, das auf einem echten Gottesbegriff aufgebaut werden müsse. Sein Glückauf zum neuen Lebensabschnitt beschloß er mit dem Wunsche, daß der Herrgott allen die Liebe zur Arbeit erhalten möge. — Aus den Reihen der Prüflinge dankte einer allen für die gute Ausbildung während der Lehrzeit. Es sei nicht wichtig, daß man ein großes Haus baue, sondern, daß man es vollende. Die Feier war umrahmt von Gedicht- und musikalischen Vorträgen, ausgeführt von Winfried Erkens und Hans-Paul Dassen.

21 Gärtnerlehrlinge haben bestanden

Kreis Grevenbroich. 21 Gärtnerlehrlinge, von denen acht in Neuß, acht in Bedburdyck und fünf in Korschenbroich in einem Gärtnereibetrieb geprüft wurden, versammelten sich in Neuß mit der Prüfungskommission zur Lossprechungsfeier. Alle Prüflinge bestanden. Kreisgärtnermeister Bierewitz (Garzweiler) wies die jungen Gesellen darauf hin, weiter ihre Pflicht zu tun. Die Feier war von musikalischen Darbietungen umrahmt.

Ehrung für Wilhelm Klauth

Grevenbroich. Die Pferdezüchter des Kreises ehrten Wilhelm Klauth, Stolzenberg bei Garzweiler, anläßlich seiner 30jährigen Tätigkeit als Hengsthalter. Der Vorsitzende des Hengsthaltungsvereins, Felder, Kapellen, konnte eine große Zahl von Ehrengästen begrüßen, unter ihnen der Vorsitzende der Rheinischen Pferdezucht Berg aus Bonn, Oberregierungsrat Dr. Pulte, Bonn, Landstallmeister Schwechten, Bonn, den Leiter der Pferdezentrale Baldauf, Bonn, Kreislandwirt Kluth und Landwirtschaftsrat Dr. Wilde. Auch der Vorsitzende des Kreisreitervereins, Viktor Dorsemagen war anwesend. Vorsitzender Felder hob die Verdienste des Jubilars hervor. Vorsitzender Berg von der Rheinischen Pferdezucht überreichte dem Jubilar ein Diplom des Rheinischen Pferdestammbuches.

Das hat uns noch gefehlt:

Heilquelle bei Kleinenbroich entdeckt

Erfolg: Straßeninstandsetzung und Hausnummernschilder — Bundesbahn entschlußkräftig

Kleinenbroich. Bei Rodungsarbeiten in der Rhedung ist man plötzlich auf eine unterirdische, stark mineralhaltige Wasserader gestoßen. Die Analyse hat ergeben, daß es sich um eine Heilquelle ersten Ranges handelt. Daraufhin wurden die Rodungen sofort eingestellt und eine großzügige Wiederaufforstung in die Wege geleitet. Der erste Spatenstich zum Bau eines neuzeitlichen Sanatoriums mit modernen Liegehallen, Trinkhallen und Badehäusern steht bevor. Um dem zu erwartenden Fremdenzustrom gerecht zu werden, sind umfangreiche Hotelbauten mit modernen Garagen geplant. Dem Ansehen und der Notwendigkeit eines Kurortes entsprechend hat sich die Bundesbahn bereit erklärt, in Zukunft sämtliche Triebwagen sowie Eil- und D-Züge in Kleinenbroich halten zu lassen. Der Kreis hat sich entschlossen, die in seiner Regie stehenden Ortsstraßen sofort instand zu setzen. So steht auch dem Fremdenzustrom per Auto nichts mehr im Wege. An den Ortseingängen prangen bereits in großen Lettern die Schilder: „Achtung Kurort! Nicht hupen!".

Selbstverständlich hat sich auch die Gemeinde fördernd eingeschaltet und eine große technische Neuerung eingeführt: sämtliche Häuser und Villen werden straßenweise mit stark phosporesterenden Hausnummerschildern versehen. Hierdurch wird es auch den spät in der Nacht ankommenden Kurgästen ohne Schwierigkeit möglich sein, ihre Quartiere zu finden. Aber es sind noch viele Aufgaben zu bewältigen, um Kleinenbroich den letzten Schliff eines Kurortes zu geben. Um diese Arbeiten möglichst schnell voranzutreiben, wurde ein Komitee gebildet und die Stelle eines Kurdirektors ausgeschrieben. Näheres in der Montagsausgabe.



Kreisgeschehen bunt gemischt

Goldenes Priesterjubiläum

Wickrathhahn. Prälat Studienrat Hubert Esser kann auf den 50. Jahrestag seiner Priesterweihe zurückschauen. Im Einverständnis mit dem Jubilar wird dieser Ehrentag am 8. April festlich von der Dorfgemeinschaft begangen.

Zigarren blieben zurück

Korschenbroich. In der Nacht zum 29. März versuchte ein bisher unbekannter Täter aus der Auslage eines Frisörgeschäftes eine Kiste Zigarren zu stehlen. Der Täter wurde gestört und ließ das Diebesgut zurück. Aus einer Waschküche entwendete ein Dieb nach Zertrümmerung einer Fensterscheibe ein dort abgestelltes Herrenfahrrad.

13. Stiftungsfest in Rosellen

Rosellen. Das Tambourkorps „Blühauf" feiert Sonntag sein 13. Stiftungsfest im Saale Püll. Das Programm sieht Festzug, Vorbeimarsch und Festabend vor. Acht auswärtige Tambourkorps werden an den Festlichkeiten teilnehmen.

Mütterberatung in Neukirchen

Neukirchen. Die nächste Mütterberatung findet am Montag um 14.30 Uhr in der Volksschule statt.

Mütterberatung in Holzheim

Holzheim. Die nächste Mütterberatung findet Mittwoch um 14.30 Uhr in der Volksschule statt.

13 neue Volksschüler

Hackenbroich. In Hackenbroich wurden 4 Mädchen und neun Jungen als Schulneulinge registriert.

Katholischer Gottesdienst

Grevenbroich. St. Peter u. Paul: Weißer Sonntag: Hl. Messen: Erste hl. Messe bereits um 6. 7.15 werden die Erstkommunikanten an der Schule abgeholt, Erneuerung der Taufgelübde u. Erstkommunionfeier mit Predigt, 9.30 Schulkindermesse, 10.15 letzte hl. Messe. 15 Danksagungsandacht der Erstkommunikanten mit Predigt. (Die Kinder werden ¼ Stunde vorher wieder von der Schule abgeholt.) Montag 8 Danksagungsmesse mit gem. hl. Kommunion der Erstkommunikanten in ihren Festkleidern. Donnerstag zum Beginn des neuen Schuljahres 8 Volksschulmesse, 9 Segnung der Schulneulinge, ab 16 Beichtgelegenheit. Herz-Jesu-Freitag 16.30 Beichte der Schulmädchen, 18 Herz-Jesu-Andacht. Samstag 14.30 Beichte der Schulknaben. — Pfarrbücherei: Ausleihe Sonntag 10—12 für Mitglieder A—K, 11—12 für Mitglieder L—Z. Bis nächsten Sonntag Rückgabe der Bestellscheine zum ersten Gabentermin nach Zahlung des Ganzjahresbeitrages 1951. Dienstag 19.30 Arbeitskreis.

Evangelischer Gottesdienst

Grevenbroich. 10 Gottesdienst, 11.15 Kinder. Montag 19.30 jüngerer Mädchenkreis. Dienstag 20 ält. Mädchenkreis. Mittwoch 16 Gustorf Frauenhilfe. 19.30 Jungenkreis. Donnerstag 20.15 Kirchenchor.

Sonntag: 8.30 Gottesdienst Kapellen. 10 Gottesdienst Wevelinghoven. 14.30 Gottesdienst Höningen. 16 Gottesdienst Nettesheim. Dienstag 20 jüngerer Mädchenkreis, 20 Jungenkreis. Mittwoch 20 älterer Mädchenkreis. Donnerstag 20 Kirchenchor. Freitag 20 Aufführung des Hilfswerkfilms „Es war ein Mensch" in der Kirche.

Kölner Produktenbörse

Großhandelspreise, alles pro 100 kg waggonfrei, rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1 DM pro 100 kg. Roggen-Weizenstroh zweidrahtgepreßt 4,3—4,6, Roggen-Weizenstroh eindrahtgepreßt 3,9—4,2, Roggen-Weizenstroh Kordelballen oder geb. 2,8—2,9, Gersten-Haferpreßstroh 3,2—3,4, Gersten-Haferstroh, Kordelballen oder geb. 2,6—2,8, Luzernenheu, gut, gesund, trocken, lose 11—12, Kleeheu, gut, gesund, trocken, lose 10,5—11, Wiesenheu, gut gesund, trocken, lose 10,5—11,5. Tendenz: unverändert. Kartoffeln: Die Preise sind Großhandelseinstandspreise für 50 kg, Frachtparität Köln ohne Sack. Gelbfleischige Speisekartoffeln, je nach Qualität, Sorte und Herkunft 4 bis 4,2, Bona 5, Futterkartoffeln 3,55—3,65. Tendenz: unverändert. Eiernotierungen. Inlandseier, Deutsche Frischeier: Abgabepreis ab Kennzeichnungsstelle an den Großhandel in Dpfg. je Stück einschließlich Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse. Gewichtsklasse B 17,75 bis 17.50. Auslandseier: Abgabepreis des Einfuhrhandels an den Großhandel ab Lager. Stückpreis in Dpfg. einschließlich Verpackung. Holl., dän., schwed. B 17,75—17,50, franz. 17.50—17.25, Tendenz: sehr ruhig.

Das Standesamt meldet . . .

Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle in Norf

Norf. Geburten. Hans Kersting, Franz Schmitz, Allerheiligen, Maria Antons, Rosellerheide, Brigitte Jansen, Stüttgen, Heinrich Wankum, Rosellerheide, Klara Lenz, Rolf Lukas, Elvekum, Inge Gollnick, Elvekum, Ursula Maydeck, Wilhelm Hurtmanns, Allerheiligen, Karin Gertrud Fitz, Luise Pelzer, Schlicherum, Anneliese Schmitt, Elvekum, Hildegard Kocks, Elvekum.

Eheschließungen. Walter Bömer — Elisabeth Wolf, Schlicherum, Paul Gronenborn — Christine Schmitz, Neuß — Allerheiligen, Heinrich Erpenbach — Johanna Roßmann, Josef Wendeler — Auguste Anna Maria Vaßen, Delrath — Stüttgen, Konrad Brall — Johanna Gertrud Vaßen, Düsseldorf — Stüttgen, Johann Krieger — Hilde Elfriede Aderhold, Rosellerheide — Neuß, Josef Bellen — Christine Schlangen, Nievenheim — Rosellerheide.

Sterbefälle. Peter Schillings, Rosellen, Sibilla Veiser, geb. Schmitz, Agnes Wagner, geb. Johannes, o. B. Neuenbaum, Berta Klose, geb. Skaletz, Neuenbaum, Paul Pütz, Neuenbaum, Josef Strerath.

Sportwerbewoche im Juni

Gindorf. In der Jahreshauptversammlung des VfB 24 wurden 1. Vorsitzender Hauptlehrer Proff und Geschäftsführer Nagel einstimmig wiedergewählt. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder sind geblieben. Neuer Jugendleiter wurde Hermann Schmitz. Als Beisitzer wurde Heinrich Klöter zum Vorstand hinzugewählt. Vom 17. bis zum 24. Juni veranstaltet der Verein eine Sportwerbewoche in Verbindung mit dem Stiftungsfest. Es wurde beschlossen, aktiv an der Sportwerbewoche des F. C. Neuenhausen im Mai teilzunehmen.

NGZ gratuliert

Gindorf. Frau Witwe Johann Büchen, genannt „Ottens Zillie", wird am 3. April 80 Jahre alt.

Holzheim. Herr Heinrich Rösberg, Holzheim, kann auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland A.-G., Neuß, zurückblicken.

Bequeme Teilzahlung
Rundfunkgeräte, Schallplatten, Musikschränke **Radio Tillmanns** Neuß, Kapitelstraße 14 Ruf 3814

Zweifler und Bekenner

Eine Betrachtung zum Sonntag

Die meisten Menschen unserer Tage haben es aufgegeben, mit einer offenen Frage an die Möglichkeit des Wunders heranzugehen. Sie sprechen von „intellektueller Redlichkeit", die es verbiete, die Frage nach Gott zu stellen. Und gar ein Gott, der Jesus von Nazareth heißt, ein Gekreuzigter, der von den Toten aufsteht? „Ihre Lippen spotten vor Angst, und sie verriegeln sich in den Kammern ihrer Zweifel." (Gertrud von le Fort.) Der Widerstand gegen eine solche Botschaft beginnt bei seinen eigenen Freunden, bei den Aposteln. Mit aller Kraft des gesunden Menschenverstandes wehren sie sich gegen die Kunde von dem leeren Grab und der Engelerscheinung: „Weibergeschwätz!" Aber sie nehmen es wichtig genug, um selber nachzuschauen. In der dunklen, leeren Grabeskammer fällt in das Herz des Lieblingsjüngers der Strahl der Erleuchtung: er sah — nichts als die aufgeräumten Tücher des Toten und glaubte an den Lebenden. Unserem schwankenden Glauben aber nützt der Zweifel des Thomas mehr als der Glaube des Johannes. Zwölf Männer, allen voran die Frau, Maria Magdalene, haben den Herrn gesehen, betastet, sein Wort gehört, ja, mit ihm gegessen an diesem unvergleichlichen Ostertag — Thomas glaubt nicht. Er stellt die eigensinnige Bedingung: „Wenn ich nicht an seinen Händen das Mal der Nägel sehen und meine Finger nicht an die Stelle der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite legen kann, so glaube ich nicht."

Wie paßt dieser Thomas in unsere Hörsäle und Laboratorien! Was man nicht experimentell beweisen kann, existiert für ihn nicht. Aber dieser Zweifel unterscheidet sich wesentlich von vielen Heutigen: er möchte glauben. Tief innen bangte sein Herz: wenn es doch wahr sein möchte! Der Herr kennt und durchschaut ihn und nimmt des trotzigen Zweiflers Bedingung an.

Die Güte des verklärten Meisters überwältigt den Jünger. Was liegt alles in diesem Aufschrei, diesem klarsten und feierlichsten Bekenntnis zu Jesus: Mein Herr und mein Gott! „Wir haben der Liebe geglaubt", wird Johannes als Greis von neunzig Jahren schreiben . . Wir haben uns hinaustragen lassen aus der Enge unserer Erfahrung, aus dem Dunkel des Nicht-wissen-könnens in die Einsicht: hier hat Gott gesprochen — also habe ich zu lauschen; hier ist der Herr erschienen, was anders bleibt mir, als jubelnd und demütig zugleich zu bekennen: Mein Herr und mein Gott! C. H. S.

Unter dem Vorsitz von Präses D. Held und in Anwesenheit des Präsidenten Dr. von Thadden-Trieglaff trat in Düsseldorf der Landesausschuß Rheinland des Deutschen Evangelischen Kirchentages 1951 zu seiner ersten Sitzung zusammen. Er ist von der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland eingesetzt worden, um, wie Präses D. Held erklärte, die lebendige Beziehung von den Gemeinden zum Kirchentag in Gang zu bringen.

Für 100 deutsche Jungen aus Flüchtlingslagern überbrachte der Reisesekretär des Flüchtlingsdienstes, Vereins Junger Männer von Norwegen eine Einladung, die Sommerferien im Ferienlager Närsnes bei Oslo zu verbringen.

Ein Elch steigt ins Meer / Von Martin Kakies

Ein Elchschaufler, Zwanzigender, ist eines der Schaustücke der Düsseldorfer Ausstellung „Deutsche Heimat im Osten". Unter der Elchschaufel als ihrem Abzeichen begeht die Landsmannschaft der heimatvertriebenen Ostpreußen am Sonntag in der Landeshauptstadt ihren Heimattag. Der alten Heimat zum Gedenken erzählt Martin Kakies deshalb vom Elch, dem Urtier des Landes der Wälder und Seen.

Zuweilen geistern sie durch meine Träume, die Elche meiner ostpreußischen Heimat. Auf den steilen Sandhängen der Wanderdünen gleiten sie in rasender Abfahrt ins Haff, und manchmal überkugeln sie sich dabei, wie wir als Jungen es taten. Dann wieder spazieren sie durch die blauen Dunstschleier des Haffs, auf Läufen, weiß wie die Gamaschen eines Elegants, und Milane und Fischreiher umkreisen sie dabei. Es ist ein bittersüßes Spiel, das der Gott der Träume mit den Scherben meiner glücklichen Jahre treibt.

Nur er ist mir noch nicht wieder erschienen, er, der König unter den vielen Elchen, die ich kannte. Es gab ihn wirklich Vierzehn Jahre ist es nun her, da war er auf einmal eben da, auf der nördlichen Spitze der Kurischen Nehrung. War er auf einer Eisscholle übers Haff geschwommen, ein dunkler Block zwischen den silbrig leuchtenden Schwänen im eisigblauen Wasser? Oder war er aus den Wanderdünen gestiegen, ein Geist jener Dörfer, über die der Sand vor vielen Jahren rieselnde Grabhügel gewölbt hatte? War er aus dem Grund der Ostsee emporgetaucht, aus jenen versunkenen Wäldern, in denen Zeit und Ewigkeit den Bernstein geschaffen hatten?

„Der Elch ist eins mit dem Walde!" ruft der Eich-Graufell in jener „Wunderbaren Reise", welche Selma Lagerlöf den kleinen Nils Holgerson mit den Wildgänsen über Schweden machen läßt. Dieser Elch aber, und das war das ganz und gar Sonderbare an ihm, schien den Wald zu verachten. Er liebte das Wasser. Nicht die Teiche und die Flüsse und das Haff; dort habe ich ihn niemals gesehen. Er liebte das offene, das weite, das mit allen Zungen sprechende und klingende und rauschende Wasser, das Meer, das herrliche Meer.

Als ich ihn zum erstenmal am Strand der Ostsee sah, war es so heiß, daß man die flirrende Luft hätte mit den Händen greifen können. Auf einmal, kein Mensch in der Weite störte die mittägliche Stille, schob er sich durch die liegenden Fischerboote. Über eine Bordkante wuchs sein mächtiges Bastgeweih in den Himmel; die vielen Enden an den Schaufeln schienen zu sprühen wie züngelnde Flammen der Kraft. Wo Meer und Himmel miteinander verschwammen, von dorther kam, wie durch dicke Watte gedämpft, das Motorpochen der Fischkutter. Als sei das ein Ruf, so lauschte er eine Weile; dann stieg er in die See, die unbewegt lag wie aus Silber gegossen, stieg weiter hinein, immer weiter . . War es Wirklichkeit, die da wie hinter einer gläsernen Wand vor sich ging, oder war es ein Traum, den mir Pan vorgaukelte?

So sah ich ihn manchesmal ins Meer ziehen, gelassen Kühlung suchend. Eine Bremse nach der anderen mußte von seinem Körper auffliegen, wollte sie nicht ertrinken, und nicht selten schritt er so weit in das Wasser, daß nur noch Haupt und Schaufeln herausragten. Wenn er dann wieder an Land kam, triefend vor ablaufendem Wasser, Mähne und Kehlbart strähnig verklebt, erfrischt und erquickt, machte er dann und wann auch einen übermütigen Sprung.

Einmal aber zeigte er sich mir so — wie soviel ich weiß — noch niemand einen Elch gesehen hat. Über Nacht, es war mitten im August, hatte unser Elch sein mächtiges Geweih blitzblank gefegt. Auch nicht ein Fetzen des Bastes, unter dem es gewachsen war, störte das Ebenmaß der Schaufeln. Zugleich sah man deutlich die brunftige Erregung: im lebhaften Feuer der Augen, in der ungemein lebendigen Haltung von Kopf und Körper, in der unruhigen Bewegtheit der Läufe, in dem dumpfen und ruckartigen Stöhnen. Auch das Meer war aufgewühlt, als wenn es dem Elch den Partner stellen wollte. In weiten Wogen rollte es von Westen an, und immer und immer wieder überschlug es sich in der donnernden Brandung.

War der Schaufler sonst gleichmütig in die See gegangen, heute lief er erst am Strand entlang durch die auslaufenden Wellen, lief in federndem Trott, mit weit vorgestrecktem Haupt, leicht und elegant wie ein edles Pferd. Dann schritt er in die Brandung hinein, blieb stehen und hob das Haupt gen Himmel wie ein Hirsch, der röhren will. Aber nicht ein Laut war von ihm zu hören. Nur das Meer rauschte und rauschte und knallte donnernd sein Wasser auf den flachen Strand. In den schäumenden Wellen stand der Elch da mit breiter, schwarzer Brust. Als wollte er die um ihn fließende Heimat packen und für immer behalten, so sprang er hoch und griff mit allen Vieren von oben wieder in das Wasser. Dann stellte er sich auf die Hinterläufe, und mit den Vorderläufen schlug er wie wild. Plötzlich wie von der Sehne eines Bogens geschnellt, raste er kreuz und quer durch die Brandung. Eine Weile wieder stand er ruhig da, schwarz wie ein Felsblock, und der Gischt schäumte in Spritzern hoch über seinen Körper hinaus. Auf einmal war er am Strand; der nasse Sand stiebte nur so um seine Läufe. Dann sprang er in langen Sätzen wieder in das Wasser, senkte das Geweih in die sich überschlagenden Wogen und warf mit mächtigem Ruck das weiße Wasser über seinen dunklen Rücken.

Dieses Laufen und Springen und Spritzen und Schlagen und Toben, dieses kämpferische Spiel mit dem stürmischen Meer, dieser Wirbel brunftiger Leidenschaft — es schloß sich alles zusammen zu einem Urgesang der Freude an der überschäumenden Kraft und am Leben.



Weißer Sonntag

Hierzulande werden am morgigen Sonntag in den katholischen Kirchen die kleinen Mädchen in weißen Kleidern und blütenreinen Kränzchen zur ersten hl. Kommunion geführt; die Erstkommunikantin aus St. Peter im Schwarzwald trägt dazu ihr hübsches, dunkles Trachtenkleidchen, das durch ein weißes Halstuch und das hellbestickte Krönchen, ähnlich der Brautkrone, festlich aufgelichtet ist. Im Blick der Kleinen und im feierlichen Symbol der Kommunionkerze aber bezeugt sich dort wie hier der tiefe und freudige Glaube, mit dem sie zum erstenmal zum Tisch des Herrn schreiten. Bild: DCV

Kulturelles – kurz notiert

Eine Geschichtsschreibung unter gesamteuropäischem Gedanken bezeichneten die Teilnehmer eines internationalen Historiker- und Geschichtslehrerkongresses als notwendig, der in der Braunschweiger Kant-Hochschule beendet wurde. Der Leiter, Prof. Georg Eckert (Braunschweig) betonte, daß sich die Gäste aus den verschiedenen Ländern in der Grundauffassung über die geschichtlichen Darstellungen in den Schulbuchern durchaus einig gewesen seien. Vor allem habe die Aussprache mit den französischen Vertretern wertvolle Hinweise gebracht.

Der erste Nachkriegskongreß der internationalen „Pax Romana" in Deutschland, der unter dem Thema „Die Menschenrechte nach christlicher Lehre" steht, ist in Anwesenheit von Mitgliedern katholischer Akademikerverbände aus acht europäischen Staaten und aus Brasilien in Limburg eröffnet worden. Der Eröffnungssitzung wohnte Bundesflüchtlingsminister Lukaschek bei. Staatssekretär a. D. Dr. Lammers überbrachte die Grüße des Bundeskanzlers.

Der Schweizer Theologe Prof. Karl Barth nimmt gegenwärtig an einer theologisch-dogmatischen Arbeitstagung in Herborn (Hessen) teil an der evangelische Theologen aus der Bundesrepublik, Frankreich, Holland und der Sowjetzone beteiligt sind.

Auf einer Kundgebung der Evangelischen Jungmannschaft des Industriegebiets in Essen nannte der Generalsekretär des CVJM Dr. Jentsch, die Ohnemich-Haltung des modernen jungen Mannes eine „Philosophie der Sturheit, vornehmer ausgedrückt: Existentialismus". Im letzten Grunde gehe es dabei nicht um das Ohne-mich, sondern allein um das eigene Ich. Diesem Egoismus stellte der Redner die christliche Botschaft gegenüber, die keine eigensüchtige und bequeme Neutralität gelten lasse.

Die „fahrende Kirche" hilft

Zehn holländische Kapellenwagen kommen nach Deutschland

KALDENKIRCHEN (Niederrhein). Am Samstagvormittag überqueren zehn große Kapellenwagen, in Holland „Fahrende Apostolate" genannt, die holländisch-deutsche Grenze bei Kaldenkirchen. Die Wagen sind eigens für die Zwecke der Seelsorge hergerichtete Omnibusse, ein Geschenk der niederländischen Katholiken an die deutsche Diaspora, insbesondere an die Heimatvertriebenen. Sie kommen von Utrecht und fahren nach Königstein (Taunus). Dort wird Kardinal Frings die zehn Kapellenwagen am 4. April in Gegenwart hoher geistlicher Würdenträger und Minister feierlich einweihen.

Angeregt wurde die Schenkung der niederländischen Katholiken von der „Aktion Ostpriesterhilfe", die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die in der Vertriebenenseelsorge, besonders in den deutschen Diasporagebieten tätigen Priester, durch Sach- und Geldspenden zu unterstützen. P. Wehrenfried van Straaten, wegen seiner originellen, aber sehr erfolgreichen Sammelaktionen „Speckpater" genannt, rief mit einigen Ordensbrüdern die „Ostpriesterhilfe" in Flandern, Holland und neuerdings auch in Irland ins Leben. In den drei Jahren ihres Bestehens wurde sie zu einer ganz auf religiöser Basis beruhenden Bewegung, die ihr Ziel mit Ausdauer, Begeisterung und rührlicher Opferbereitschaft verfolgt. Die „Aktion" unterhält z. B. fast allein das Priesterseminar für Heimatvertriebene in Königstein mit 450 jungen Klerikern und zwei auf deutschem Boden gelegene Kinderheime für ostvertriebene Kinder.

Im Rahmen der Ostpriesterhilfe haben die niederländischen Katholiken nun seit dem vergangenen Jahr die besondere Aufgabe übernommen, durch „Fahrende Apostolate" den Gebieten mit dem drückendsten Priestermangel direkte Hilfe zu bringen. Die „Fahrenden Apostolate" bestehen aus großen sattelgeschleppten Omnibussen, deren Innenraum zu einer kleinen Kirche ausgestaltet ist. Eine mitgeführte Zeltplane kann als Dach ausgespannt werden, damit auch bei Regen eine große Gemeinde dem Gottesdienst am fahrbaren Altar beiwohnen kann. Der Omnibus enthält Schlafgelegenheiten für zwei Priester und den Fahrer, außerdem Vorratsschränke zur Aufnahme von Sachspenden, Nahrungsmitteln und Kleidung für die Armen der besuchten Gebiete. Anschaffung und Unterhaltung der Kapellenwagen, die auf insgesamt 20 gebracht werden sollen, werden ganz von den niederländischen Katholiken bestritten.

Kurznachrichten

Redakteur Joseph Krüppel †

DÜSSELDORF. Im Alter von 55 Jahren starb am Donnerstag Redakteur Joseph Krüppel aus Grevenbroich. Seit dem Jahre 1928 war Redakteur Krüppel im Landkreis Grevenbroich journalistisch tätig. Er vertrat die Rheinische Post seit ihrer Gründung in seinem Heimatkreis.

Fahrlässigkeit fordert zwei Todesopfer

WUPPERTAL. Wegen fahrlässiger Tötung in zwei Fällen wurde am Freitag der 58jährige Johannes K. aus Wuppertal zu vier Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 800,— DM verurteilt. K. ließ im August vorigen Jahres einen 15jährigen Brunnenarbeiter ohne Seil und ohne sich vom Vorhandensein giftiger Gase im Brunnen vergewissert zu haben, in einen 16 Meter tiefen Brunnenschacht einsteigen. Als dieser von den Kohlesäuregasen bewußtlos wurde und im Brunnen ertrank, ließ der Brunnenunternehmer es zu, daß ein Lehrling ohne Schutzvorrichtung zur Hilfeleistung in den Brunnen stieg. Auch der Lehrling wurde bewußtlos und konnte nur als Leiche geborgen werden.

Neuer Sitz der Landeskirchenmusikschule

WUPPERTAL. Die Landeskirchenmusikschule der evangelischen Kirche im Rheinland, die bisher ihren Sitz in der Diakonissenanstalt in Düsseldorf-Kaiserswerth hatte, verlegt am 1. April ihren Sitz nach Wuppertal-Elberfeld. Die dortige kirchenmusikalische Abteilung des evangelischen Seminars für Gemeindepflege und Kirchenmusik wird zum gleichen Termin mit der Landeskirchenmusikschule vereinigt.

New Yorker Sänger kommen nach Deutschland

WUPPERTAL. Mehrere Flugzeuge wird der Rheinische Sängerbund in New York chartern, um im Juli zum Sängerbundestest nach Mainz zu fliegen. Anfang August werden die Gäste, die zum großen Teil aus dem Bergischen Lande stammen, auch Wuppertal besuchen, wo sie ein Konzert geben.

Streik beigelegt

DUISBURG. Der am Freitagnachmittag um 13 Uhr in allen Duisburger Häfen ausgebrochene wilde Streik sämtlicher Hafenarbeiter wurde als Ergebnis der um 16 Uhr von den Gewerkschaften anberaumten Funktionärsversammlung beigelegt. Die Arbeit wurde wiederaufgenommen, und für Sonntag wurde eine neue Versammlung in Aussicht genommen.

Holländische Rheinreise

DUISBURG. Der Amsterdamer Bürgermeister d'Ailly trat Freitag nachmittag mit einer Motoryacht die den Namen „Amsterdam" trägt, seine Rheinfahrt nach Basel an. Die Reise ist als Propagandafahrt für den Amsterdamer Hafen und den künftigen Amsterdam-Rhein-Kanal gedacht. Der Bürgermeister wird auf seiner Reise von führenden Persönlichkeiten aus Amsterdamer Schiffahrts- und Handelskreisen begleitet. d'Ailly und seine Begleiter werden Krefeld, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Bonn, Wiesbaden, Frankfurt, Mannheim, Karlsruhe, Straßburg und Basel besuchen.

Essen wünscht Bundesbehörden

ESSEN. In einer Eingabe an Ministerpräsident Arnold bittet die Stadt Essen als drittgrößte Stadt der Bundesrepublik und wirtschaftliche Metropole des Ruhrgebietes, als Sitz von Bundesbehörden berücksichtigt zu werden. Wie Oberbürgermeister Dr. Hans Toussaint der Presse mitteilte, hat Ministerpräsident Arnold zugesagt, sich dafür einzusetzen, daß den Essener Wünschen entsprochen wird und die Schumanplan-Behörde ihren Sitz in Essen erhält. Räumlichkeiten ständen in der voraussichtlich Mitte des Jahres freiwerdenden Villa Hügel zur Verfügung.

2 Jahre Zuchthaus für Brandstifterin

BIELEFELD. Zu zwei Jahren Zuchthaus wegen schwerer Brandstiftung verurteilte die Bielefelder Große Strafkammer die 39 Jahre alte geschiedene Hausfrau Emma Lampe aus Haldem Kreis Lübbecke. Sie wurde für schuldig befunden, am Morgen des 30. September vorigen Jahres das Heuerlingshaus ihrer betagten Eltern in Brand gesteckt zu haben. Die Existenz der Eltern wurde dadurch vernichtet.

Gehörlosenschule für Dortmund?

MÜNSTER. Der Provinzialverband Westfalen in Münster hat beschlossen, in Dortmund eine Gehörlosenschule zu errichten, die die gehörlosen Kinder aus dem Ruhrgebiet aufnehmen soll. Die Stadt Dortmund, die sich an der Finanzierung beteiligen wird, wurde deshalb gewählt, weil die Kinder dort, wenn sie vom Bahnhof kommen, keine Hauptverkehrsstraßen überqueren müssen, einen kurzen Schulweg haben und weil das Schulgebäude in einem Grüngürtel liegt. Im Ruhrgebiet gibt es zur Zeit etwa 110 gehörlose Kinder, 20 allein in Dortmund. Es ist eine achtklassige Schule geplant, die neben den technischen Räumen, etwa acht Klassenzimmer enthalten wird.

Vlothoer Weserbrücke dem Verkehr übergeben

VLOTHO. Die Weserbrücke zwischen Vlotho und Uffeln wurde am Freitag von Wiederaufbauminister Dr. Otto Schmidt dem Verkehr übergeben. Die Brücke, die vor dem Zusammenbruch von einem deutschen Pioniertrupp gesprengt worden war, besteht aus fünf Bogen mit einer Gesamtspannweite von etwa 400 Metern. Der Bau kostete eine halbe Million DM.

Siebengebirgs-Hotel wird freigegeben

KÖLN. Das bekannte Hotelrestaurant „Margarethenhof" im Siebengebirge, früher ein vielbesuchter Ausflugspunkt, soll nach einer Verlautbarung aus der Kreisverwaltung des Siegkreises am 12. April von den englischen Besatzungsbehörden freigegeben werden. Man erwartet, daß es den früheren Besitzern zur Verfügung gestellt und für den zivilen Fremdenverkehr wieder eröffnet werden wird.

Schwindler bot giftiges Verchromungsmittel an

BONN. Die Bonner Polizei warnte am Freitag die Bevölkerung vor einem Unbekannten, der ein Verchromungsmittel, in Fläschchen mit etwa 100 ccm Inhalt, zum Preise von 5,— DM anbietet. Das neue „Verchromungsmittel" — ein sehr giftiges Quecksilbernitral —, soll bisher schon in Wiesbaden verkauft worden sein. Wie die Polizei mitteilt, genügt eine geringe Menge dieses Giftes, um den Tod herbeizuführen. Auch das Einatmen der Quecksilberdämpfe des Giftes wirkt gesundheitsschädlich.

200 000 DM für Erdbebenschädenbeseitigung

AACHEN. Der NRW-Wiederaufbauminister hat als erste Hilfe zur Beseitigung der umfangreichen Erdbebenschäden im Aachener Bezirk 200 000 DM zur Verfügung gestellt, wie der Aachener Regierungspräsident am Freitag mitteilt. Die Mittel sollen der dringenden Beseitigung der Schäden dienen, vor allem den Geschädigten zugute kommen, die die Wiederherstellungsarbeiten nicht selbst bezahlen können.

Internationales Jugendtreffen

MAINZ. Der Bundesjugendring will mit Unterstützung des französischen hohen Kommissariats vom 28. Juli bis Anfang September auf dem Loreleyfelsen ein Internationales Jugendtreffen veranstalten. 1500 Jugendliche sollen jeweils für acht Tage in Zeltlagern und festen Gebäuden auf der Loreley untergebracht werden.

Wolkig ohne Regen

Starke Bewölkung aber im wesentlichen ohne Niederschläge. Tagestemperaturen zwischen fünf und zehn Grad, Nachttemperaturen um null Grad mit leichtem Bodenfrost. — Weitere Aussichten: Temperaturanstieg.

SPIEGEL DES WESTENS

Kumalo sucht seinen Sohn

ROMAN VON ALAN PATON

Copyright: Wolfgang Krüger

Um den zahlreichen neuhinzukommenden Abonnenten das Mitlesen des Romans zu ermöglichen, sei der Inhalt der bisherigen Fortsetzungen kurz zusammengefaßt:

Der Roman spielt unter den Schwarzen in Südafrika. In dem Dorf Ndotsheni in Natal lebt der christliche Negerpfarrer Stephan Kumalo mit seiner Frau. Der Brief eines anderen schwarzen Geistlichen, Msimangu, ruft ihn nach Johannesburg in das Missionshaus Sophiatown, da Gertrud die Schwester Kumalos tödlich erkrankt ist. Kumalo beschließt bei dieser Reise auch seinen Bruder John und vor allem sein einziges Kind Absalom zu suchen, die beide in Johannesburg verschollen sind. So nimmt Kumalo alle seine bescheidenen Ersparnisse und fährt zum erstenmal in seinem Leben nach Johannesburg. Sein Amtsbruder Msimangu besorgt ihm bei Mrs. Lithebe in Sophiatown Unterkunft und erweist sich auch sonst als treuer Freund bei der Suche nach den Verschollenen. Gertrud wird mit ihrem Kind aus ihrem verkommenen Dasein zu Mrs. Lithebe gebracht. Auch der Bruder John Kumalo wird bald gefunden. Er ist ein wohlhabender Handwerker — und ein Hetzredner gegen die Weißen geworden. Kumalos Sohn Absalom aber ist gemeinsam mit Johns Sohn schon seit Monaten verschwunden. In großer Angst verfolgt Kumalo, unterstützt von Msimangu, die Spur der beiden Jungen, die über verschiedene Adressen, u. a. eine Erziehungsanstalt, zu der schwarzen Goldgräber-Zeltstadt Shanty-Town führt, wo Kumalo aber nur die kindliche Braut seines verschwundenen Sohnes findet. Inzwischen berichten die Zeitungen von einem Mord, den junge Schwarze an dem weißen Ingenieur Arthur Jarvis, einem Vorkämpfer für die schwarz-weiße Verständigung begangen haben. Kumalos Angst wird durch die Polizei bestätigt: Absalom ist der Täter und Johns Sohn mitschuldig. Kumalo steht vor der schweren Aufgabe, seinen Bruder von dem furchtbaren Vorfall zu unterrichten.

14. Fortsetzung

Stephan Kumalo trat allein in das Haus seines Bruders, dessen großartiges Lachen er auf der Straße gehört hatte.

Er freute sich, daß es dunkel im Raum war für seine schreckliche Mitteilung.

„Guten Tag, Bruder."

„Oh, du bist es, mein Bruder. Das freut mich, dich zu sehen. Willst du dich zu uns setzen?"

Kumalo sah die Besucher an. „Es tut mir leid", sagte er, „aber ich komme wieder in einer sehr dringenden Angelegenheit."

„Dann werden meine Freunde uns wohl entschuldigen. Verzeiht, Freunde!"

So grüßten sie sich alle und die beiden Männer gingen hinaus.

„Ja, wirklich, das ist nett, daß du kommst, Bruder. Wie steht es um deine Sache? Hast du den verlorenen Sohn gefunden? Siehst du, ich habe noch nicht ganz vergessen, was ich als Kind gelernt habe."

Und dabei lachte er das große Stierlachen. „Aber jetzt wollen wir Tee trinken", sagte er, ging zur Tür und rief in die Hinterstube hinaus.

„Immer noch dieselbe Frau", sagte er, „auch ich habe einen Begriff von — wie nennt man es auf englisch?" Und wieder lachte er sein mächtiges Lachen, denn er spaßte ja nur mit seinem Bruder. Treue, das war das Wort. „Ein gutes Wort, das werde ich nicht so leicht vergessen. Ein gescheiter Mann, unser Mr. Msimangu. Aber der verlorene Sohn — hast du ihn gefunden?"

„Ich habe ihn gefunden, Bruder. Aber nicht wie in der Geschichte, die wir als Kinder gelernt haben. Er ist im Gefängnis, er wurde verhaftet, weil er einen Weißen ermordet hat."

„Mord? Nun ist es kein Spaß mehr. Mit Mord spaßt man nicht. Zumal, wenn es sich um einen Weißen handelt."

„Ja, Mord. Er hat eingebrochen, ein Haus in der Gegend, die Parkwold genannt wird, und hat den Weißen umgebracht, der ihm in den Weg trat."

„Was? Nun fällt es mir ein! Erst gestern oder vorgestern? Am Dienstag?"

„Ja."

„Ja, ich erinnere mich."

Ja, er erinnert sich. Auch daran, daß sein eigener Sohn und seines Bruders Sohn Freunde sind. An seinem Stiernacken stehen die Adern hervor, und auf seiner Stirn steht der Schweiß. Und kein Zweifel, Furcht ist in seinen Augen. Er wischt sich die Stirn mit seinem Tuch. Er könnte viele Fragen stellen, ehe er auf die Sache selber kommt. Aber er sagt nur: „Ja, tatsächlich, ich erinnere mich. Sein Bruder ist voller Mitleid. Er wird versuchen, es ihm schonend zu sagen."

„Bruder, es tut mir so leid."

Was sagt man nun? Sagt man: — Natürlich tut es dir leid? Sagt man: — Natürlich, es ist ja dein Sohn? Also schweigt man lieber, aber man fühlt doch den Blick. Und man weiß, was er bedeutet.

„Willst du sagen", fragte er.

„Ja. Er war auch dabei."

John Kumalo flüstert: „Mein Gott." Und wieder: „Mein Gott." Kumalo tritt zu ihm und legt ihm die Hand auf die Schulter.

„Nun könnte ich vieles sagen", sagte er.

„Nun könntest du vieles sagen."

„Aber ich sage es nicht. Ich sage nur: ich weiß, wie dir zumute ist."

„O ja, wer könnte es wohl besser wissen?"

„Ja, das könnte ich zum Beispiel wohl sagen. Im Missionshaus ist ein junger Mann, er wartet auf mich, und will mich jetzt mitnehmen zum Gefängnis. Vielleicht würde er dich auch mitnehmen."

„Laß mich meinen Rock und Hut holen, Bruder."

Auf den Tee warten sie nicht, sie machen sich auf den Weg zum Missionshaus, Msimangu, der ängstlich auf sie gewartet hat, sieht sie kommen. Der alte Mann geht nun sicherer, der andere scheint gebeugt und gebrochen.

Pater Vincent, der rotwangige Priester aus England, nimmt Kumalos Hand in seine beiden.

„Alles", sagt er, „alles. Sagt es mir nur. Ich will gerne alles tun, was ich nur tun kann."

Sie gehen durch das große Tor in der schrecklichen, hohen Mauer. Der junge Mann spricht ihretwegen vor, und es geht alles ganz glatt. John Kumalo wird in ein Zimmer geführt, und der junge Mann geht mit Stephen Kumalo in ein anderes. Und da wird der Sohn zu ihnen hereingeführt.

Sie geben sich die Hand, ja, der alte Mann nimmt seines Sohnes Hand in seine beiden Hände, und seine heißen Tränen fallen darauf nieder. Unglückselig steht der Junge da, in seinen Augen ist keine Freude. Er wendet den Kopf hin und her, als ob der lose Kragen ihm zu eng sei.

„Mein Kind, mein Kind."

„Ja, mein Vater."

„Endlich habe ich dich gefunden."

„Ja, mein Vater."

Und nun ist es zu spät."

Darauf antwortete der Junge nicht. Als ob er aus seinem Schweigen Hoffnung schöpfe, drängt ihn der Vater. „Ist es denn nicht zu spät?" fragt er.

Aber die Antwort bleibt aus. Und hartnäckig, fast eifrig fragt er: „Ist es denn nicht zu spät?" Der Junge wendet den Kopf hin und her, seine Augen begegnen denen des jungen Mannes und wenden sich schleunigst ab. „Vater, es ist so, wie mein Vater sagt", antwortet er.

„Ich habe überall nach dir gesucht."

Auch darauf keine Antwort. Der alte Mann öffnet die Hände, und die Hand seines Sohnes entgleitet ihnen, als ob sie ohne Leben sei. Eine Schranke ist da, eine Wand, etwas, was sie voneinander trennt.

„Warum hast du nur dies Furchtbare getan, mein Kind?"

Der junge Weiße regt sich und horcht auf; der weiße Gefängnisaufseher aber rührt sich nicht, vielleicht versteht er ihre Sprache nicht. Dem Burschen werden die Augen feucht, er wendet den Kopf hin und her und antwortet nicht.

„Antworte mir, mein Kind."

„Ich weiß es nicht", sagt er.

„Warum hattest du einen Revolver bei dir?"

Nun rührt sich auch der weiße Aufseher, denn dieses Wort ist dasselbe auf zulu wie auf englisch und afrikaans. Auch der Junge wird lebendiger.

„Zum Schutze", sagt er. „Dies Johannesburg ist gefährlich. Man weiß nie, ob man nicht überfallen wird."

„Warum aber ihn in dieses Haus mitnehmen?"

Und darauf gibt es wieder keine Antwort.

„Haben sie ihn gefunden, mein Kind?"

„Ja, Vater."

„Und sie sind ganz sicher, daß es deiner ist?"

„Ich habe es ihnen gesagt, Vater."

„Was hast du ihnen gesagt?"

„Ich habe gesagt, daß ich Angst hatte, als der weiße Mann kam. So schoß ich auf ihn. Ich wollte ihn nicht töten."

„Und dein Vetter? Und der andere?"

„Ja, ich habe es ihnen gesagt. Sie waren mitgekommen, aber ich habe den Weißen erschossen."

„Wolltest du dort stehlen?"

Und darauf gibt es wieder keine Antwort.

„Du warst in der Erziehungsanstalt, Kind?"

Der Bursche sah auf seinen Schuh nieder und schob ihn auf dem Boden vor. „Ja, dort war ich", sagte er.

„Haben sie dich gut behandelt?"

Wieder glänzt es feucht in den Augen, wieder dreht er den Kopf hin und her, senkt die Augen auf den Schuh, der sich auf dem Fußboden vor und zurückschiebt. „Sie haben mich gut behandelt", sagt er.

„Und so vergiltst du's ihnen, Kind?"

Und darauf wieder keine Antwort. Der junge Weiße tritt näher, denn er weiß, daß das alles zu nichts führt. Vielleicht kann er es auch nicht mitansehen, wie die beiden einander quälen."

„Nun, Absalom?"

Sir?"

„Warum hast du die Stellung aufgegeben, die ich dir verschafft hatte?"

Aber auch du, junger Mann, bekommst keine Antwort. Auf solche Fragen kann man nicht antworten.

„Warum hast du die Arbeit aufgegeben, Absalom?"

Aber auf solche Fragen gibt es keine Antwort.

„Und dein Mädchen. Deretwegen sie dich gehen ließen, weil du sie besorgt um sie warst, daß du uns leid tatest."

Fortsetzung folgt

Gefangennahme dem spanischen Leutenant, dahe mir nicht zugelaßen wirdt, mit einigen Menschen zu reden, so kommet auch niemandt immer verantwortlich sein mag. Seine Gemahlinne wird ehesten Tages anhero kommen, wie auch seine Schwester von Hönnepell."

Was bedeuten die Buchstaben i, n, b?

Graf Gronsfeld hatte sich also mit seinem Schicksal abzufinden. Er blieb als Gefangener in Neuß. Daran änderte auch nichts, daß der spanische Statthalter in Brüssel, Marquis von

Beschwerung, wie wohl ich alßo thue, waß nur

Senkrechten, stößt steil den Kopf hoch, — Und schau, sie erheben ihre Leiber zur in einer weiteren, höchst auffallenden Hand-
daß der Schnabel zum Zenith weist, der sträubt lied. Dann tritt der große, meiner Vermutung
den Schopf, breitet das prachtvolle Brustgefie- nach das Männchen, zu einer starken Astgabel,
der aus, läßt plusternd den Wind hineinfahren. dreht sich rechts, dann links, schwingt sich zum
Herrlich, wie der Vogel dort oben steht! Er 17. März beobachte. Noch bauen die beiden
scheint zu rufen, ich kann es, weil ich vor den Eigenartige Zeremonien
Winde stehe, nicht hören, aber ich sehe es an das Nest ist bald fertig. Der fleißige
dem gleichmäßigen Rucken des Halses. Dann Herr scheint besondere Anweisung erhalten zu
sackt das Tier langsam, die langen Stände- haben, nur ganz bestimmte Reiser zu bringen,
zurück, und hier, nur wenige Meter von denn auf dem Horst, den er abmontiert, zerrt

Weinbrandbohnen ohne Krüste
SPRENGEL
die ersten und noch immer am meisten begehrt
PACKUNG DM 1.50



Am WEISSEN SONNTAG ist unser Atelier von 11 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet
Kommunionaufnahmen ermäßigte Preise
FOTO-HAUS
Neuß Niederstr. 4 Wickrath Ruf 1020

Guteingeführte, vollstufige süddeutsche Feintuchfabrik sucht zum baldigen Eintritt erfahrenen
Verkaufsleiter
Bewerber, die über eine langjährige Praxis verfügen und selbständig die gesamte Verkaufskorrespondenz, die Versanddispositionen, Fakturierung und die Korrespondenz mit dem Vertreterstab leiten und überwachen können, wollen sich mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild bewerben unter PD 2776/4 Rhein. Post, Düsseldorf.

Seit 1863
Dachpappenfabrik
Johann Norbisrath
Sternstraße 45 - NEUSS - Ruf 2598
Liefere jedes Quantum, auch einzelne Rollen

Wir suchen tatkräftigen, vorwärtsstrebenden Herrn, der sich für die Übernahme einer
Generalvertretung
am Platze Neuß
interessiert. Voraussetzung sind akquisitorische Fähigkeiten und weitreichende Beziehungen zu Handel, Handwerk und Gewerbe. Ausreichende Unterstützung durch Spezialkräfte in allen Branchen ist gewährleistet. Bei Bewährung spätere Aufnahme in die Versorgungseinrichtung der Gesellschaft möglich. Bewerber mit entsprechender Eignung bitten wir, ihr Bewerbungsschreiben zu richten an
FRANKFURTER
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Bezirksdirektion Düsseldorf
Düsseldorf, Martin-Luther-Platz 28a

Feine Liköre
1/1 Fl. einschl. Glas DM 5.50
Jos. Spicker
Oberstraße 103 am Durchbruch

Mineralölgroßhandlung sucht per sofort für das Gebiet Neuß einen durchaus fleißigen, seriösen
Vertreter
mögl. mit Pkw für den Verkauf von Ölen und Treibstoffen. Wir bieten Dauerstellung und beste Verdienstmöglichkeit. Eilangebote mit Lichtbild und Lebenslauf erwünscht. PD 2526/4 Rh. Post, D'dorf

Für kultivierten Landhaushalt Nähe Köln zuverlässige, selbständige
Haushälterin
zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Hilfe vorhanden.
Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild erbeten unter L. B. 7227 an
SCHATZANNONCEN, DUISBURG, Hindenburgstr. 28



Aus dem bunten Strauß von Formen und Farben, den die Frühjahrsmode diesmal zeigt, bringen wir Ihnen diesen **feschen Mantel**, dessen sportliche Linie durch die Lederpaspel reizvoll betont wird, für *nur* **84.50**
Übrigens - die gleiche große C&A-Leistung bieten wir Ihnen in Kostümen, Popeline-Mänteln und Hüten.
331
Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER
DÜSSELDORF, SCHADOWSTRASSE 79-85
DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BREMEN DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A.M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HANNOVER · KÖLN · WUPPERTAL-BARMEN · WUPPERTAL-ELBERFELD

DAS KINO DER NORDSTADT **LATERNE** IM NEUEN GLANZ

Bau — Möbel — und Innenausbau
Mathias Theberath
Gladbacher Str. 311 Neuß Telefon 3839

Die Dachdeckerarbeiten führte aus
Matthias Engels
Dachdeckermeister
Jülicher Straße 53 Neuß Telefon 1144

Die dekorative Innenausstattung in der „Laterne" lieferte
Teppich Schlüter
Ruf 7951/54 Bonn Ruf 7951/54

Elektrische Anlagen
Hans Kleinofen
Josefstraße 27 Neuß Ruf 2913

Seit 30 Jahren
Leitergerüstbau
Otto Schlegel
Büttger Str. 49/51 Neuß Ruf 3147
Verkauf von Leitern aller Art



über Hans Moser · Lucie Englisch
und die Schweizer Lachkanone Rudolf Bernhard
in dem Filmschwank
»ES LIEGT WAS IN DER LUFT«
??? Wollen Sie wissen wo ??? In der
„LATERNE" Film und Bühne
das Theater der Nordstadt
Venloer Straße 68 · Ruf 27 45
Eröffnung Samstag, den 31. 3. 51, 19 Uhr
Wochenschau: „Welt im Film" (neueste Folge)
Aufführungszeiten: Mo. bis Fr. 17.00 u. 19.45
Sa. u. So 14.30, 17.00 u. 19.45
Schwerhörigenanlage Fahrradwache
Straßenbahnverbindung nach der letzten Vorstellung

Josef Boochs
Fichtestraße 4 NEUSS Telefon 2460
Zentralheizungen und sanitäre Installationen

Für Verkaufsabteilung eines niederrheinischen Reyonwerkes wird
junger Angestellter
mit guten kaufm. Kenntnissen und textilfachlicher Ausbildung zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen erbeten unter 1902 a an ANNONCEN-FOERSTER, Düsseldorf, Königsallee 58.

Süddeutsche Parfümeriefabrik
sucht einen im Waren- aus- und Großhandelsgeschäft
erfahrenen Kaufmann
für selbständige, interessante und aussichtsreiche Tätigkeit. Bewerbungen mit Unterlagen unter St. B. 12280 an ANN.-EXPEDITION CARL GABLER, Stuttgart-N., Calwer Straße 20.

Gewandter, jüngerer
Verkäufer
von führendem Zigarren-Spezialgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten unter 4184 NGZ, Neuß, Niederstr. 46

DIE KRONE DES KORNS
42 VOL %
Silber-Korn
NATURREIN
DERSTAPPEN NEUSS

Kaufe Schlachtpferde zu höchsten Tagespreisen.
Bei Notschl schnellste Bedienung
Heinz Bender
Neuß Ruf 2579 Ruf 3726



NGZ AM SONNTAG



Oben: Im Völkerkundemuseum in Berlin-Dahlem soll eine ständige Schau „Indien und Ostasien" gezeigt werden. Zu den wertvollsten Stücken gehören einige Wegweiser aus Korea, die in den 90er Jahren über Schanghai nach Berlin kamen. Links: Erst jetzt wird die Vorliebe des Bundespräsidenten für exotische Tiere bekannt: Seit einiger Zeit gehört ein Känguruhbaby zu seinen Lieblingshaustieren, das er mit großer Sorgfalt und einer Pipette liebevoll aufzieht, da die Mutter des niedlichen Tierchens frühzeitig verstarb.

Bilder: Stachelscheid, dpa, AP, UP, Keystone

Der Bauer

Wir Bauern sind aus hartem Holz,
im Reden schwer, im Werken stolz.
Wir haben Weib und Kind und Knecht,
und sonntags ist ein Spaß uns recht.
Wir geben euch das Brot, den Wein,
und unsre Söhne obendrein,
und unsrer Töchter Liebeskraft,
daß nimmer das Geschlecht erschlafft,
daß sich sein Kern, sein Glück und Glut
erweise im gesunden Blut.

Wir hangen zäh am alten Brauch,
ziehn Zauber auch aus Kraut und Lauch,
wir von dem Ahn zum Enkel hin
auf eignem Grund seit Anbeginn.
Nicht minder als die Herren Herr,
wenn Herr nicht unser Herrgott wär.
Der Erde treu mit treuer Hand,
und unvergänglich wie das Land:
Stürzt Babylon verwirrt zuhauf,
wir bauen Korn und Rebe drauf.

Josef Weinheber

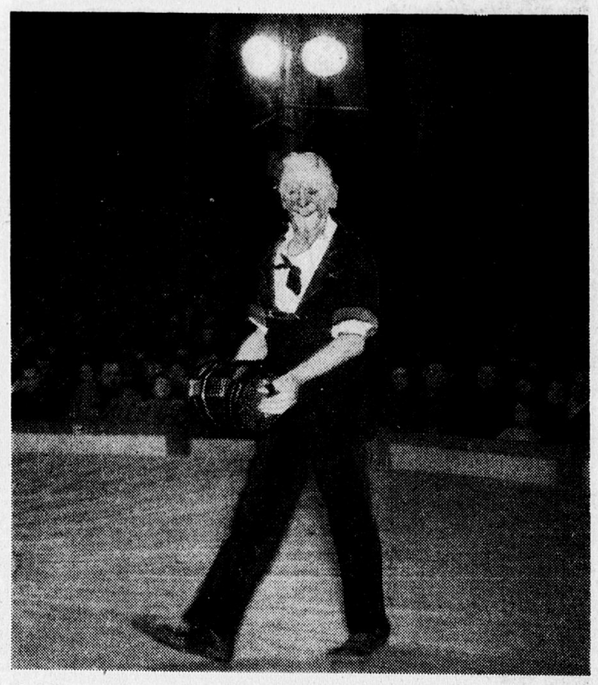
(Aus: O Mensch, gib acht,
Hoffmann & Campe, Hamburg)





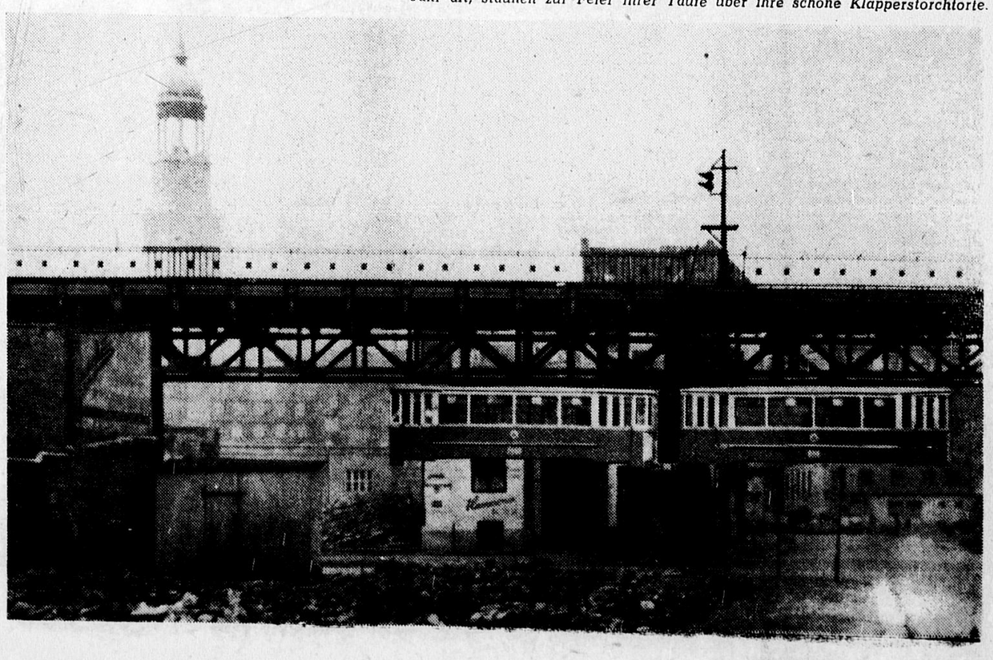


Links: Zur Welturaufführung des französischen Films „Unter dem Himmel von Paris" gab Bürgermeister Reuter von Berlin den Filmstars ein Essen. Das Bild zeigt Brigitte Auber, die Hauptdarstellerin. Unten: Einem Architekten fiel ein, ein rundes Haus zu bauen. Er findet, daß es sparsam im Verbrauch von Materialien sei und das Dach sich gut der Landschaft anpasse.



Oben: Als Ostergeschenk für die Hamburger hatte sich der weltbekannte Clown Grock einen eigenen Viermastenzirkus ausgedacht. Nach seiner Premiere dort wird er zunächst in Karlsruhe auftreten. Unten: Aber noch ein weiteres Geschenk steht Hamburg bevor: eine Schwebebahn. Ein Teil der S-Bahn-Strecken soll nach Wuppertaler Muster zur Entlastung des übrigen Verkehrs umgebaut werden. Links: Die Londoner Vierlinge, inzwischen fast ein halbes Jahr alt, staunen zur Feier ihrer Taufe über ihre schöne Klapperstorchtorte.





arben,
diesen
4.50
nen in
331
BREMEN
MBURG-
BERFELD
Horn
PEN NEUSS
ufe
hlachtpferde
öchsten Tages-
ten.
ellste Bedienung
Bender
Ruf 2579
Ruf 3726

Rheydt neue schwere Hürde für Schalke

Spitzenreiter kann eingeholt werden, da Verfolger es leichter haben

Schalke 04 hat in dieser Saison zuwenig Beständigkeit und in den letzten Wochen zu unterschiedliche Leistungen gezeigt, als daß man in bezug auf die West-Meisterschaft dem Spitzenreiter noch eine Favoritenrolle einräumen dürfte. Schon am Sonntag können die Szepan-Schützlinge ihren auf zwei Punkte zusammengeschrumpften Vorsprung einbüßen, da die ihnen bevorstehende Aufgabe wesentlich schwieriger ist als die der Verfolger (Dortmund und Münster). — Einige Spiele des 1. April bringen die Abstiegsfrage der Lösung näher.

Rheydter SV — Schalke 04 (2:6, Nettekoven)
Pr. Münster — Alemannia Aachen (3:6, Looser)
Duisburger SpV — Bor. Dortmund (0:0, Herkenrath)
RW Oberhausen — 1. FC Köln (0:6, Scheyka)
Fortuna Düsseldorf — Katernberg (0:1, Faist)
RW Essen — Erkenschwick (1:1, Schreiber)
Horst — Hamborn 07 (0:2, Hamm)
Dellbrück — Bor. Gladbach (3:3, Bömecke)

Das Gastspiel Schalkes in Rheydt ist diesmal der Schlager der I. Liga West, da das morgige Abschneiden des Tabellenführers für den westdeutschen Titelkampf und für die Vertretung bei der DFB-Endrunde von entscheidender Bedeutung werden kann. Verlieren die Gelsenkirchener in Rheydt, so steht es um ihre weiteren Aussichten nicht gut, denn es erscheint bei ihrer augenblicklichen Verfassung äußerst zweifelhaft, ob sie in den schwierigen Restspielen (in Köln und bei Katernberg sowie daheim gegen Dortmund) noch zu einem ausreichend-kraftvollen Endspurt werden ansetzen können. Schalkes derzeitige Form läßt es auch durchaus fraglich erscheinen, daß die Mannschaft die Rheydter Hürde nehmen wird. Sein Angriff hat in letzter Zeit zu oft enttäuscht, als daß man ihm gegen die energische Abwehr des Spielvereins allzuviel zutrauen könnte. Und das 0:3 gegen Meiderich ist wenig dazu angetan, in der Schalker Torsicherung ein Bollwerk zu sehen, das ein Sturm vom Format des Rheydters nicht sprengen könnte, zumal wenn Matzkowski wieder fehlen sollte.

In Münster wird Alemannia Aachen alles tun, um die Abstiegsgefahr zu bannen. Die Preußen, denen die Möglichkeit winkt, zu Schalke aufzuschließen, werden also harten Widerstand zu brechen haben, um für ihre böse Hinspiel-Schlappe Revanche nehmen zu können.

Strauchelt Dortmund beim DSV?

Das 2:1 über Hamborn und mehr noch das Unentschieden gegen Schalke haben bewiesen, daß der Duisburger Spielverein nicht gesonnen ist, sang- und klanglos unterzugehen. Das Bemühen des WSV-Altmeisters in seiner hoffnungslosen Lage, sich einen guten Abgang zu verschaffen, ist höchst anerkennenswert. Und die Hoffnung, ebenso wie dem Meisterschaftsanwärter Schalke auch dem Titelverteidiger Dortmund „ein Beinchen stellen" zu können, ist keineswegs abwegig. Dies um so weniger, als die Borussen sich schon beim Hinspiel in Dortmund mit einem 0:0 zufrieden geben mußten. Aber gerade jetzt, wo sie noch alle Trümpfe in der Hand hat, wird die Borussia nicht leichtsinnig operieren. Es dürfte einen interessanten Kampf geben.

Der 1. FC Köln will in Oberhausen den Anschluß an das westfälische Führungstrio nicht verpassen. Anderseits ist Rot-Weiß bestrebt, sich wenigstens noch in die Qualifikationsrunde zu retten. Offene Angelegenheit.

Vorsicht, Fortuna!

Fortuna Düsseldorf hat am Ostermontag gegen Rapid Wien in der letzten halben Stunde eine prächtige Partie geliefert und ein 0:3 noch in ein 3:3 verwandelt. Katernberg werden die Düsseldorfer einen derartigen Vorsprung nicht gestatten dürfen, wenn der Sieg in Flingern bleiben soll. Der Essener Mannschaft, die der Fortuna nicht sonderlich liegt, würde ein voller Erfolg den Verbleib in der I. Liga so gut wie sichern. Die Gäste werden sich daher nachdrücklichst für eine Wiederholung des knappen Hinspielsieges einsetzen. Das dürfte Katernberg indes nur gelingen, wenn der Düsseldorfer Angriff wieder einmal Schußkraft vermissen ließe.

Rot-Weiß Essen müßte, wenn sein Sturm die nötige Geschlossenheit in den Aktionen aufbringt, Erkenschwicks starke Deckung sprengen können.

Flothos Ausfall entscheidend?

Horst — Hamborn 07. Wer dieses Spiel gewinnt, ist der Abstiegszone entronnen. Mit Flotho im Tor könnte man ohne weiteres den Horstern die besseren Aussichten einräumen, so muß man den Ausgang des Spiels als durchaus offen bezeichnen. Vermag Hamborn in Führung zu gehen, so dürfte es für den unberechenbaren Horster Angriff schwierig sein, die konsequente Deckungstaktik von „07" zu überspielen.

Mit Dellbrück und Borussia Gladbach treffen zwei Mannschaften aufeinander, die noch vom direkten Abstieg bedroht sind. Die Preußen haben einen beachtlichen Formanstieg zu verzeichnen, der noch durch das 1:1 in Hamborn bestätigt wurde. Jupp Schmidt spielt im Sturm wieder die bestimmende Rolle. Die Borussen müssen auf Wicken verzichten, aber Gladbachs Kampfkraft werden auch die Kölner Vorortler zu spüren bekommen.

Fußball-Toto am 7./8. April

1 M 1. FC Köln — Schalke 04
2 M München 1860 — 1. FC Nürnberg
3 M Duisburger SpV — Fortuna Düsseldorf
4 M BC Augsburg — VfB Stuttgart
5 M STV Horst — Preußen Münster
6 M Werder Bremen — Hamburger SV
7 M Concordia Hamburg — VfL Osnabrück
8 M Rot-Weiß Oberhausen — Rheydter SpV
9 M Darmstadt 98 — Schwaben Augsburg
10 M Hamborn 07 — Alemannia Aachen
11 M Singen 04 — Eintracht Frankfurt
12 M VfL Neckarau — SV Waldhof
13 M SpVg Fürth — Kickers Offenbach
14 M SpVg Erkenschwick — Borussia M.-Gladbach

Rhein-Ruhr-Tip am 7./8. April

1 M Borussia Dortmund — Spfr. Katernberg
2 M Rot-Weiß Essen — Preußen Dellbrück
3 M Essen-West 81 — Meidericher SpV
4 M Düren 99 — Vohwinkel 80
5 M SSV Hagen — Westfalia Herne
6 M Rhenania Würselen — Marathon Remscheid
7 M SpVg Herten — VfL Bochum
8 M Spfr. Wanne-Eickel — Duisburg 08
9 M Berg.-Gladbach 09 — Rapid Köln
10 M Wattenscheid 09 — Arminia Bielefeld
11 M VfL Benrath — Turu Düsseldorf

West-Europa-Pokal mit Deutschland?

Bei den Pariser Eishockeymeisterschaften wurde Deutschland bekanntlich mit großer Mehrheit wieder in die LIHG aufgenommen obwohl u. a. auch Belgien gegen die Wiederzulassung Deutschlands stimmte. Um so interessanter ist daher jetzt eine Meldung aus Belgien, die von der Möglichkeit einer deutschen Beteiligung am West-Europa-Pokal, einem Eishockey-Vereins-Wettbewerb an dem in der Saison 1950/51 zehn Mannschaften aus Holland, Belgien und Frankreich beteiligt waren (Sieger HHYC Den Haag) spricht. In einem Interview, das der belgische Delegierte und Präsident der Eishockey-Kommission, Carlos Van den Driessche, einem Vertreter der bekannten Brüsseler Sportzeitschrift „Les Sports" gewährte, kam auch die Rede auf die Vorbereitungen für den Pokalwettbewerb 1951/52. Hierbei erklärte Van den Driessche, daß man für die kommende Saison eine Beteiligung der Mannschaften aus Düsseldorf und Krefeld ins Auge fasse, falls die französischen Mannschaften die ihre Teilnahme am Wettbewerb 1950/51 wegen Bahnschwierigkeiten nach einigen Spielen zurückziehen mußten auch im Winter 1951/52 mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten.

Letzte Chance für VfL Benrath

Volles Programm in der zweiten Liga — Vorentscheidung in Gruppe II

Nachdem im Meidericher SV der erste Aufsteiger ins Oberhaus bereits ermittelt worden ist und Bayer Leverkusen ebenfalls dicht vor dem „Meisterstück" steht, konzentriert sich das Interesse nur noch auf den wichtigen zweiten Platz. Während in Gruppe I diese Frage wahrscheinlich weiterhin noch offen bleibt, wird sie in der anderen Gruppe vielleicht am Sonntag schon zugunsten des SSV Wuppertal geklärt. Es spielen:

Gruppe 1: VfL Bochum — Westfalia Herne (4:0), SpVg Herten — SSV Hagen (0:1), Arminia Bielefeld — Meidericher SpV (2:6), Wattenscheid 09 gegen Essen West 81 (1:1), Schwarz-Weiß Essen — TSV Detmold (2:1), Eintracht Gelsenkirchen — VfB Bielefeld (0:0), Hombruch 09 — Duisburg 08 (0:2), SpV Sodingen — Spfr Wanne-Eickel (3:1).

Gruppe 2: Rapid Köln — TSG Vohwinkel (1:0), Berg.-Gladbach 09 — Düren 99 (0:0), SC West Köln gegen Marathon Remscheid (1:1), Preußen Krefeld gegen Rhenania Würselen (3:5), Turu Düsseldorf — Fortuna Köln (2:2), VfL Benrath — Bayer Leverkusen (3:5), Union Ohligs — Union Krefeld (3:4), SSV Wuppertal — VfL 99 Köln (1:1).

Wahrscheinlich weiterhin drei Anwärter

Punktegleich stehen in Gruppe 1 drei Anwärter auf den zweiten Platz beisammen, und sie werden es wahrscheinlich auch weiter bleiben: Schwarz-Weiß Essen, das zu Hause gegen TSV Detmold ebenso unbedrängt ist wie Eintracht Gelsenkirchen gegen VfB Bielefeld, und der FV Duisburg 08, der in Hombruch auf den Tabellenletzten trifft. Von den drei „Kandidaten" hat Eintracht in den nächsten Wochen die leichtesten Aufgaben, so daß es diese Elf, mit der man erst in letzter Zeit wieder gerechnet hat, vielleicht endgültig schafft.

Meidericher SV kann unbeschwert bei der Bielefelder Arminia aufspielen, die ebenfalls nichts mehr zu gewinnen oder zu verlieren hat. VfL Bochum hofft zwar ebenso wie sein Gegner Westfalia Herne auf ein Straucheln der Vordermänner, so daß es in diesem Treffen ebenso hart hergehen wird wie zwischen Sodingen (das ebenfalls noch hofft) und Wanne-Eickel. Das Spiel Herten — SSV Hagen ist wichtig für die Abstiegfrage. Ohne Bedeutung stehen sich Wattenscheid und Essen-West 81 gegenüber.

Leverkusen und Wuppertal im Blickpunkt

In Gruppe 2 kann am Sonntag sowohl der Meister gekrönt als auch der Zweitvertreter gefunden werden, wenn die Bayer-Elf beim VfL Benrath gewinnt und der SSV Wuppertal daheim den VfL Köln 99 schlägt. Für Benrath steht aber alles auf dem Spiel, und so hat die Bayer-Elf trotz ihres ausgezeichneten „Auswärts-Rekordes" noch lange nicht gewonnen. Und so sicher ist auch Wuppertals Sieg noch nicht, denn der VfL 99 hat sich prächtig herausgemacht.

Die anderen Spiele stehen demgegenüber an Bedeutung zurück. Vohwinkel 80 hat seine Form zu spät gefunden, so daß selbst ein (möglicher) Sieg bei Rapid Köln nichts mehr nutzen kann. Umgekehrt ist es beim SV Berg.-Gladbach, der nach gutem Start nachgelassen hat und selbst zu Hause mit Düren 99 viel Arbeit haben wird. West Köln und Marathon Remscheid stehen gesichert, haben andererseits keine Ambitionen mehr; vielleicht trennen sie sich unentschieden. Preußen Krefeld muß zu seiner Sicherung noch etwas tun und wird daher die Würselener Rhenanen geschlagen nach Hause schicken. Dasselbe gilt für Union Ohligs die sich daheim gegen den Namensvetter aus Krefeld vielleicht endgültig in Sicherheit bringt. Turu Düsseldorf wird (am Samstag) gegen Fortuna Köln ebenfalls den endgültigen Schritt zum rettenden Ufer tun.

Zweiter Pokalsonntag der Amateure

Nachdem am 18. März bereits die Spreu vom Weizen (nicht ohne Überraschungen) gesondert wurde, ermitteln die damaligen Sieger morgen unter sich die weiteren Teilnehmer am WFV-Pokal. Dabei dürfte es einige spannende Treffen geben, die, soweit es sich um die Amateurliga handelt, zugleich reizvolle Vergleiche für die Spielstärke der beiden niederrheinischen Gruppen bieten. So wird es Elmar Alstaden bei Eller 04 nicht leicht haben, und auch Bilk 13 wird für den VfB Bottrop eine Hürde sein. SW Barmen dürfte die zuletzt etwas unbeständigen Duisburger knapp ausschalten.

Die Paarungen: Eller 04 — Elmar Alstaden, Bilk 13 gegen VfB Bottrop, SSV Velbert — 1. SpVg Gräfrath, BV 04 — SC Osterath, SC Cronenberg — Lennep 07, SW Barmen — Duisburg 48/99, TuS Helene — Sterkrade 06, Union Hamborn — SV Byfang, Meiderich 06 — GW Viersen, SpVg Hochheide — Viktoria Goch, SV Neukirchen — Homberger SV, SW Hamborn — BV Altenessen, Kleve 63 gegen FC Bocholt, Osterfeld 06 — Karnap 07, Dinslaken 09 — VfB Lohberg, Dümpten 13 — VfB Speldorf.

In der Tabelle der Reservemannschaften der 1. Liga West führt Fortuna Düsseldorf mit 40:12 vor Schalke 04 39:13, Rheydter SpV 34:18, STV Horst 32:18, Preußen Münster 31:19, Borussia Dortmund 30:22, Duisburger SpV 26:24, Alemannia Aachen 24:28.

Niederrhein-Handball dreimal auswärts

Auftakt zur West-Meisterschaft — Deutsche Auswahl in Saarbrücken

Recht bunt ist das Handball-Programm des ersten April-Sonntags. In Westdeutschland (wie übrigens auch im Süden) beginnt die Endrunde der besten zwölf Mannschaften. Saarbrücken ist der Austragungsort einer Begegnung zwischen der Saar-Auswahl und einer deutschen Elf. In Rheydt stellen sich die besten Handball-Frauen vom Niederrhein und Niedersachsen vor. Das Programm hat im einzelnen folgendes Aussehen:

Westdeutsche Meisterschaft

Gruppe 1:
Eintracht Hagen — TuS Lintfort
HSV Bocklemünd — TuS Rheinhausen
VfL Gummersbach — Spfr Gevelsberg

Gruppe 2:
RSV Mülheim — Bayer Leverkusen
Eintracht Minden — Fortuna Düsseldorf
SV Westerholt — Polizei Köln

In Saarbrücken:
Saar-Auswahl — Deutsche Elf

In Rheydt Frauenspiel:
Niederrhein — Niedersachsen

Die beiden linksrheinischen Vertreter des Bezirks Niederrhein können in der Westdeutschen Handball-Meisterschaft ganz schön Furore machen. So muß man TuS Lintfort mit einer guten und kraftvollen Sturmleistung selbst beim Westfalenmeister Eintracht Hagen eine solide Siegeschance geben. Hagens Freiwurfspezialist Ruhwedel darf allerdings nicht allzuoft eine Schußgelegenheit erhalten. — TuS Rheinhausen darf den HSV Bocklemünd nicht unterschätzen. Die Mannschaft aus dem Kölner Handballdorf ist sehr ehrgeizig müßte spielerisch allerdings der Nellen-Elf unterlegen sein. — In der heimischen „Lochwiese" will Mittelrheinmeister VfL Gummersbach gegen den vorjährigen West-Zweiten Spfr Gevelsberg für die letzte 5:8-Niederlage Revanche nehmen.

In der Gruppe II nimmt der Titelverteidiger RSV Mülheim die Favoritenstellung ein. Bayer Leverkusen muß schon eine gute Leistung zeigen, wenn der erfolgreichste Neuling der diesjährigen Oberligaspiele im Westen den Titelverteidiger gefährden will. Hätte Fortuna Düsseldorf einen Torwart wie ihn Eintracht Minden in Hans Schmidt zur Verfügung hat, dann könnte man dem Westdeutschen Hallenmeister selbst an der Weser gute Siegeschancen einräumen. — Am Westerholter Bahnhof gastiert Polizei Köln. Erreichen die Kölner die Leistung des für die Teilnahme an der „Westdeutschen" entscheidenden Spiels mit TuS Niederpleis, dann werden Aichelmann und seine Kameraden es sehr schwer haben.

Da Holtkamp für RSV Mülheim in der West-Endrunde spielen muß, steht der Hamborner Walter Schädlich auf Linksaußen als einziger Westdeutscher in der deutschen Elf, die in Saarbrücken auf eine Saar-Auswahl trifft. Der Hochheider Horst Bröker fährt allerdings noch als Torwart-Ersatz für den Stuttgarter Hauser mit. Wenn auch der alte Waldhof-Internationale Fritz Spengler die Mannschaft der Gastgeber sorgfältig vorbereitet hat, so wird doch der Sieg den Männern um Hein Dahlinger gehören.

Wird der ATV 77 bestehen?

Am Wochenende finden in München die 6. Deutschen Basketballmeisterschaften der Frauen statt. Vier Mannschaften haben sich für diese Endrunde qualifiziert, in der jeder gegen jeden zu spielen hat. Bis auf den neuen Berliner Meister, den Olympischen SC, hat das Finale die gleiche Besetzung gefunden wie im vergangenen Jahr. Favorit der Meisterschaft ist der Titelverteidiger, die Turnerschaft Jahn, doch gilt der Olympische SC als Geheimtip. Sollte der Westdeutsche Meister, ATV 77 Düsseldorf, seine gute Form wiedergefunden haben, dann ist auch er ein ernsthafter Anwärter auf den Titel. Außenseiter ist die TSG 78 Heidelberg, die auch in diesem Jahr für einen der vorderen Plätze nicht in Frage kommt. Dr. Ha.

Feuerblick vor Nachtwind?

Buntes Eröffnungsprogramm in Dortmund

Die diesmal etwas weitere Reise in die westfälische Metropole wird sich bei dem in Aussicht stehenden reizvollen Sport fraglos lohnen. Pferde der führenden Rennställe Erlenhof, Waldfried, Röttgen, Zoppenbroich, Ravensberg und Rösler werden am Start sein. Darüber hinaus sorgen zwei Jagdrennen dafür, daß auch die Freunde des illegitimen Sports zu ihrem Recht kommen werden.

Mittelpunkt der Premiere ist das Priemel-Rennen (2700 DM, 1400 m). Feuerblick schlug Ende September des Vorjahres in Köln über 1800 Meter 15 Gegner mehr als sicher und sollte unter seinem leichten Gewicht auch hier die erste Anwartschaft besitzen. Allerdings ist Nachtwind auf seiner besten Strecke trotz neun Kilo mehr ein gefährlicher Gegner. Auch Alexej, der bereits stark gefördert ist, und Schütze haben mehr als Außenseiterchancen.

Voraussagen: 1. R.: Schrotschuß — Otacher — Polarwind. 2. R.: Marmorstein — Lebenswille — Marconi. 3. R.: Overhannes — Erlkönig — Ilona. 4. R.: Feuerblick — Nachtwind — Schütze. 5. R.: Taufährte — Minnewonne — Ingomar. 6. R.: Goldstaub — Wer weiß — Albinus. 7. R.: Oase — Van Dyck — Nahetal. L. K.

Kid Marcel prüft Peter Müller

Frankreichs und Deutschlands Mittelgewichtsmeister heute in Köln

Zu einem überaus interessanten Kräftemessen zwischen den Mittelgewichtsmeistern von Frankreich und Deutschland kommt es am 31. März in der Kölner Messehalle. Die französischen Boxer haben gerade in dieser Gewichtsklasse zu allen Zeiten hervorragende Leute herausgebracht, und so muß man auch Kid Marcel, den 34jährigen Champion von der Seine, durchaus ernst nehmen. Zwar steht der Gegner Peter Müllers etwas im Schatten seiner Landsleute Laurent Deauthille und Robert Villemain, die sich in USA ihren Platz in der Weltrangliste erkämpften. Für Müller aber sollte Marcel als typischer Vertreter der französischen Mittelgewichtsklasse so stark sein, daß der Kölner ihn nur in bester Form schlagen dürfte. Zu einem einwandfreien Sieg benötigt er jedenfalls eine weitaus bessere Kondition als vor Wochen in München, wo er mit dem jungen Lapourielle, der in Frankreichs Rangliste erst an zehnter Stelle liegt, nur ein Unentschieden machte.

Esser unter den Favoriten

Deutsche Fechtmeisterschaften in Mainz

Für die ersten Nachkriegsmeisterschaften im Fechten vom 6. bis 8. April in Mainz haben 167 Fechter aus allen Teilen der Bundesrepublik insgesamt 211 Nennungen abgegeben. Sie verteilen sich wie folgt: Frauenflorett 50, Männerflorett 56, Säbel 54 und Degen 51 Meldungen. Die unterschiedliche Fechtstärke in den einzelnen Landesverbänden gab die Veranlassung die ursprünglich vorgesehene Teilnehmerbeschränkung aufzugeben, so daß einzelne Verbände fünf Fechter nach Mainz schicken werden. Seit der Wiederzulassung des Sportfechtens in Deutschland (März 1950) wird zwar von allen Vereinen reger Sportbetrieb und großes Interesse des Nachwuchses gemeldet aber dieser Nachwuchs hat noch nicht die Wettkampferfahrung, die zum erfolgreichen Bestehen auf Meisterschaftsturnieren ausreichen würde. Die alten und erfolgreichen Kämpen der Vorkriegsjahre werden sich daher in Mainz wiederum durchsetzen. Lerdon, Kroggel (Frankfurt), Röthig, Hagen, Kolbinger (Hamburg), Esser (Düsseldorf), Liebscher, Fascher, Hirschring (Hannover), Nord (Bielefeld), Fastenrath (Köln), May (Berlin) bei den Männern und Hedwig Haß (Offenbach), Lilo Allgayer (Frankfurt) bei den Frauen werden in den Endrunden der diesjährigen Meisterschaften zu finden sein. Dr. G. Sta.

West-Hockey in Freundschaft

Der erste Aprilsonntag steht im westdeutschen Hockeysport wiederum durchweg im Zeichen der Freundschaftsspiele, wobei besonders einige interessante Lokalpaarungen wie Duisburger SpV — Club Raffelberg und DSC 99 Düsseldorf — SV 04 Düsseldorf zu erwähnen sind. Aufschlußreich dürfte auch die Begegnung zwischen den alten Rivalen Etuf Essen und Rot-Weiß Köln werden. Von den übrigen Treffen nennen wir noch: Krefelder THC — Gladbacher THC, DSD Düsseldorf — Düsseldorfer HC, THC Kupferdreh — Bl.-W. Duisburg, Schw.-W. Bonn gegen Schw.-W. Köln, TC Mettmann — Schw.-W. Neuß, Schw.-W. Köln — Preußen Duisburg, Solinger HC — Elberfelder TG.

Bei den Damen treffen in Duisburg im ersten Entscheidungsspiel um die westdeutsche Meisterschaft die beiden Gruppensieger Duisburger SpV und DSD Düsseldorf aufeinander.

Jack Gardner boxt in Deutschland

Hamburg. (sid) Wie der Berliner Veranstalter Göttert mitteilt, hat er Englands neuen Europameister im Schwergewicht, Jack Gardner, für den 24. Juni zu einem Kampf in Deutschland verpflichtet. Dieser überraschende Vertragsabschluß ist der erste Schritt in einer seit Monaten vorbereiteten Zusammenarbeit zwischen Englands Boxsport-Promotor Jack Solomons und Göttert. Da Solomons im Laufe der letzten Monate mit Eddie Thomas, Randolph Turpin, Don Cockell und Jack Gardner nicht weniger als vier britische Europameister herausbrachte, dürfte diese Zusammenarbeit für den deutschen Berufsboxsport eine ereignisreiche Freiluftsaison zur Folge haben. Eine freiwillige Titelverteidigung gegen ten Hoff wäre für den deutschen Berufsboxsport sicherlich der Kampf des Jahres.

Da Herbert Schade (Barmer TV 46) und der ausgezeichnete 1500-m-Läufer Lauffer (jetzt Hannover 78) zum internationalen Saarland-Meeting keine Zusage erteilen konnten, wurden der westdeutsche Doppelmeister Günther Hesselmann (Dinslaken 09) und der deutsche Studentenmeister Anderko (Spvg Feuerbach) für den 13. Mai nach Saarbrücken eingeladen.

Dänemarks Daviscup-Team, das in der zweiten Runde der Europazone auf den Sieger der Agramer Begegnung Jugoslawien—Deutschland trifft, wird am 22. April in Scheveningen ein Vorbereitungsspiel gegen Holland bestreiten.

Vertragsspieler greifen ein

Duisburg. (sid) Der westdeutsche Pokalwettbewerb, in dem Rot-Weiß Oberhausen Verteidiger ist, erreicht mit dem Eingreifen der Vertragsspieler-Vereine am 15. April einen ersten Höhepunkt. Es ergeben sich einige interessante Paarungen: Union Krefeld gegen Meidericher SpV Bayer Leverkusen — Preußen Dellbrück, VfL 99 Köln — Alemannia Aachen, SSV Hagen — Fortuna Düsseldorf, Schwarz-Weiß Essen — Sportfreunde Katernberg, VfL Bochum gegen Preußen Münster VfL Benrath — Duisburg 08, Union Ohligs — Eintracht Gelsenkirchen. In den weiteren Spielen sind die Amateur-Vereine beteiligt, die teilweise noch am 1. April Spiele nachzuholen haben so daß dieser weitere Spielplan noch festgelegt wird.

Drei Punktespiele stehen am 15. April auf dem westdeutschen Programm der 1. Liga, da man RW Oberhausen — Duisburger SpV und Hamborn 07 gegen SpVg Erkenschwick vom 29. April auf diesen Termin vorverlegt hat. Borussia M.-Gladbach gegen RW Essen stand schon seit einiger Zeit für den 15. April fest.

In der Gruppe II der zweiten Division sind die für den 29. April angesetzten Spiele geschlossen auf den 6. Mai verlegt worden. Es verbleiben für den 29. April nur die vom 4. März nachzuholenden Treffen VfL 99 Köln — VfL Benrath und Union Krefeld — Turu Düsseldorf, so daß einen Sonntag später der Schlußstrich gezogen wird.

Die Börse — diese Woche

Kurse im ganzen wenig verändert

Düsseldorf. (Eigenbericht) Die freundliche Grundstimmung an den Aktienmärkten ist durch die üblichen Begleiterscheinungen des Ultimo etwas gestört worden. Gegenüber der Vorwoche blieben die Kurse im großen und ganzen jedoch wenig verändert. Die führenden Werte schließen nicht ganz einheitlich. Kaliwerte haben etwas unter Druck zu leiden. Bei Tarifwerten war die Haltung nicht einheitlich. Elektrowerte hatten unter kleinen Abgaben zu leiden, namentlich Akku Hagen, die 2 Prozent verloren. Von Kabelwerten konnten Felten unter Schwankungen leicht anziehen, während die als übersteigert angesehenen Kabel Rheydt bis 6 Prozent billiger abgegeben wurden. Auch Feldmühle büßten 2 Prozent ein und liegen jetzt wieder knapp unter dem Pari-Kurs. Warenhauswerte gut gehalten. Stollwerck erzielten einen Wochengewinn von 3 Prozent. Von Maschinenwerten konnten Demag den Anfangsgewinn nicht behaupten, sie schließen 2 Prozent schwächer. Ford büßten 2½ Prozent ein, Daimler schließen behauptet, während BMW etwas nachgaben. Auch in Banken war der Verkehr sehr still. Für Brauereiaktien bestand gute Meinung, offenbar auf die kommende Bierpreiserhöhung hin. Bei den regionalen Werten gab es wieder einige stärkere Kursänderungen.

Über eine Milliarde Marshallgeld

Bonn, 30. März. (dpa) Die Bundesrepublik hat vom Beginn der Marshallhilfe im April 1948 bis Ende Februar 1951 eine Gesamthilfe in Gütern und Dienstleistungen von 1,091 Milliarden Dollar erhalten. Wie das ERP-Ministerium in Bonn am Freitag mitteilte setzt sich diese Hilfe aus rund 392 Mill. Dollar ECA-Mitteln und 107 Mill. Dollar GARIOA-Mitteln für die Ernährung und Landwirtschaft, aus 462 Mill Dollar ECA-Geldern und 51 Mill. Dollar für die Industrie und aus 71 Mill. Dollar ECA-Mitteln und 3 Mill. Dollar GARIOA-Mitteln für Frachten zusammen. Im Februar dieses Jahres wurden für Ernährung und Landwirtschaft allein 13,7 Mill. Dollar aus ECA-Mitteln und 31 000 Dollar aus GARIOA-Mitteln bereitgestellt, 8,7 Mill. Dollar ECA-Gelder und 2,8 Mill Dollar GARIOA-Gelder gingen an die Industrie, und 176 000 Dollar aus ECA-Mitteln wurden für Frachten ausgegeben.

Wirtschaft in Kürze

Düsseldorf. Da die kaufmännischen Berufe mit Lehrlingen übersetzt sind, wird von den Gewerkschaften und dem Industrie- und Handelstag eine Einschränkung des kaufmännischen Nachwuchses angestrebt. Besprechungen in dieser Angelegenheit beginnen in Kürze.

Düsseldorf. Die Steinkohlenförderung betrug im März trotz der Feiertage etwa 400 000 Tonnen arbeitstäglich. Sie war damit höher als im Januar und Februar. Die Monatsförderung betrug rund 10 Millionen Tonnen. Die Sonderschichten brachten 450 000 Tonnen ein.

Düsseldorf. Die Investitionstätigkeit in Nordrhein-Westfalen nahm 1950 stärker zu als zu erwarten war. Dadurch konnten die Investitionsgüter-Industrien des Landes bis Ende des Jahres den Produktionsvorsprung der übrigen Industrien fast aufholen. Verschiedenen Werken gelang es sogar, durch bessere Kapazitätsausnutzung die Kosten zu senken und eigene Gewinne zu reinvestieren.

Düsseldorf. Die Erhöhung der Ausschankpreise für Bier wurde jetzt genehmigt. Danach dürfen die Preise um 10 Prozent für diejenigen Biere erhöht werden, für welche die Brauereien den genehmigten Mehrpreis von 3 DM je Hektoliter berechnen.

Köln. Die Bundesauskunftsstelle für den Außenhandel, die sich noch im Aufbau befindet, wird Mitte April von Frankfurt nach Köln übersiedeln und ihren Sitz in der Alten Universität nehmen.

Essen. Im zweiten Quartal 1951 stehen für den Innerdeutschen Verbrauch 19,9 Millionen t Kohle zur Verfügung. Davon erhalten u. a. die Bahn 2,3 Mill. t, die Elektrizitätswerke 2,08 Mill. t, die Gaswerke 1,1 Mill. t, die eisenschaffende Industrie 3,065 Mill. t, der Hausbrand 3,5 Mill. t, die Besatzung 0,7 Mill. t.

Hamburg. Ab 1. April gelten für Mineralöle wieder Zonenpreise. Das Ruhrgebiet liegt in der zweiten Zone. Hier kosten Benzin 64 Pfg. je Liter und Dieselkraftstoff 47,5 Pfg. je Kilogramm.

Hamburg. Bei den deutschen Werften liegen ausländische Aufträge zum Bau von 18 Tankdampfern vor. Im Weltverkehr ist die Tankertonnage zur Zeit stark verknappt. Deutsche Reedereien haben jedoch noch keine Tanker bestellt, da diese nach den von den Alliierten angeordneten Beschränkungen nicht wettbewerbsfähig wären.

London. Die britischen Gold- und Dollarreserven haben sich im ersten Quartal dieses Jahres trotz der Einstellung der Marshallhilfe Ende 1950 um 300 Mill. Dollar erhöht und betragen jetzt 3,6 Milliarden Dollar. Das ist fast das Dreifache der Reserve, die bei der Abwertung im Oktober 1949 vorhanden war.

Washington. Die Fabrikarbeiter in den USA erhielten im Februar einen fast um acht Dollar höheren Netto-Wochenlohn als im gleichen Monat des Vorjahres. Der Durchschnittslohn betrug nach amtlichen Angaben 64,08 Dollar im Februar gegen 63,67 Dollar im Janaur 1951 und 56,37 Dollar im Februar 1950 (1 Dollar = 4,20 DM).

Detroit. Die Reifenzuteilungen für die Automobilindustrie der USA werden ab 1. April um 25 Prozent gekürzt. Von diesem Zeitpunkt ab werden neue Autos ohne Reservereifen geliefert.

Lebensstandard nicht zu hoch

Verbrauchsgüter-Industrie wehrt sich

M.-Gladbach, 30. März. (Eigenbericht) Trotz gewisser Rohstoffsorgen seien die Aussichten der Bekleidungsindustrie und ihre Ausfuhrchancen durchaus zuversichtlich zu beurteilen, erklärte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Bekleidungsindustrie, Dr. Becker in M.-Gladbach. Er wandte sich entschieden gegen die Auffassung, das deutsche Volk lebe auf einem zu hohen Standard. Die Verbrauchsgüterproduktion sei keineswegs zu hoch, wie sich aus den Feststellungen des Instituts für Wirtschaftsforschung in München ergebe. Danach habe die allgemeine Produktionsgüterindusrie einen Stand von 139% im Vergleich zu 1936 erreicht, die Investitionsindustrie 123%, die Verbrauchsgüterindustrie dagegen erst 116%. Sie liege also 10 Punkte unter dem Durchschnitt. Ihr Zurückbleiben sei noch stärker, wenn man berücksichtige, daß sie 1936 ihre Kapazität nur mit 60% ausnutzen konnte, die Produktionsgüterindustrie dagegen mit 80%. Im Hauptausschuß des Bundesverbandes der Deutschen Industrie habe die Verbrauchsgütergruppe erreicht, daß die bisher vorgesehene hohe Belastung einzelner Verbrauchsgüter mit Abgaben von 10, 20 und 30% abgelehnt werde, da diese Zweige unter einer solch hohen Belastung zusammenzubrechen drohen. Statt dessen schlage die Industrie vor, daß eine gleichmäßige Belastung aller Konsumgüter mit 1½ bis 2% erfolge.

Erdölchemie im Blickpunkt

Düsseldorf. Neben Gelsenberg-Benzin und Wesseling, die bereits seit zwei Jahren arbeiten und heute einen Durchsatz von 75 000 t Rohöl monatlich haben, rechnet die deutsche Erdölchemie mit der baldigen Produktionserlaubnis für zwei weitere Werke, Scholven-Buer und Ruhröl-Bottrop. Damit würde, wie ein Sprecher des Wirtschaftsministeriums von Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf mitteilte, die deutsche Erdölchemie über eine Verarbeitungskapazität von 2,8 Mill. t Nahostöl oder 1,5 Mill. t Emslandöl verfügen. Die Rückstände sind bei Emslandöl bedeutend größer. Trotz der verstärkten Neigung zur Erdölchemie wird nach Auffassung wirtschaftlicher Kreise die Kohle als Energielieferant unentbehrlich bleiben. Ein gesunder Ausgleich zwischen den beiden konkurrierenden Rohstoffen werde besonders dadurch zu erreichen sein, daß der Bergbau als Lieferant von Kohle gleichzeitig in immer stärkerem Maße die Verarbeitung von Erdöl übernimmt. Dadurch sei der Weg für die Planung der deutschen Treibstoffproduktion vorgezeichnet. Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen will den Bemühungen der Chemiewirtschaft um „interessante Ersatzproduktionen" auf dem Gebiet der Erdölchemie, die zum größten Teil durch Demontagen und Produktionsverbote angeregt worden sind, besondere Unterstützung, auch in finanzieller Hinsicht, gewähren.

Düsseldorfer Devisenkurse vom 30. März

	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
Belgien (100 bfrs)	8,38	8,42	8,38	8,42	8,39	8,41
Dänemark (100 dkr)	60,50	61,20	60,40	61,10	60,75	60,87
Frankreich (100 ffrs)	1,191	1,208	1,194	1,206	1,199	1,201
Großbrit. (1 Pfd.)	11,90	12,00	11,85	11,93	11,75	11,77
Italien (100 Lire)	0,6693	0,6747	0,6699	0,674	0,671	0,673
Niederlande (100 hfl)	111,20	111,80	111,—	111,40	110,41	110,63
Norwegen (100 nkr)	58,59	59,10	58,85	59,05	58,74	58,86
Schweden (100 skr)	81,80	82,20	81,65	81,85	81,10	81,26
Schweiz (100 sfrs)	95,70	96,30	95,80	96,20	95,95	96,15
USA (1 Dollar)	4,18	4,21	4,18	4,21	4,195	4,205

Berlin. Westberliner Wechselkurs: 1 Westmark = 5,00—5,20 Ostmark.

Rheinisch-Westfälische Börse

	30. 3.	
DM-Anleihen		
6% Dt Reichsb Anl 1949	100	bG
3½% Wiederaufb.-Anl 1949	—	G
5% Rhein Girozentr Pfb	98	G
5% dgl. K.-O	98	G
5% Rh.-W Bod.-Cred Pfb	98	b
5% Westboden-Pfb	98	G
Pfandbriefe		
Rhein Girozentrale	8	
Rheinprov Landesbank	8	G
Rh.-Westf Boden-Credit	6¾	bG
Westd Bodenkr Anstalt	6⅞	bG
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	97	G
AEG	30	b
Allg Hoch u Ingb	32	G
I P Bemberg	120	
Burbach Kali	—	
Daimler-Benz	—	
Demag	102	
Deutsche Erdöl	79	
Dortm. Akt. Brauerei	[illegible]	
Dortm. Union Brauerei		
Feldmühle	98	

	30. 3.	
Felten & Guilleaume	72½	bG
Ford-Werke	93	b
Gerresheimer Glas	120	b
Gladbacher Wolle	170	G
Th Goldschmidt	60	G
Harpener Bergbau	74½	
Hein Lehmann	109	
Hoesch	60	b
Kabelwerk Rheydt	78	G
Klöckner	68	G
Losenhausenwerk	—	
Mannesmann St.-A.	—	
Mannesmann V.-A.	77½	b
Mülheimer Bergw. V	65	b
Rhein Braunkohlen	112	
Rheinmetall-Borsig	28	
Rhein Stahlwerke	75	
RWE	—	
Salzdetfurth	—	
Schiess AG	—	
Schwabenbräu	64	
Siemens & Halske St.-A	46	
Stolberger Zink	128	
Ver. Glanzstoff	—	
Ver. Stahlwerke	—	
Ver. Dt. Nickel	80½	b

	30. 3.
Waggon Uerdingen	58
Wasserw. Gelsenkirchen	—
Westd. Kaufhof	—
Wintershall	—
Bank-Aktien	
Commerzbank	24½
Deutsche Bank	27
Dresdner Bank	—
Aktien-Freiverkehr (Mittelkurse)	
Eisenhütten	47
Gutehoffnungshütte	70
Phrix Inh.-A.	59¼
Rhein Kunstseide	77½
Rhein Zellwolle Inh.-A	77
Ver. Westd. Waggon	55
Kuxe (Mittelkurse in DM)	
Constantin d. Gr.	2800
Diergardt-Mevissen (F)	4100
Heinrich	5800
Langenbrahm	1400
Wintershall	—

(F = Freiverkehr)

Wieder Favoriten im Kampf

Dreimal Bezirksklasse in Neuß — Auch Tus Grevenbroich wieder zu Hause

Der erste Aprilsonntag sieht in der Bezirksklasse Paarungen vor, deren Ergebnisse etwas klareren Aufschluß über die mutmaßlichen Favoritenmannschaften bringen müßten. Sehr hartnäckig schob sich der Gegner des Spitzenreiters Weißenberg, der SV Waldhausen, durch klare Siege in letzter Zeit in die Spitzengruppe der Tabelle. Am „Alten Schloß" in Grevenbroich wird es sich entscheiden, ob der TuS Grevenbroich oder der 1. FC M.Gladbach der schärfste Rivale der Tabellenspitze bleiben wird. Trotz der Niederlagen am letzten Sonntag sind der SV Lürrip und der CfR Hardt, die sich am kommenden Sonntag in Lürrip gegenüberstehen, noch mit zu den Favoriten zu zählen; der Verlierer dieser Begegnung dürfte allerdings vorerst abgeschlagen sein. — Am unteren Ende der Tabelle könnte der Neußer VfL durch weiteren Punktegewinn über Rheydt 08 einen weiteren Schritt tun, dem Abstieg doch noch zu entrinnen. Auch der VfB Korschenbroich muß die Punkte gegen Viktoria Rheydt gewinnen, um aus seiner bedrohlichen Lage zu kommen.

11 Uhr im Stadion

Neuß-Weißenberg — SV Waldhausen

Die Blauweißen aus der Nordstadt werden mit Interesse die letzten Spiele der Waldhausener verfolgt haben. Dieser Bezirksklassenneuling hat es verstanden, durch eine Reihe aufeinanderfolgender Siege bis zur Spitzengruppe vorzudringen. Die Aufgabe des Neußer Spitzenreiters ist es also Sonntag im Neußer Stadion nicht nur, das 2:2-Unentschieden der ersten Serie zu korrigieren, sondern auch den Siegeszug der Waldhausener zu stoppen und damit einen lästigen Verfolger aus dem engeren Wettbewerb um die Gruppenmeisterschaft, wenigstens zeitweilig, aus dem Felde zu schlagen. So wie wir beide Mannschaften sahen, sollte dies den Weißenbergern gelingen, denn das technische Plus der blauweißen Elf müßte auf dem großen Stadiongelände weit mehr ins Gewicht fallen als der große Eifer des Waldhausener Neulings. Wir sind der Ansicht, daß Weißenbergs Elf, wenn sie einen guten Tag erwischt, sogar einen klaren Torvorsprung herausholen wird.

Wieder Punkte für VfL?

VfL Rheinkraft Neuß — SV Rheydt 08

Der prächtige Erfolg der Schwarzgelben bei einer der stärksten Einheiten der Gruppe am letzten Sonntag in Hardt gibt berechtigte Hoffnung, daß es die Mannschaft schließlich doch noch schafft, dem Abstieg zu entrinnen. Ein Sieg über Rheydt 08 würde doppelt wiegen, da damit eine Mannschaft geschlagen würde, die ebenfalls gegen den Abstieg kämpft und hierin mit den Neußern „konkurriert". Der Sieg der Schwarzgelben in Hardt am letzten Sonntag war durchaus kein Zufall, sondern entsprang einer Gesamtleistung der Mannschaft, die im Gegensatz zu anderen voraufgegangenen Spielen von der angenehmen Seite überraschte. Wenn in diesen noch ausstehenden sieben Spielen mit demselben Ernst ans Werk gegangen wird und auch „Fortuna" der Elf etwas zur Seite steht, dann dürfte wahrscheinlich der VfL Neuß nicht unter den Abstiegsmannschaften zu finden sein. Das sonntägliche Spiel beginnt um 15 Uhr.

Diesmal keine hohe Niederlage?

SV Glehn — SV Dohr

Es ist nicht hundertprozentig anzunehmen, daß der Glehner Tabellenletzte auch dieses Spiel hoch verliert. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß die Dohrer schon alles daran setzten müssen, wenn sie überhaupt die Punkte mit nach Hause nehmen wollen. Auf alle Fälle aber werden sie in Glehn einen Gegner vorfinden, der bis zum Schluß kämpft und in Ehren verlieren kann.

Wichtige Punkte

SC Grimlinghausen — SV Rheindahlen

Man wird sich auch beim SC in Grimlinghausen darüber klar sein, daß, um ganz auf „Nr. Sicher" zu gehen, diese Punkte in Grimlinghausen bleiben müssen. Noch ist zwar die Gefahr nicht akut, aber die Rivalen am unteren Ende der Tabelle machen alle Anstrengungen, sich in den restlichen Spielen noch in Sicherheit zu bringen. Es handelt sich hier um die Wiederholung des vor einigen Wochen wegen Ausbleibens des Schiedsrichters nur als Freundschaftsspiel ausgetragenen Spiels. Damals siegten die Rheindahlener knapp. Es ist diesmal die Aufgabe des SC, wo es um die Punkte geht, das Resultat herumzudrehen. Damit käme die Mannschaft wieder vor Rheindahlen zu stehen in der Tabelle und hätte damit auch den Anschluß an das Mittelfeld wieder gewonnen.

Schloß-Stadion im Blickpunkt

TuS Grevenbroich — 1. FC M.Gladbach

Abermals ein Schlager am Alten Schloß! Sowohl der TuS wie auch der 1. FC liegen noch derart günstig im Rennen, daß mit einer erbitterten Auseinandersetzung zu rechnen ist.

Die Kreisstädter haben es diesmal wieder mit einem Gegner zu tun, der ihnen spielerisch zumindest gleichwertig ist. Besonders die starke Abwehr der M.Gladbacher mit dem bekannten ehemaligen Borussen-Torhüter Inderfrey, wird für die TuS-Stürmer eine schwere Hürde sein. — Auf der Gegenseite wird auch die Grevenbroicher Deckung, in der Noll wieder dabei sein wird, hohen Ansprüchen gerecht, und so dürfte die Entscheidung einzig und allein beim Sturm liegen. Viel wird davon abhängen, wie die Ersatzspieler für Pick (gesperrt) und beide Bronnys (verletzt) einschlagen werden.

Endlich wieder Korschenbroich?

VfB Korschenbroich — Viktoria Rheydt

Mit einem Schlage ist die Lage der sympathischen Korschenbroicher sehr ernst geworden. Durch die letzte Niederlage in Waldhausen ist die Elf nun auf den zweitletzten Platz in der Tabelle zurückgefallen. Bei all den guten Spielen dieser Mannschaft ist das eigentlich unverständlich. Noch aber ist auch die Abstiegsfrage nicht geklärt und noch sieben Spiele sind bis zum Schluß der Saison zu spielen. Es kann sich also noch manches ändern, auch für den VfB, für den es jetzt heißen müßte mit dem alten Kampfgeist und Siegeswillen in die restlichen Spiele zu gehen. Bei dem guten Durchschnittsmaterial der VfB-Elf könnte sich die Lage doch noch zum Guten wenden. Mit Viktoria Rheydt fertig werden, heißt allerdings auf allen Posten auf der Hut sein, nur so können die Punkte in Korschenbroich bleiben.

Tura-Sturm muß schießen!

Tura Büderich — TuS Gerresheim

Mit dem TuS Gerresheim empfängt die Tura eine reine Kampfmannschaft, gegen die bei etwas übersichtlicher Spielweise ein Sieg gelingen müßte. Das Schmerzenskind der Büdericher ist nach wie vor der Angriff, der zwar zuweilen gut zusammenspielt und kombiniert, aber dann doch das Schießen vergißt. Sollte es Sonntag einmal anders sein, nämlich, daß neben schönem Spiel auch aufs Tor geschossen wird, dann müßten die Punkte gegen die TuS-Leute in Büderich bleiben. Die Tura-Hintermannschaft sollte sich wie immer ihrer Aufgaben gut entledigen und dem Gegner kaum Gelegenheit geben, viel Erfolge zu erzielen.

Sonst spielen in der Gruppe noch: Hilden — Rath; Erkrath — Oberkassel; PSV Borussia — Langenfeld; Richrath — Wersten 04; Lohausen — Viktoria und Wald — DSC 99.

Turu Düsseldorf in Neuß

Dürftiges Freundschaftsprogramm am Weißen Sonntag

VfR 06 — Turu Düsseldorf

Das einzige aus dem Rahmen der sonntäglichen Freundschaftsspiele herausragende Spiel dürfte diese Begegnung der Neußer Rasensportler gegen den Vertreter der II. Division, Turu Düsseldorf, sein. Wenn die Düsseldorfer auch zur Zeit nicht mehr die Rolle spielen als zu Zeiten eines Lücke und Rudolphs, so sind doch alle Anzeichen dafür vorhanden, daß es wieder bergauf geht. Zur Zeit wird ein guter Mittelplatz eingenommen, der wohl auch der derzeitigen Spielstärke entsprechen dürfte. Die stärksten Leute stehen im Sturm, und so wird die grünweiße Hintermannschaft harte Arbeit zu verrichten haben, wenn nicht ein hoher Gästesieg herausspringen soll.

Die Neußer treten in der zur Zeit stärksten Besetzung an und werden dieses Treffen als Aufgalopp für die noch ausstehenden schweren Meisterschaftsspiele ansehen. Während wir der Hintermannschaft zutrauen, daß sie mit dem Düsseldorfer Sturm fertig wird, glauben wir kaum, daß der grünweiße Sturm stark genug ist, um gegen die schlagsichere Turu-Hintermannschaft erfolgreich zu bestehen.

Turu Düsseldorf spielt in folgender Aufstellung: Ley; Heinen, Fiersbach; Neuschäfer, Erkelenz, Ketzer; Seffern, Delvos, Risse, Höttges, Apfelt.

SVg Neurath — SV Dormagen

Das Gastspiel der Dormagener Amateurligamannschaft dürfte in der Neurather Glückauf-Kampfbahn großes Interesse finden. Die Dormagener nutzen ihren punktespielfreien Sonntag nicht nur, um ihre Mannschaft in Kondition zu halten, sondern vor allem, um in diesem Freundschaftsspiel einige neue Spieler zu erproben.

Im großen und ganzen treten die Gäste jedoch mit ihrem kompletten Aufgebot an. Die Neurather werden zwar einen guten Gegner abgeben, dürften aber auf die Dauer dem technisch weitaus besseren Können ihres um zwei Klassen höher spielenden Gastes nicht gewachsen sein. Vorher Jugendspiel um den Kreisbesten: SVg Neurath — VfR 06 Neuß.

TuS Reuschenberg — BV Wevelinghoven

Der TuS hat die starken BVer aus Wevelinghoven am Weißen Sonntag zu Gast. Es wird hier zu einem interessanten Kräftevergleich zwischen erster und zweiter Gruppe kommen. Im Augenblick scheint uns der Tus besser zu sein, der auch mit einem knappen Sieg diesen Freundschaftskampf für sich entscheiden sollte. Abstoß 15 Uhr.

SC Kapellen (komb.) — TuS Hemmerden

Auch eine kombinierte Kapellener Einheit sollte gegen den zweitklassigen TuS zu einem Siege kommen. Die Gäste werden allerdings einen Rieseneifer mitbringen, der das Spiel nicht langweilig werden läßt.

SV Neukirchen — Siegfried Norf

Mit Norf erscheint in Neukirchen ein Vertreter der 1. Kreisklasse Gruppe 2, der bisher seinen guten Mittelplatz in der Tabelle behaupten konnte. Da die Stärke der Mannschaft in der Deckung liegt, werden sich die Neukirchener Stürmer mächtig ins Zeug legen müssen, wenn ein Sieg herausspringen soll. Bei einer guten Durchschnittsleistung halten wir dies auf eigenem Platz für möglich. (15 Uhr.)

Kurz vor dem Start in die Saison 1951

Eifelzuverlässikeitsfahrt kann losgehen — und abends in der „Bürger"

Der Start der vom Neußer Motor-Sport-Klub 1928 e. V. (im ADAC) veranstalteten Eifelzuverlässigkeitsfahrt für Motorfahrzeuge jeder Art ist am 8. 4. 1951, 11 Uhr, am Omnibusbahnhof in Neuß.

Die Dauer der Fahrt beträgt 5 Stunden, so daß die ersten Fahrzeuge gegen 16 Uhr am Omnibusbahnhof wieder eintreffen werden.

Die Fahrerbesprechung erfolgt 9.30 Uhr im Restaurant „Toelen". Letzte Nennungen können dort bis 9 Uhr abgegeben werden.

Der Werbekorso von Industrie und Handel nimmt um 12 Uhr am Omnibusbahnhof Aufstellung und startet eine Stunde später. Der Weg führt über Neuß, Holzheim, Glehn, Vierwinden nach Grevenbroich und zurück. (Dauer etwa 3 Stunden).

Die Siegerehrung, an der ca. 20 Motorsportklubs des Niederrheins teilnehmen, findet um 20 Uhr in Form einer für alle Motorsportler offenen Festlichkeit mit Unterhaltung und Tanz in der Bürgergesellschaft zu Neuß statt. Bekannte Rennfahrer haben ihr Erscheinen zugesagt.

Wevelinghovens Boxer sehr aktiv

Am heutigen Samstagabend, 20 Uhr, klettern im Saale Schnorrenberg die rührigen Wevelinghovener Boxer erneut in die Seile. Mit dem 1. DBC/Polizeisportverein Düsseldorf stellt sich eine namhafte Staffel vor, die Wevelinghoven zur Hergabe ihres ganzen Könnens zwingen wird.

Folgende Paarungen sind vorgesehen (Wevelinghoven zuerst genannt):
Jugend Bantam: Peick — Bergsch;
Jugend Welter: Klasen II — Wenzel;
Jugend Mittel: Faßbender — Vahl;
Sen. Feder: Michels — Kissel;
Sen. Leicht: Lückgen — Boysen, Moll — Thomas (Jugendmeister 1950);
Sen. Welter: Buschhausen I — Flader (Bezirksmeist.), Brosser — Beer und Dorp — Dülligen;
Sen. Mittel: Klasen I — Schmitz;
Halbschwer: Storck — Linke.

Vor dem Wurfkreis

TuS Grevenbroich — Rheydter SV

Schon im Hinspiel landeten die Grevenbroicher Handballer einen glatten Sieg und zwei weitere Punkte lieger. auch diesmal greifbar nahe. Denn die Kreisstädter sind auch heute noch dem Spielverein in allen Mannschaftsteilen überlegen.

TuS Dormagen — Fortuna Köln

Die Fortunen aus Köln erscheinen in Dormagen mit drei Mannschaften, um einen kleinen Klubkampf auszutragen. Die 1. Mannschaft, die in der 1. Kreisklasse noch ein wichtiges Wort bei der Vergebung des Meistertitels mitspricht, wird um 16 Uhr mit dem TuS harte Arbeit haben, wogegen wir im Reservespiel (14 Uhr) den Gästen den Vorzug geben. Zwischen diesen beiden Treffen tragen die Damen von BV Worringen und Fortuna Köln ein Werbespiel aus.

VfL Rheinkraft — Sportverein 04

Mit Sportverein 04 stellt sich in Neuß ein Vertreter der 1. Kreisklasse Gruppe 2 vor, wo ein guter Mittelplatz bekleidet wird. Da die Rheinkraftler in stärkster Besetzung antreten, dürfte es zu einem schönen Freundschaftsspiel kommen, dessen Ausgang offen ist. Anwurf 10 Uhr Stadion.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 1. April — Weißer Sonntag

Münsterpfarre. Hl. Messen 6, 6.45, 10, 11, 18, keine Christenlehre. Kom.-Feier: Abholen der Kinder am Marienberg 7.30 zur Kom.-Feier, 15.30 Abholen der Kinder am Marienberg zur Dankandacht. Montag 8.30 Dankmesse. Alle Plätze in der Kirche sind den Angehörigen der Kinder reserviert, auch Chorgestühl. Krankenwoche Kpl. Bormacher. Dienstag 20 Männerstunde mit Vortrag.

St. Marien. Messen 6 und 6.45, 8 Erstkommunion, 10, 10.45 und 11.30, 15 Danksagungsandacht. Kinder werden 7.30 und 14.45 vom Marienhaus abgeholt. Montag 7.15 Danksagungsmesse. Letzte Messe 9. Mittwoch 7.15 Segensmesse d. Frauen. Donnerstag 6.15 Pfarrjugendmesse, 17—19 Beichte, 20 Hl. Stunde. Herz-Jesu-Freitag: 6.15 bis 8.30 Aussetzung, 7.15 Herz-Jesu-Messe, Samstag 18 Salveandacht, 19.15 Abendgebet.

St. Kamillus. 6 Messe, 7.30 Einholung der Erstkommunionkinder vom Kinderheim, 8 Erstkommunionfeier, 9.30 und 10.30 Messen, 15 Dankandacht, 17.30 keine Andacht. Montag 6.30 u. 7.30 Messen, 8 Dankmesse. Ab Dienstag Messen 6.30 und 7.30, Samstag, 19.30 Salveandacht.

St. Barbara. 6.30 Messe, 7.30 Abholung der Kommunionkinder Barbara-Schule. 8 Kommunionfeier, 9.30 Singmesse, 15 Dankandacht. Montag 8 Dankmesse Kommunionkinder. Dienstag und Mittwoch 8 Messe. Donnerstag Beginn des neuen Schuljahres, 8 Messe f. alle Schulkinder, 9.30 Messe Schulneulinge und Eltern. Freitag Herz-Jesu-Freitag: 8 Aussetzung, Messe. Priestersamstag 7.15 Messe, 18 Salveandacht, 20 Jugendpredigt.

Hl. Dreikönige. 6, 6.45, 10 u. 11 Messe. Erstkommunikanten 7.30 Kindergarten Bergheimer Str. Kommunionfeier 7.45, Dankandacht15.30. Werktags neue Ordnung! 6.30, 7.30 u. 8.15 Messe. Mittwoch 8.15 Frauenmesse. Donnerstag 6.30 Jugendmesse, 8.45 Messe, Segnung der Schulneulinge. Herz-Jesu-Freitag, Priestersamstag. Beichte Donnerstag 17 bis 19, Samstag 15—19. Krankenwoche Kaplan Vollmer, Fringsstraße 5.

Kapelle Selikum. Sonntag 8 Messe.

St. Elisabeth. Sonntag 6.30 Frühmesse, 7.30 Kommunionmesse der Männer, 9 Kindermesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schulmädchen, 10 Deutsche Singmesse, 11 Männerkonferenz im Kindergarten, 14.30 Liedstunde und Andacht, auch für die Erwachsenen. Montag 7 Hl. Messe, 8 Hl. Messe (als Sechswochenamt für Anna Maria Wechselberger). 20 Feierliche Aufnahme der St.-Mariengruppe in die Pfarrjugend (Kindergarten). Dienstag 7 Hl. Messe, 8 Hl. Messe. Mittwoch 7 Hl. Messe für unsere Gefangenen und Vermißten in der Kirche, 8 Hl. Messe. Donnerstag 7 Hl. Messe, 9 Hl. Messe und Segnung der Schulneulinge, 17 Beichtgelegenheit. Herz-Jesu-Freitag 7 Segensmesse, 8 Segensmesse. Samstag 7 Hl. Messe (als Jahrgedächtnis für Frau Katharina Hohmann), 8 Hl. Messe, 15 Beichtgelegenheit, 19 Deutsche Komplet. N.-Sonntag (8. 4.) 7.30 Kommunionmesse der Pfarrjugend u. Kolpingsfamilie (für Anton Roß und Sohn Josef), 9 Kindermesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schuljungen (für Erhard Weisel).

St. Konrad. Messen 6, 6.45, 7.30, 8, Versammlung der Erstkommunikanten am Pfarrhaus, 8.30 Erstkommunionfeier, 10,15 Messe, Andachten: Kloster 13.45, Rektorat, Erstkommunikanten u. Angehörigen 16, Kinder 15.45 Pfarrhaus. Woche täglich Messen 6 u. 7.30. Montag 8.15 Dankmesse. Donnerstag 7.30 erste Schulmesse neues Schuljahr. Herz-Jesu-Freitag ab 6 Aussetzung, Priestersamstag 8.15 Brautamt. Beichte Dienstag Hauskranke. Donnerstag 16 bis 19. Samstag 15, 19.30 Komplet (Jugend).

St. Josef. Messen 5.45, 6.30, 7.30 Abholen der Erstkommunikanten Schule Kaarster Str., 8 Kommunionmesse, 10 u. 11 Messen, 15 Danksagungsandacht. Montag 8.30 Danksagungs-Messe. Dienstag 6.30 Pfarrjugendmesse. Mittwoch 8 Segensmesse Frauen. Donnerstag 7.15 Messe f. vermißte und gefallene Soldaten, 17 Beichte. Herz-Jesu-Freitag 6.30 bis 8.30 Aussetzung, von 9 bis 17 stille Anbetung im Schwesternheim. Samstag 15 Beichte.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag: Christuskirche 19 Wochenschlußandacht. Miss. Jung.

Christuskirche. Sonntag 9.30 Gottesdienst. — Holzheim 8.30 Gd. Pf. Schmidt. — Weckhoven 10 Gd. Pf. Schmidt. — Nievenheim 8 Gd. Pf. Köller. — Knechtsteden 9.30 Gd. Pf. Köller. — Straberg 11 Gd. Pf. Köller. — Holzbüttgen 8.30 Gd. Pf. Fernau. — Kaarst 10 Gd. Pf. Fernau. — Dienstag: 19.30 Männerwerk Königstr. 37.



Elegante Bluse

aus Sandkrepp, in verschiedenen Farben, mit eingesetzter Spitze und Biesengarnierung *nur* **16.75**

neuartiger Biesenrock mit Reißverschluß *nur* **19.75**

Aus unserer Rock- und Blusenabteilung empfehlen wir:

Sportblusen ..... ab 5.75 Sportröcke ab 9.75

modische Streifenblusen ab 9.75 Plisseeröcke ab 14.75

532

Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER

DÜSSELDORF, SCHADOWSTRASSE 79-85

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BREMEN
DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A.M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HANNOVER · KÖLN · WUPPERTAL-BARMEN · WUPPERTAL-ELBERFELD

Nachdruck verboten

Für Schlachtpferde
zahlt stets die höchsten Preise
Wilhelm Bender
Neuß, Kaiserstr. 6 Tel. 2560
Bei Unfällen schnellste Bedienung
Einziges Geschäft dieser Art am Platze

Motorräder
ZÜNDAPP
HOREX
TRIUMPH
AJS · ARIEL
R. Jörgens
MOTORFAHRZEUGE
Düsseldorf
Graf-Adolf-Straße 43

BLUMEN IN ALLE WELT DURCH DIE FLEUROP
Wo kaufe ich meine
Blumen?
Im Fachgeschäft für mod. Blumenbinderei
Blumen-Bunse
Neuß, Erftstraße 1a
Telefon 1489
Blumengrüße zu allen Gelegenheiten in alle Städte, in alle Länder.

Sanatorium Dr. Fruth **BAD TÖLZ**
Alle Kuranwendungen im Hause

Bekanntmachung

Auf die am Schwarzen Brett des Rathauses zum Aushang gebrachte Ortssatzung über die Reinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze in der Stadt Grevenbroich, sowie auf die Bekanntmachung der zur geschlossenen Ortslage der Stadt gehörenden Straßen, Wege und Plätze wird hiermit hingewiesen.
Grevenbroich, den 27. März 1951. Der Stadtdirektor: Wenner.

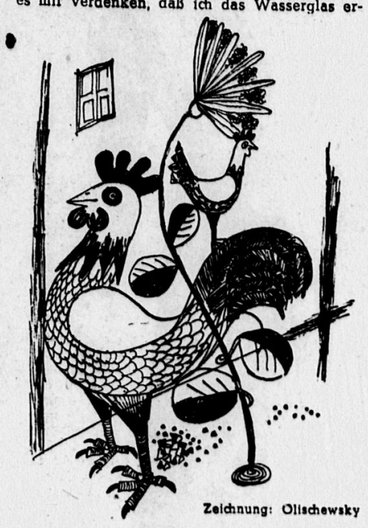
Betrifft: Evangelische Kirchensteuer

Der Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat mit Zustimmung des Kultusministers ab 1. April 1951 die Veranlagung und Erhebung der Kirchensteuer der evangelischen Gemeindemitglieder, die in den Bezirken der Finanzämter Düsseldorf-Mettmann, Grevenbroich, Moers, Mülheim-Ruhr, Oberhausen-Nord und Oberhausen-Süd wohnen, auf diese Finanzämter übertragen. Damit wird jetzt die evangelische Kirchensteuer von allen Finanzämtern des Oberfinanzbezirks Düsseldorf (Reg.-Bez. Düsseldorf) verwaltet.
Die Finanzämter sind für die Veranlagung, Erhebung und Beitreibung der Kirchensteuer im Rahmen der vorbezeichneten Übertragung zuständig.
Die für die Veranlagung und die Erhebung der Kirchensteuer sowie die für den Steuerabzug vom Arbeitslohn bestehenden Bestimmungen gelten entsprechend.
Die oben genannten sechs Finanzämter werden für die veranlagten evangelischen Einkommensteuerpflichtigen Vorauszahlungen auf die Kirchensteuer festsetzen.
Die Kirchensteuer vom Arbeitslohn wird zugleich mit der Lohnsteuer durch Steuerabzug vom Arbeitslohn erhoben.
Oberfinanzdirektion.

Rache an Augustus / Von Regina Altenberg

Ich war zweiundzwanzig Jahre alt, und es war Frühling. Meine Schwester, jung verheiratet, hatte mir für eine Woche ihr kleinwinziges Haus überantwortet, um ungestört mit ihrem Gerd ins Siebengebirge fahren zu können. Ich genoß es, Hausbesitzerin zu sein. Nie vergesse ich das Wohlgefühl, mit dem ich am ersten Morgen erwachte. Schräge Sonnenstrahlen durchs offene Fenster, Vogelgezwitscher, wonniges Räkeln . . .

Plötzlich ein Rauschen, ein schwarzer Schatten und ein mißtönendes Gekrächz! Augustus, der Hahn, erinnerte mich an die Versorgung des zwanzigköpfigen Hühnervolkes. Mit unverschämter Selbstverständlichkeit flog er auf mein Nachttischchen, einen seiner gelben Hornfüße auf den Rilke-Band gestemmt, mit dem anderen die Weckuhr umwerfend. Kann man es mir verdenken, daß ich das Wasserglas er-



Zeichnung: Olischewsky

griff und den Inhalt auf den puterroten Kamm und die bösen Augen goß?!

Es war ein Reflex, Augustus aber nahm es als Kampfansage.

Von vornherein war das Kräfteverhältnis ungleich. Was kann ein Mensch gegen ein Flügeltier ausrichten? Augustus flog mich mit schwarzen Gartenerdezehen an, wenn ich gerade ein frischgestärktes Leinenkleid anhatte; er flog durchs offene Fenster und warf die Lieblingsvase meiner Schwester um; er spazierte durch die Tür und benutzte den hellen Teppich für höchst ungeeignete Zwecke; am ärgerlichsten aber war es, wenn er kreuz und quer über die blütenweiße Wäsche lief, die ich auf den Rasen gebreitet hatte.

Und schließlich kam die Katastrophe! Es war der Samstag, an dem ich Joachim erwartete. Mit Liebe, ja wirklich, hatte ich den Teetisch auf der Terrasse gedeckt, meine widerspenstigen Haare waren zierlich geordnet und ich trug das rosa gestreifte Kleid, das Joachim bewundert hatte. Als es klingelte, lief ich selig zur Tür, um zu öffnen. Auf diesem Wege nun sah ich Augustus auf der Truhe im Flur sitzen. Ich wollte ihn verscheuchen, aber er attackierte mich. In zwei Sekunden hatten Schnabel, Krallen und Flügel Erstaunliches vollbracht. Der Anblick, den ich nach diesem Kampf dem korrekten Joachim bot, war bejammernswert: verwirrte Haare, wutrotes Gesicht, ein blutiger Kratzer auf der Nase, ein Riß und etliche Flecken auf dem Rosagestreiften. Und als ich Joachim zur Ablenkung an den anmutig gedeckten Teetisch bat, hatte Augustus inzwischen auch dort volle Arbeit geleistet. Er hatte die Teekanne so kunstvoll umgeworfen, daß sie sich halb über den Gebäckteller und halb über die zarte, weiße Decke ergossen hatte.

Bei dieser Gelegenheit entdeckte ich, daß Joachim keinen Sinn für Humor hat. Und Männer ohne Humor sind für mich wie Reibekuchen ohne Preiselbeeren — ich mag sie nicht. Unser Abschied an diesem Nachmittag war kühl, beiderseits.

Am Abend, als ich mich ausgeweint hatte, ging ich zu Nachbar Meier und bat ihn, mir ein Huhn zu schlachten. Nein, nicht den Hahn Augustus, das zähe alte Biest, sondern ein zartes, weißes, junges Huhn, Augustus' Lieblingsfrau. Der gute Meier ging gleich mit, und seine Frau machte mir am nächsten Tag ein märchenhaftes Ragout daraus.

Ich aß es genußreich auf der Terrasse, angesichts von Augustus, der unbeweglich in einer Ecke stand, den Kopf unter einem Flügel vergraben. Zum erstenmal war er still und ohne Bosheit. Und sonderbar, bei diesem Anblick quoll mir das leckere Ragout im Munde. Ach, hätte ich doch lieber Augustus selbst geschlachtet, statt ihn an der einzigen Stelle zu treffen, die edel ist in seinem rabenschwarzen Herzen: in seiner unschuldweißen Gefährtin!

Das fette Huhn

In Townbridge ist es Brauch, daß die Schüler das Unterrichtsgeld in Naturalien bezahlen.

Nun hatte die Familie Green fünf schulpflichtige Kinder, aber der Lehrer erhielt nie einen Cent, von anderen Dingen gar nicht zu sprechen.

Da trat eine Woche vor Ostern Mary, das älteste der fünf Kinder, an das Pult des Lehrers und sprach: „Vater wird Ihnen zum Fest ein fettes Huhn schicken."

Der überraschte Lehrer strahlte.

Nach dem Osterfest fragte der Lehrer das Mädchen: „Wo bleibt eigentlich das Huhn, das mir dein Vater schicken wollte?"

„Oh", strahlte die Kleine, „es hatte gar nicht die Hühnerpest! Es ist wieder gesund geworden!"

„Eisberg an Steuerbord" / Von Jan Raastad

Der Abend ist ungewöhnlich mild. Die Oberfläche des Meeres ist nur leicht gekräuselt. Es ist, als hinderte der Nebel jeden höheren Wellenschlag. Ab und zu durchdringt ein dumpfes Tuten den milchigen Nebelschleier — das Nebelhorn des riesigen Ozeandampfers. Alle zwei Minuten klingt sein heiserer Ton über das Wasser. Schwere, schwarze Rauchwolken wälzen sich aus den Schornsteinen und werden vom Nebel verschluckt.

Der Speisesaal ist hell erleuchtet. Eben wird der Kaffee aufgetragen. Stewards in dunkelblauen Uniformen gleiten lautlos von Tisch zu Tisch.

„Puuuuh!" übertönt das Nebelhorn die Musik und das Geplauder beim Kaffee.

„Dieses elende Getute!" sagt der beleibte Großhändler zu seiner kleinen, brünetten Tischdame, die nach New York engagiert ist und es jedermann auf irgendeine Weise wissen läßt. „Es macht einen richtig nervös!"

„Mich berührt es überhaupt nicht", meint die junge Dame mit gespielter Gleichgültigkeit und schaut zu, wie der Kellner ihr den Mokka eingießt.

Etwas weiter sitzt der alte Weltreisende und teilt einigen „Grünen" seine reichen Erfahrungen mit.

„Eisberge? Lächerlich! Nein, meine Herren, machen Sie sich um Eisberge kein Kopfzerbrechen. Dies ist meine zwölfte Reise über den großen Teich und ich habe noch keinen einzigen gesehen. Und wenn komischerweise einer davon ankommen sollte, fahren wir einfach drum herum. Das geht ganz leicht!"

„Puuuuh!" Wieder heult das Nebelhorn und langsam gleitet der riesige Schiffsrumpf durch den Nebel. Auf dem Oberdeck sind keine Passagiere mehr.

Nur auf der Kommandobrücke herrscht Leben. Der Kapitän und der erste Steuermann wandern nervös von Backbord nach Steuerbord — hin und zurück. Der dritte Steuermann steht unbeweglich an der Reeling und starrt unablässig durch das Glas in das graue Gewoge. Im Steuerhaus mitten auf der Brücke steht der Rudergänger, den Blick fest auf den Kompaß vor ihm gerichtet, um das Schiff auf Kurs zu halten. Und oben im Mastkorb späht der Ausguck mit scharfen Augen in den dichten Nebel hinaus.

Unten im Maschinenraum stehen die Zeiger des Maschinentelegraphen immer noch auf „Langsame Fahrt voraus".

Plötzlich unterbricht der Kapitän seine ruhelose Wanderung. Er bleibt einen Augenblick stehen und saugt prüfend die Luft ein. Dann wendet er sich an den Ersten:

„Ist es wirklich kälter geworden oder meine ich es nur?"

Der erste Steuermann blickt sich um, als könnte er die Kälte sehen, und antwortet:

„Ja, Sie haben recht; mir kommt's auch so vor!"

Da ruft auch schon der Dritte vom Steuerbord herüber: „Es wird kälter!" Er wirft einen prüfenden Blick auf das Thermometer an der Hüttenwand und berichtet, daß es rapide sinkt. Der Kapitän geht mit dem Ersten zu ihm hinüber. Alle drei prüfen sie den Thermometerstand. Es ist tatsächlich um sechs Grad gesunken . . .

Der Kapitän murmelt einen Fluch. Das konnte nur eins bedeuten: Eisberg!

„Sehen Sie nichts, Karstein?"

Karstein, der Mann am Steuerrad, schaut geradeaus nach Norden. Nein, er sieht nichts.

Und doch treibt von Norden her ein glasiges Ungeheuer immer weiter südwärts . . .

„Ich höre mal beim Ausguck nach!"

Karstein nimmt den Stöpsel vom Sprachrohr und ruft den Mann da oben an. Aber auch der Ausguck sieht nichts.

„Thermometerstand ein Halbes über Null!" berichtet der dritte Steuermann. Wie auf Kommando wenden sich alle Ferngläser nach Norden.

„Eisberg an Steuerbord!" schreit der Ausguck. Seine Stimme klingt irgendwie hohl und geisterhaft.

Der Kapitän gibt sofort den vagen Gedanken auf, den er für den Bruchteil einer Sekunde gefaßt hatte: zu versuchen, das Schiff um den Eisberg herumzumanövrieren. Mit einem Schwung ist er drüben am Maschinentelegraphen. „Äußerste Fahrt zurück!" Ein Klicken in dem Apparat, der Zeiger schlägt aus . . .

„Äußerste Fahrt zurück!" Der zweite Maschinist hört das Klingeln, sieht den Zeiger einen Sprung machen und reißt die Kupplung herum. Ein Zittern durchläuft den Riesenleib des Schiffes, es klopft und dröhnt. Während die Schrauben langsam anfangen in anderer Richtung zu schlagen, stehen die Männer im Maschinenraum bleich und unbeweglich, als erwarteten sie, daß noch etwas käme. Was mag da oben geschehen sein? Was wird noch geschehen? Wann kommt das ohrenbetäubende Krachen, vor dem sie innerlich zittern? Wann wird der salzige Schaum in den Maschinenraum brausen, in dem die Männer unter der Wasserlinie vielleicht rettungslos verloren sind?

Die Gesichter oben auf der Brücke sind ebenfalls bleich und regungslos, als wären sie in der tödlichen Kälte des Ungeheuers zu Eis erstarrt.

Unten im Speisesaal spielt jemand ein paar Takte aus der „Lustigen Witwe". Eine Minute . . . zwei Minuten . . .

Die Mannschaften machen sich in fieberhafter Eile an den Rettungsbooten zu schaffen. Kein einziger Passagier promeniert heute abend draußen auf Deck . . .

Drei Minuten . . . Es wird kälter und kälter. Der Eiskoloß hat sich näher an das Schiff herangemacht. Mit seiner Größe und Wuchtigkeit scheint er das ganze Meer auszufüllen — nur noch eine riesenhafte Eismasse gibt es im ganzen Universum . . .

Und hier oben stehen die Männer, die für Schiff und Passagiere die Verantwortung tragen . . .

Sechs Augenpaare sind auf den glasiggrünen Giganten gerichtet. Sechs Herzen stehen still. Die graufahlen Gesichter reden ihre eigene, stumme Sprache. Jetzt muß der Zusammenstoß kommen — jetzt — — jetzt! . . . Der Mann im Ausguck schließt die Augen, der zweite Steuermann vorne am Bug wendet den Kopf zur Seite und hält den Atem an. Im Speisesaal lacht die hübsche Pariserin, und der Dichter aus Italien liest den letzten Vers.

Fünf Minuten . . . sechs Minuten . . .

Der Dampfer steht still. Langsam, unheimlich langsam beginnt er sich rückwärts zu bewegen, steigert die Fahrt ein wenig — gleitet noch schneller . . . Der Abstand von dem Eisriesen wächst Geradeaus direkt vor dem Steven steht er jetzt. Immer noch kann der Dampfer von einem Eisriff unter Wasser gerammt werden . . .

Aber der Eisberg treibt weiter. Lautlos, drohend und immer noch schreckeneinjagend in seiner starren, kalten Macht, gleitet er vorüber. Ständig bewegt er sich weiter südwärts und verschwindet schließlich ebenso schnell, wie er aufgetaucht war, in dem Nebel.

Der erste Steuermann atmet tief. Der Kapitän nimmt seine Mütze ab und wischt sich den kalten Schweiß von der Stirn.

„Verdammt, das war knapp . . ."

Dann macht er ein paar rasche Schritte zum Maschinentelegraphen und legt den Hebel herum. „Volle Fahrt voraus!" . . .

Der Nebel beginnt, sich zu lichten.

Im Maschinenraum atmet man auf. Die Starre löst sich in den Gesichtern. Das Klingelzeichen bestätigt der Brücke den ausgeführten Befehl. Das Schiff fährt wieder alten Kurs.

Der Rudergänger ergreift das Glockenseil über dem Steuerrad und schlägt sechsmal . . . Bing-bang, bing-bang . . . Der Ausguck antwortet mit seiner Glocke, die einen Ton tiefer gestimmt ist . . . sechs Glas in der Seemannsprache. An Land ist es elf Uhr abends.

Und der Mann im Mastkorb späht mit Falkenaugen umher — prüft die Laterne im Großmast, das grüne Licht an Steuerbord und das rote an Backbord. Dann ruft er kräftig und schallend zur Brücke hinunter:

„Lampen brennen! An Bord alles wohlauf!"

„Steward, bring mir'n Glas Bier!" ruft der Amerikaner im Rauchsalon und gähnt. „Fürchterlich langweilig, so eine Reise, finden Sie nicht auch?" fragt er den Makler aus Mexiko.

Weit im Süden verschwindet etwas Weißes, das wie eine kleine, unschuldige Wolke aussieht . . .

Der vierte Mann

Von Peter Fröhlich

Saßen da kürzlich zwei Männer beim Bier und sprachen sich aus. Und Bierhahn und Kellner mußten laufen, daß der dicke Wirt seine helle Freude daran hatte.

„Sie haben ja so recht mit dem was sie eben sagten", bestätigte der eine Mann dem anderen. „So recht! Mein Gott, was sind das überhaupt für Zustände heutzutage . . .!"

„Und das Schönste ist, „fuhr der erste Mann fort, „diese Leute bilden sich ein . . ."

„Verzeihung, ist hier noch ein Platz frei?" Ein dritter Mann war an den Tisch der beiden herangetreten.

„Bitte sehr! — Ja bitte", sagten die beiden Männer, die schon saßen, und der dritte Mann nahm Platz.

„Ja, wo war ich denn gleich stehengeblieben?" mühte sich der erste Mann nach einer kurzen Pause die Unterhaltung wiederaufzunehmen.

„Von dem . . . eh, von dem Dings haben wir's gerade gehabt. Sie wissen doch, von dem . . . na, dem Dingsbums!" versuchte der zweite Mann ihm auf die Sprünge zu helfen.

Nein, wir waren schon viel weiter", korrigierte der erste Mann. „Ach so, ja, jetzt weiß ich's wieder: Also da bilden sich diese Leute ein, man würde das einfach so hinnehmen! Das, mein Lieber, ist in des harten Wortes wahrster Bedeutung eine Schweinerei!"

„Verzeihung, wenn ich mich in Ihre Unterhaltung einmische", ließ sich da der dritte Mann vernehmen. „Ich möchte Ihnen nur sagen, daß Sie völlig recht haben. Völlig! Es ist eine Schweinerei!"

„Sie gestatten?" Ein vierter Mann kam an den Tisch der drei. „Ist dieser Stuhl noch frei?"

„Nichts hierzulande ist so unbesetzt und frei wie dieser Stuhl!" antwortete der erste Mann, den das Vierzehnprozentige schon etwas verwegen werden ließ. Der vierte Mann nahm Platz.

„Hm", räusperte sich der zweite, „was ich noch sagen wollte — überhaupt müßte man da mal von Staats wegen . . ."

„Ach was — ‚der Staat', fiel ihm der dritte Mann ins Wort. „Sie entschuldigen schon, wenn ich Sie unterbreche. Aber der Staat, meine Herren, das muß mal ganz offen gesagt werden, und wenn's keiner der zuständigen Männer tut, dann, bitte, ich tu's! Also der Staat . . .".

„Pst! Vorsicht!" warnte der erste Mann. „Da drüben sitzt ein Oberinspektor vom Justizministerium!"

„So. Naja. Soso", begann da der dritte Mann plötzlich zu nuscheln. „Also der Staat nicht wahr, der Staat . . ."

„Nun, wir sind eben alle nur kleine Leute und können nichts machen!" kam ihm der zweite Mann zur Hilfe.

„Sie entschuldigen schon, wenn ich mich einmische", schaltete sich da der vierte Mann ein, „aber ich persönlich habe das so kommen sehen. So und nicht anders. Und auf Grund ausgezeichneter Informationen, die ich von einer sehr — ich betone: sehr! hochgestellten Persönlichkeit habe, kann ich Ihnen verraten, daß es noch ganz anders kommen wird! Ganz anders. Viel dicker nämlich!"

„Aber erlauben Sie!" entsetzte sich der dritte Mann. „Noch dicker? Menschenskind, die Sau hatte doch schon bald drei Zentner!"

Da fragten die anderen drei wie aus einem Munde: „Sau? Was für eine Sau denn?"

„Na", sagte der dritte Mann, „die Wildsau, die gestern am hellerlichten Tag durch die Vorstadt lief, beträchtlichen Sachschaden anrichtete, zwei Passanten anfiel und mit einer Gartenhacke erlegt wurde und von der wir doch schon die ganze Zeit reden!"

„Sie irren!" klärte ihn der erste Mann auf. „Wir reden von keiner Sau. Hier ist von etwas anderem die Rede."

„Jawohl, von etwas ganz anderem!" sagte der zweite Mann.

„Natürlich!" bestätigte auch der dritte. „Hier ist doch von der Besatzungsmacht die Rede!"

„Besatzungsmacht?" Die beiden Männer, die zuerst allein am Tisch saßen, sahen sich und die anderen erstaunt an.

„Wieso Besatzungsmacht?" fragte einer von ihnen.

„Na ja!" erklärte der vierte Mann, „davon hatten wir's doch die ganze Zeit. Oder vielleicht nicht?"

„Nein. Auch Sie irren!" sagte der zweite Mann. „Wir zwei sprachen von den ganz unerhörten Zuständen auf dem Wohnungsmarkt!"

Eine Weile herrschte Schweigen am Tisch. Man konnte hören, wie auf dem Bier, daß der Kellner inzwischen gebracht hatte, der Schaum verging. Dann begann der vierte Mann zu strahlen. Er sah sich triumphierend um und sprach:

„Da kann man wieder mal sehen, wie Recht ich habe, wenn ich sage: Es ist doch heutzutage immer und überall das gleiche!"

Darauf leerten die vier Männer ihre Gläser auf einen Zug. Denn zu solch einer einheitlichen tiefschürfenden Erkenntnis gelangt man selten. Besonders wenn man zu viert ist und viel Bier trinkt.



Kleine Gärten

Von F. von Zerboni di Sposetti

Der Regen legt den grauen Schleier
um Gärten, die voll Veilchen sind.
Narzissen blühn zur Frühlingsfeier.
Die Bäume regen sich im Wind,
der aus den südlichen Gefilden
in die bescheidnen Gärten weht
und über knospenden Gebilden
im Morgensonnenstrahl vergeht.

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.45 Nachrichten aus Westdeutschland, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das 5-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage 8.50 Nachrichten aus Norddeutschland — 8.55 Sprechstunde, Ratschläge fürs Haus 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten — 13.20 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst 15.30 Kurszettel — 16.50 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Echo des Tages — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24.00 Nachrichten — 0.15 Berlin am Mikrofon — 1.00 (samstags 2.00) Sendeschluß.

Sonntag, 1. April

8.00 Orgelmusik. 8.30 Selbst ist der Mann. 9.00 Evangelischer Gottesdienst (Neanderkirche in Düsseldorf). 10.00 Walter Gieseking spielt (Zwölf Préludes von Claude Debussy). 10.35 Die Frühlingsfeier (Dichtung und Musik). 11.05 Schöne Melodien. 11.45 Kirchliche Nachrichten. 14.00 Kinderfunk. 14.30 Aus neuen Büchern. 15.00 Was ihr wollt. 16.30 Der Hörer hat das Wort. 17.00 Die Sportreportage. 17.30 Tanzmusik. 18.00 Das Meisterwerk (II. Sinfonie d-moll op. 70 von Anton Dvorak). 18.45 Gedanken zur Zeit. 19.00 Die Woche im Parlament. 19.30 Sportmeldungen. 20.00 Wer hört, gewinnt. 21.15 Es wird schon schief gehen (Musik und Humor zum 1. April). 22.25 Sportmeldungen. 22.45 Im Rhythmus der Freude. 23.55 Zur Nacht (Das Gesetz, von Franz Kafka). 0.10 Im Quartier Latin. 0.30 Georg Haentzschel.

Montag, 2. April

8.00 Der Sternenhimmel im April. 8.10 Melodien am Morgen. 9.00 Musik zur Unterhaltung. 11.00 Musik am Vormittag. 14.00 Der christliche Gedanke in unserer Zeit. Kirchliche Ehevermittlung und Eheberatung. 14.15 Aus französischen Opern. 15.00 Max Beckmann (Ein Lebensbild des Malers). 15.40 Unterhaltungskonzert. 16.30 Melodische Rhythmen. 17.05 Hans Pfitzner (Sonate fis-moll für Cello und Klavier op. 1). 17.35 Lupe und Brennglas (Kulturkritische Bemerkungen). 17.48 Lebendiges Wissen. 18.00 Dies und das. 18.50 Die Frau in unserer Zeit. 20.05 Sinfonickonzert. 22.00 Auf der Seite der Freiheit. 22.30 Zur Nacht. 22.40 Tanzmusik. 23.00 Zärtliche Weisen. 0.35 Tanzmusik von Schallplatten.

Dienstag, 3. April

8.05 Fang's fröhlich an. 9.00 Kinderspiele — psychologisch betrachtet. 9.15 Pantscho Wladigerow (Vier Stücke für Violine und Klavier). 11.00 Musik am Vormittag. 14.00 Muß Schleswig-Holstein eine Last für Deutschland bleiben? 14.15 Georg Haentzschel spielt eigene Kompositionen. 14.30 Barnabas von Geczy spielt. 15.00 Musikalisches Allerlei aus der Schweiz. 15.40 Die Streichergruppe Franz Deuber spielt. 16.20 Kinderfunk (Scherze und Spiele im April). 17.05 Klaviermusik. 17.20 Kammermusik. 17.45 Lebendiges Wissen. 18.00 Die unvergeßliche Stimme. 18.20 Und jetzt ist Feierabend. 18.50 Wirtschaftschronik der Woche. 20.00 Tanzmusik. 20.30 Rund um die Erde in 10 Tagen (Ernst Schnabel berichtet von seiner Weltreise, 1. Teil). 22.00 Das Peter-Rasmussen-Septett. 22.30 Rund um die Erde in 10 Tagen (2. Teil). 23.30 Tanzmusik. 0.35 George Gershwin.

Mittwoch, 4. April

8.05 Jedem das Seine. 9.00 Frauenfunk. 9.15 Unterhaltungsmusik. 11.00 Eine Suite von Bach. 14.00 Philosophie als Appell an die Freiheit. 14.15 Musik nach Tisch. 15.00 Was sie sprachen — und was sie taten. 15.40 Kleines Unterhaltungskonzert. 16.20 Film, kritisch betrachtet. 16.30 Filmmusik aus aller Welt. 17.05 Wolfgang Amadeus Mozart (Violinsonate B-dur, KV. 454). 17.35 Berliner Kulturspiegel. 17.45 Das Buch. 18.00 Orchesterkonzert. 18.50 Von den Hochschulen. 20.05 Im Weißen Rößl (Operette von Hans Müller) 21.45 Bericht aus Bonn 22.30 Zur Nacht. 22.35 Nachtprogramm. 0.35 Tanzmusik.

Donnerstag, 5. April

8.05 Musik am Morgen. 8.55 Für die Frau (Volkstümliche Heilwege). 9.15 Klaviermusik. 10.30 Kleine Munkeleien. 14.00 Neues Beamtenrecht. 14.15 Zur Unterhaltung. 15.00 Klingende Farben. 15.40 Das Hamburger Radio-Tango-Orchester. 16.20 Kinderfunk. 17.05 Klaviermusik von Frédéric Chopin. 17.30 Lieder von Robert Schumann. 17.45 Lebendiges Wissen. 18.00 Soeben erschienen. 18.50 Die Frau in unserer Zeit. 20.05 Defraudanten (Eine Komödie von Alfred Polgar). 21.00 Von nah und fern (Ein Bericht von Peter von Zahn). 21.15 Wolfgang Amadeus Mozart („Haffner-Serenade Nr. 7, KV. 250)." 22.10 Rundfunk-Kommentar. 22.30 Zur Nacht. 22.40 Music-Box von Dr. Jazz. 23.15 Von neuer Musik (Die Jungen und Jüngsten VI). 0.35 Tanzmusik von Schallplatten.

Freitag, 6. April

8.05 Spanischer Klang. 8.30 Gerhard Gregor an der Funkorgel. 9.00 Unterhaltungsmusik. 10.30 Musik am Vormittag. 14.00 Kann man die Politik abschaffen? 14.15 Musik aus aller Welt. 15.00 Genie und Zufall in der Welt der Forschung. 15.40 Mit Musik und guter Laune. 16.35 Für Schule und Elternhaus. 17.05 Kammermusik. 17.25 Das Lied. 17.35 Westdeutscher Kulturspiegel. 17.45 Haben die Kommunisten eine Weltanschauung? 18.00 Die bunte Stunde. 20.05 Opernkonzert. 21.45 Der schleichende Tod (Silikose, die Berufskrankheit des Bergmannes). 22.30 Zur Nacht (Geduld — Gedichte von Ina Seidel). 22.40 Kurt Wege mit seinen Solisten. 23.00 Froher Tagesausklang. 0.35 George Gershwin.

Samstag, 7. April

8.05 Frohe Fahrt ins Wochenend. 9.00 Musik des Barocks. 10.30 Der eine liebt dies, der and're möcht das, und alles macht trotzdem jedermann Spaß. 14.00 Gern gehört. 15.00 Der Zauberring. 15.30 Chormusik alter Meister (Die Kantore, Barmen-Gemarke, Leitung: Helmut Kahlhöfer). 15.45 Unsere Männerchöre. 16.00 Der frohe Samstagnachmittag. 18.00 Aus der Welt der Arbeit. 18.30 Das singende Jahr. 18.55 Glocken und Chor. 20.05 Die Schlager-Parade (Der NWDR Hamburg präsentiert die zehn deutschen Spitzenschlager). 21.00 Weit über's Meer . . . (Eine musikalische Seereise) 22.00 Sportvorschau. 22.30 Pietro Locatelli (Concerto grosso f-moll). 22.50 Zur Nacht. 23.00 Melodie und Rhythmus. 0.10 Amerikanische Tanzmusik. 0.35 Tanz nach Mitternacht. 1.00 Das Orchester Kurt Edelhagen. 1.30 Concerto in F von George Gershwin.

Von allem das Beste

Aus verschiedenen Sendeprogrammen

1. April 11.50 NWDR Bachkantate Nr. 42 (von RIAS). 11.30 Leipzig Bachkantate. 14.30 NWDR Ein Gott, der keiner war (Buchbesprechungen). 18.45 NWDR Vom tätigen Dienst am Menschen (Bischof D. Dibelius).

2. April 14.00 NWDR Kirchliche Ehevermittlung und Eheberatung (Dr. E. Rasch). 17.45 NWDR Das Verhältnis des Individuums zum Staat (Prof. Dr. Adorno). 20.00 RIAS Tagebuch einer Europareise von Ernst Schnabel. 20.00 Frankfurt Herr Wieland und die Grundrechte (Alfred Andersch) 20.00 NWDR Auf der Seite der Freiheit (Dr. Wilhelm Lejeune). 22.15 Bremen Um einen Zeitgenossen von innen bittend (üb. Ortega y Gasset). 22.30 Südwestfunk Die ökonomische Krisis der Familie (Cilli von Aubel). 22.30 RIAS Kulturgeschichte als Kultursoziologie (Prof. Dr. Weber).

3. April 11.00 RIAS Von der geistlichen zur Kirchenmusik (Dr. O. Söhngen). 19.15 Deutschl.-S. Hörspiel „Landung verboten" z. dritten Todestag von E. E. Kisch. 20.30 NWDR Rund um die Erde in 10 Tagen von Ernst Schnabel. 22.15 Saarbrücken Imaginäres Gespräch über die Menschlichkeit (W. Meiser). 22.30 RIAS Kulturgeschichte als Kultursoziologie (Prof. Dr. Weber). 23.30 RIAS Franz Kafka erhellt Situationen des irdischen Daseins.

4. April 16.00 RIAS Unsere Jugend und die Presse (Prof. Dr. Emil Dovifat). 20.05 Stuttgart Hörspiel „Darfst du die Stunde rufen?" von Erwin Wickert. 20.15 RIAS Hörspiel „Bäume sterben aufrecht" von Alejandro Casona. 22.30 Stuttgart Deutschland seit 1945 — Versuch einer Bilanz (Dr. Haerdter). 22.30 NWDR Paulus in Ephesus. 22.35 NWDR Zur Situation der Ev. Kirche in Deutschland (D. Dibelius, D. Lilje. Kirch.-Präs. Niemöller, Dr. Heinemann). 23.00 München Der Kampf gegen den Nihilismus (R. Hartung).

5. April 20.00 München Hörspiel „Die vier Teufel" von Klaus Gurr. 20.05 NWDR Hörspiel „Defraudanten", Komödie von Alfred Polgar. 20.20 Saarbrücken Hörspiel „Das ruhelose Herz" von Ernst Wiechert. 22.30 Stuttgart „Vom Dunkel", Hörfolge von Dr. Peter Coulmas.

6. April 14.00 NWDR Kann man die Politik abschaffen? von Walther von Hollander. 20.15 Berlin Hörspiel um Nostroy „Ein Roter — oder Wilibald Feuerfuchs". 21.15 Stuttgart Versuch einer literar. Arbeitsgemeinschaft (F. Nothardt). 22.30 Bremen Wir laden zum „Gastmahl". 23.15 Südwestfunk Treue, die ins Wanken kam (Katharina Kanthack).

7. April 15.30 Saarbrücken Jugendfunk: Mahatma Gandhi.

Ein neuer Film („Zwei verdächtige Personen") unter der Regie von Tancred Ibsen dem Enkel des norwegischen Dichters wird demnächst nach Deutschland kommen.

BOTIL Selbsttätig in Schaum- und Waschkraft fabelhaft DALLI

Whims

Versuch einer Erklärung

Verzeihen Sie die Überschrift. Aber dieses Wort, das soviel Amüsantes zusammentaßt, läßt sich kaum übersetzen. Aber vielleicht erfreut Sie Sinn und Unsinn des Ausdrucks Whim ist mit „Grille", „Laune", „kleiner Verrücktheit" oder „modischer Schwäche" nur teilweise erläutert, dieses Modewörtlein, das gelegentlich in englischen Modemagazinen auftaucht und sprachlich betrachtet in die Abteilung „gehobener Slang" gehört.

Nun folgen einige neue Whims, frisch diktiert von London, New York und Paris: Bänder im Nacken bizarr verknotet, in der Art, als umwänden sie einen wohlfrisierten Knoten. Sie täuschen darüber hinweg, daß die Trägerin kurzgeschnittenes Haar hat, das lange Zeit brauchen wird, bis sie den jählings Mode gewordenen Knoten tragen kann. Mit Mühe und Klämmerchen wird das Bänderarrangement am Kopf befestigt. Es darf auch aus Filz, Reiherfedern oder Seiden- und Samtblümchen bestehen. Schleier mit applizierten knalibunten Punkten aus Seide oder Wolle trägt man unter dem Kinn geknotet, so daß sie das Gesicht einrahmen, das, wenn es pikant ist, an Watteau erinnert. Wer dieses pikante Gesicht nicht hat, läßt besser die Pünktchen weg, wählt dafür den Schleier sehr dicht und bindet ihn vor das Gesicht statt darum. Der wirklich moderne Schleier ist ohne Klappe für den Mund schwer-



lich denkbar. Wie sollte die Trägerin sonst Cocktail trinken oder Küßchen geben können, ohne den Schleier zu lüften? Pastellfarbene Wildlederhandschuhe zeigen aufgelackte Fingernägel in Silber, Giftgrün,, Bronze oder Lila. Auch am Handschuh fehlt die Handkuß-Klappe selten.

Ausgeschnittene Strümpfe für ausgeschnittene Schuhe, die dezent die lackierten Nägel in Fantasiefarben preisgegeben, sollen beliebt werden. Bei wem wohl? — Strümpfe werden mit Blümchen und Vögelchen bestickt. Man hat vergessen, daß ein Bein im uni-Strumpf schlanker wirkt.

Juwelen werden neu entdeckt. Faustgroße Brillanten als Ohrgehänge wirken immerhin reich. Der besonders anspruchsvolle Whim aber fordert, daß alle Schmucksachen auf den Gürtel rutschen, wo sie diskret andeuten, welch „glänzende" Taille die Trägerin hat. Nur Millionärsgattinnen, Großfürsten und Diven können mitwhimen. Denn Imitationen verbietet der wahre Schick.

Eine kapriziöse Frau trug eigenwillig einen Whim zuerst. Und sah entzückend aus, weil sie ihn mit Witz plus Charme plus Überlegenheit trug. Ihre Schwestern, die — töricht oder mutig oder reich genug — ihn nachahmen, wirken nicht immer erheiternd damit. Whims werden nicht hergestellt. Sie treten urplötzlich auf, um sogleich den Planeten zu durchrasen, Entzücken, Entsetzen oder Lächeln erregend. Julia

Operations-Chancen bei gutem Wetter größer

Meteorologen helfen dem Arzt / Erforschung der rätselhaften Wetterfühligkeit

In den Anfängen der wissenschaftlichen Meteorologie tat der „Wettermacher" gut daran, sich mit einigen chronischen Rheumatikern aufs engste zu verbünden, da jene den bevorstehenden Witterungswechsel häufig früher und zuverlässiger erfühlten, als es mit den damaligen wissenschaftlichen Mitteln möglich war. Aber nicht nur Kranke reagieren auf atmosphärische Einflüsse, sondern auch viele Gesunde sind feinfühlig genug, an manchen Tagen „Elektrizität in der Luft" zu spüren. Letztere leiden dann nicht an Schmerzen einer bestimmten Stelle, etwa der an sich ausgeheilten Kriegsverletzung — sondern sie fühlen eine rätselhafte Mattigkeit, Verstimmung und Arbeitsunlust —, zu der gelegentlich Kopfweh hinzukommt.

Im Frühjahr sind die Schwankungen des Luftdruckes schon normalerweise besonders groß, was man unter anderem auch mit der Häufung von Erkrankungen in dieser Zeit in Verbindung bringt. Doch in den letzten Monaten haben außergewöhnlich zahlreiche Föhneinbrüche den Menschen vor allem im Voralpengebiet mehr als gewöhnlich zu schaffen gemacht.

So wenig bisher bekannt ist, auf welche Weise der menschliche Organismus von plötzlichen Barometersprüngen derartig mitgenommen wird, so unumstößlich ist die Tatsache an sich. Selbstmorde häufen sich bei Warmfronten, Embolien sind dagegen bei Kaltfronten häufiger! Welche Fernwirkungen atmosphärische Unstimmigkeiten haben können, sehen wir auch an Tuberkulosekranken, bei denen sich Lungenblutungen und Rippenfellreizungen mit Vorliebe bei raschem Wechsel von Hoch- und Tiefdruck einstellen. Unter den zahlreichen Beispielen seien schließlich die Anfälle von Herz- und Lungenasthma bei bestimmten Wetterveränderungen besonders erwähnt, woraus hervorgeht, wie wichtig ein gleichmäßiges, stabiles Klima für die Behandlung gerade dieser Krankheiten ist. Wenn manche Menschen sich in einer bestimmten Landschaft so außerordentlich wohl fühlen und dort sogar fürs Leben Wurzel schlagen, so mag das weniger mit Naturschönheiten zusammenhängen als vielmehr mit dem instinktiven Erfassen eines günstigen Klimas.

Es gibt aber kein Idealklima für jedermann. Ein neuer Forschungszweig der Medizin, die Bioklimatik, im Ausland sagt man Wetter-Pathologie, ist dabei, die vielseitigen Beobachtungen auf einen Nenner zu bringen und zugleich daraus für die Behandlung Nutzen zu ziehen. So arbeiten heute bereits Ärzte und Meteorologen eng zusammen. Die tägliche Wettervorausage ermöglicht, alle nicht dringlichen Operationen bei ungünstiger Witterung auf einen weniger kritischen Zeitpunkt zu verschieben, denn zweifellos haben atmosphärische Disharmonien einen Einfluß auf das Gelingen. Man wird demnächst so weit sein, Herzkranken rechtzeitig vor einem bedrohlichen Witterungsumschwung mit stärkenden Mitteln zu Hilfe zu kommen. Bei Tuberkulösen kann der Doktor früh genug Bettruhe anordnen, um Komplikationen aus dem Wege zu gehen.

Gibt es nun eigentlich eine „Föhn-Krankheit"? Nein, der einzelne wird ja nach persönlicher Empfindlichkeit von dem warmen, trockenen Fallwind auf andere Weise getroffen. Das gilt auch für das Gewitter. Beide bedeuten eine Unruhe in der Atmosphäre, einen Kampf von Luftschichten verschiedenster Dichte gegeneinander. Diese Unruhe und Unausgeglichenheit überträgt sich auf unser unbewußtes, auf das vegetative Nervensystem, welches seiner Aufgabe alle körperlichen Funktionen aufeinander abzustimmen, dann nicht mehr einwandfrei nachkommen kann. Ob dieser Einfluß durch elektrische Kräfte, Strahlungen verschiedenster Art, Luftdruckänderungen oder gar ozonartige Stoffe in der Luft ausgelöst wird, ist bis heute noch nicht entschieden.

Dr. S.-H.

Wer weiß, wieviel Sternlein stehen ...?

Fixsterne und Kometen am Ordenshimmel

Sie leuchten an Diplomatenuniformen, heben sich kaum merklich von dem groben Tuch einer Litewka ab oder sitzen versteckt, und für gewöhnlich falsch angebracht in dem durchgestoßenen Knopfloch eines Gelehrtenrocks. Sie werden begehrt und verabscheut. Sie wachsen auf Schlachtfeldern, auf grünbezogenen Tischen internationaler Konferenzen und in den Laboratorien der Wissenschaft. Die Orden.

Kein Wunder, daß man sich auch in Bonn heute schon wieder die Köpfe zerbricht: Soll man oder soll man nicht. Kein Paragraph des Grundgesetzes der Bundesrepublik verbietet zwar etwas ähnliches wie Artikel 109 der Weimarer Verfassung, der da hieß: „Orden und Ehrenzeichen dürfen vom Staate nicht verliehen werden. Kein Deutscher darf von einer ausländischen Regierung Titel und Orden annehmen." Mit anderen Worten: Die Möglichkeit, neue Auszeichnungen zu schaffen, ist zwar durchaus gegeben, und auch ausländische Orden dürfen getragen werden. So legte kürzlich der mittlerweile reichlich kompromittierte bayrische Generalstaatsanwalt für Wiedergutmachung Auerbach zu einer öffentlichen Veranstaltung eine ihm von der französischen Widerstandsbewegung verliehene Rosette an. Und auch Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard könnte, wenn er wollte, sich mit jener goldenen Medaille schmücken, die ihm vor Wochen Kaiser Haile Selassie von Abessinien überreichen ließ. Aber deutsche Orden und Ehrenzeichen zu tragen, das verbietet noch immer ein Kontrollratsgesetz aus dem Jahre 1945. So muß denn der Bundesminister für Wiederaufbau, Wildermuth, sein Ritterkreuz einstweilen in der Schublade aufbewahren. Und gleich ihm ergeht es vielen tausend anderen Deutschen mit ihren Kriegsauszeichnungen. Dagegen, und für die Stiftung neuer Orden richten sich nun die Bestrebungen verschiedener Kreise in Bonn.

Neben der Schweiz ist die Bundesrepublik heute der einzige Staat der Welt ohne Orden.

Nicht alle Orden welken so schnell. Päpste, Monarchen und Fürsten drängen sich seit Jahrhunderten darum, ein kleines goldenes Widderfell am Ende eines verschnörkelten Ordens an einer Kette um den Hals zu tragen. Das Goldene Fließ, 1430 von Philipp III. von Burgund gestiftet, zählt zu den großen Orden der Erde. Auch Friedrich des Großen Pour le mérite wurde noch im ersten Weltkrieg verliehen. Und in Frankreich ist der Orden der Ehrenlegion, den Napoleon 1802 stiftete, und der seither in Restauration, Revolution und Krieg nicht weniger als fünfmal sein Symbol wechselte, nach wie vor heiß begehrt. Seine unscheinbare Rosette im Knopfloch verleiht dem Träger unbedingte Seriösität, und öffnet ihm spielend die Pforten der Salons.

In England schließlich hebt der Hosenband-Orden seinen Besitzer auf den Gipfel gesellschaftlichen Ruhms. Seine Inhaber setzen sich zur Mehrzahl aus Mitgliedern der königlichen Familie zusammen.

Claus Jacobi.

Athen jubelte: „Lieder auf deutsch!"

Zarah Leander sang in Athen und im Orient

„Um die Beziehungen mit Deutschland wiederaufzunehmen . . ." So und in diesem Sinne weiter hieß es in dem Brief, den Zarah Leander vor einiger Zeit aus Athen erhielt. Sie wurde gebeten, zur Premiere des ersten deutschen Nachkriegsfilms in Athen, in dem sie die Hauptrolle spielt, persönlich zu erscheinen. Laut Kontrakt sollte sie viermal in Athen auftreten.

So reiste Zarah Leander mit ihrem Manager, Herrn Heidemann, in die griechische Hauptstadt. Sie hatte für die kurze Reise nichts anderes als einen kleinen Koffer mitgenommen. Als sie auf dem Flugplatz Hellinikon aus dem Flugzeug stieg, ahnte sie noch nicht, was ihr bevorstand. Längstens wollte sie acht Tage bleiben, vier Tage, um zu singen, und vier weitere Tage, um Athen, die Akropolis, die Bucht von Phaleron und die Stätte des alten Marathon zu sehen. Aus den vier Abenden, die vertraglich festgelegt waren, wurden 62 Abende. An 62 Abenden jubelten ihr 400 bis 500 athenische Bürger zu, und viele sind zwei-, dreimal und öfter gekommen. So eine Begeisterung kennt der Norden nicht, und Frau Leander selbst hat nie, auch in den Jahren ihrer größten Erfolge nicht, ähnliche Ovationen erlebt. Auch Athen selbst hat, seit der Krieg zu Ende ging, nicht solch einen Sturm der Begeisterung gekannt, wie die Zeitungen schrieben. Schon nach den ersten zwei, drei Abenden trafen Kabel aus Istanbul, Alexandria, Kairo, Beirut und selbst aus Südamerika ein.

In Athen hatte sie zuerst Hemmungen, deutsch zu singen, weil das Land lange unter deutscher Besetzung gestanden hatte. So begann sie auf französisch und englisch. Aber dann riefen die Zuhörer: „Lieder auf deutsch!!!" Und sie wollten immer mehr deutsche Lieder hören. Einmal waren es sieben deutsche Lieder, die das Publikum mit seinem Beifall erzwungen hatte. Obwohl Zarah Leander Schwedin ist, wie jedermann weiß, hielt man sie, da man sie aus deutschen Filmen kannte, für eine deutsche Sängerin.

Kurz nach dem Kriege sagten die Engländer, die besten Botschafter der Deutschen seien die Kriegsgefangenen, die auf der britischen Insel zur Arbeit gingen. Heute sind zu den deutschen Arbeitern auch andere Botschafter dazugekommen: Sportler ebenso wie Pianisten, eine Sängerin wie ein Weltflieger, ein Dirigent wie ein ganzes Orchester. Von Kairo aus läßt sich feststellen, daß alle, die hier waren, wahrhaftig Botschafter im besten Sinne sind: von Cramm bei den Kairoer Tennismeisterschaften, Kempff an seinen Klavierabenden, Zarah Leander bei ihren Auftritten im „Auberge des Pyramides", Bertram und Wundshammer während ihres Weltfluges — und die Krönung werden im April die Konzerte der Berliner Philharmoniker unter Furtwängler bilden.

Klassikerin des Kochbuchs

Zum 75. Todestag von Henriette Davidis am 3. April

Henriette Davidis verließ diese Welt zu einer Zeit, als sich die Hausfrauen im allgemeinen nicht zu überlegen brauchten, ob sie ein paar Eier mehr an die Speisen tun sollten oder noch mehr Butter zu nehmen, und so ist es verständlich, wenn die Rezepte der berühmten Henriette sich durch ein sehr üppiges „Man nehme" auszeichnen.

Wenn sie auch als Dorfpfarrerstochter nicht an allzu üppiges Essen gewöhnt gewesen sein mag, so war man es in ihrer westfälischen Heimat doch schon damals gewohnt, gut zu essen. Sie selbst hatte zunächst gewiß nicht die Absicht, die Welt durch ein neues Kochbuch zu bereichern. Nach dem Besuch einer Töchterschule und der Ausbildung als Erzieherin zeigte sie erst einmal jahrelang ihre Kunst als Wirtschafterin in verschiedenen vornehmen Häusern. Dort eignete sie sich jene Praxis an, die sie später auf so nutzbringende Art theoretisch verwertete. Sie tat nichts anderes als das, was die meisten Hausfrauen heute noch tun: sie schrieb sich Rezepte auf und dachte sich selbst welche aus, und da sie Geschmack hatte, wurde das Essen auch schmackhaft.

Nach mancherlei Tätigkeit in verschiedenen Gegenden Deutschlands und auch der Schweiz übernahm sie schließlich die Leitung einer Mädchenberufsschule in Sprockhövel bei Hattingen an der Ruhr. Hier hatte sie endlich Gelegenheit, alles das niederzuschreiben, was sie inzwischen erprobt hatte, und so entstand zunächst das „Praktische Kochbuch für die gewöhnliche und die feine Küche". Es wurde die Kochanleitung für alle „höheren" Töchter, bevor sie in den Stand der Ehe traten. Viele Hunderte von Kochbüchern sind inzwischen gedruckt, aber nur wenige werden die Auflage von Henriettes Erstlingswerk erreicht haben.

Henriette Davidis gab ihre praktische Tätigkeit bald ganz auf und schrieb dafür neue Bücher, so die „Zuverlässigen und selbstgeprüften Rezepte", den „Gemüsegarten", „Puppenkönigin Anna, ein Kochbuch für kleine Mädchen" und „Der Beruf der Jungfrau".

Ihrer Heimat Westfalen blieb sie auch im Alter treu. Sie siedelte nach Dortmund über und starb dort 75jährig am 3. April 1876.

Mitten unter Krokodilen

Abenteuerliche Nilfahrt in Kajaks

Es sind viele Bücher über den „heiligen Nil" geschrieben worden. Zahllose Expeditionen wurden unternommen, um bis zu seinen Quellen vorzudringen. Aber das Unternehmen der drei Kajakfahrer, die z. Z. vom Viktoriasee bis zur Nilmündung am Mittelmeer paddeln, stellt etwas Neues dar. Es sind zwei Franzosen und ein Amerikaner, die die abenteuerliche Fahrt machen, auf der sie rd. acht Monate unterwegs sind.

Nächst dem Mississippi ist der Nil mit seinen mehr als sechstausend Kilometern der größte Strom der Welt, etwa sechsmal so lang wie der Rhein. Am 2. November sind die drei Paddler vom Viktorlasee in Uganda abgefahren. Lange Wochen und Monate hat man nichts von ihnen gehört, bis schließlich jetzt ein amerikanischer Journalist in Kairo telefonisch die erste Verbindung mit ihnen aufnahm, als sie in Karthum, der Hauptstadt des Sudans, angekommen waren. Abenteuerlust hat sie zu dieser ungewöhnlichen Kajakfahrt veranlaßt, aber sie wollen noch mehr. Sie wollen einen Dokumentarfilm mitbringen und später ein Buch über ihre Expedition herausgeben. Urwald, Sumpf, Katarakte, wilde Tiere und Krankheiten waren ständige Bedrohung auf der ersten großen Strecke bis zum Zusammenfluß des weißen mit dem blauen Nil bei Karthum. „Wahrhaftig, es war ein Abenteuer", erklärte der 26jährige John Goddard aus Los Angeles am Telefon.

Nach den ersten Tagen, die durchaus normal verlaufen waren, sind die drei Kajakfahrer in Gebiete gekommen, wo Tausende von Krokodilen auf dem Nil schwammen. „Aber nur ein einziges hat uns angegriffen. Glücklicherweise war es ein kleines Tier, das wir leicht abwehren konnten." Von Karthum nach Kairo wird es, verglichen mit der Fahrt auf dem Oberlauf des Weißen Nils, nicht mehr so gefährlich werden. Ende Mai wollen die drei Paddler Kairo erreichen, und am 1. Juli, nach achtmonatiger Fahrt auf dem Nil, hoffen sie in Alexandria zu sein.

Hermann Zlock, Kairo

Erste Eskimo-Schwester

Zum ersten Male in der Geschichte ihrer Rasse hat ein Eskimomädchen den Schleier genommen und ist ins Kloster eingetreten. Ihre Eltern lebten an der Hudsonbai, als sie sich vor dreißig Jahren von einem Missionar taufen ließen und der katholischen Kirche beitraten. Ihre Tochter wurde in dem neuen Glauben erzogen. Vor vier Jahren begab sie sich als Novizin zu den Schwestern von Chesterfield Intol. Jetzt hat der Papst die in diesem besonderen Falle erforderliche Erlaubnis zur Aufnahme in den Ordensstand erteilt, in dem sie den Namen Schwester Pelagia führen wird.

Kleiner Weltspiegel

Mannheim

Eine Brücke, deren Rohrträger zugleich als Gasleitung benutzt werden, ist jetzt in Mannheim fertiggestellt worden.

Möggingen bei Radolfzell

Dem jungen Ornithologen Günther Eppelmann ist die Züchtung einer neuen Sorte von Enten geglückt. Sie wechseln in jeder Saison das Federkleid, so daß sie etwa in einem Jahr flammend rot mit weiß gesprenkelt erscheinen und im nächsten kaiserblau mit gelblichen Federspitzen. Wahrscheinlich ohne daß es der Wissenschaftler beabsichtigte, haben sich bei dieser Vogelart weitere merkwürdige Eigenschaften herausgebildet: das Weibchen überläßt den Bau und die Reinigung des Nestes sowie die Nahrungsherbeischaffung vollkommen dem Männchen, das, sobald es diesen Pflichten nicht regelmäßig nachkommt, nicht selten mit einem Flügelschlag — man könnte sagen, mit einer Ohrfeige — heftig gestraft wird.

Paris

In jahrelanger Zusammenarbeit mit Herrn Mysteropulos, einer Koryphäe der Sternwarte in Kairo, ist es dem bekannten Haarkünstler Merveilleux, Paris, nunmehr gelungen, Parfums herzustellen, die nach den Anforderungen des Sternbilds der Trägerin gemixt sind, so daß sich nun jede Dame mit dem für den jeweiligen Tag günstigsten Surrogat parfümieren kann. Die Parfums, die erstaunliche Namen, z. B „Sonne in den Fischen", tragen, erfreuen sich bereits großer Beliebtheit in der Seinestadt. Leider sind sie der besonders umständlichen Herstellungsart wegen noch ziemlich hoch im Preis.

Teheran

Miß Jane Handicap, die in ihrem Garten einen Mimosenstrauch umpflanzen wollte, stieß beim Graben auf ein achteckiges, in Leder gebundenes Buch. Fachgelehrte der alten persischen Sprache stellten fest, daß es sich um Minnelieder des Prinzen Schereh-Lud-Zing an seine Braut Hera Mideropaidas aus Athen handelt. Das Erstaunlichste bei diesem Fund ist die Ähnlichkeit der Gedichte mit denen Bert Brechts. Sie sind ausnahmslos in Chansonform gehalten, die man in ihrem subtil-dekadenten Aufbau aus dieser frühen Zeit bisher noch nicht kannte.

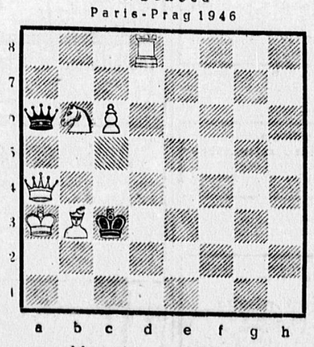


Da macht das Waschen wirklich Spass!
Normalpaket 50 Pfg · Doppelpaket 95 Pfg
..und dann zum Spülen.. DREIRING Wäscheweiß

Unsere Schachecke

Guten Einblick in das Problemgefüge in aller Welt geben die nationalen und internationalen Konkurrenzen. Der durch den zweiten Weltkrieg und die Nachkriegsjahre erklärliche Kompositionsstillstand ist überwunden und die Wettbewerbe der Problemisten treten wie früher in den Vordergrund. Alte Verbindungen wurden wiederaufgenommen und neue internationale Brücken geschlagen.

C. Seneca
Paris-Prag 1946



Matt in zwei Zügen

Kontrollstellung: W. Ka3, Da4, Td8, Lb3, Sb6; Bc6 (6). S. Kc3, Da6 (2).

Schon ein Jahr nach Kriegsende begannen die beliebten Problemwettkämpfe der Städte Paris — Prag, die traditionelle Beziehungen neu knüpften!

Lösung der Aufgabe von Köhnlein: 1. Sb1, Ka2. 2. Tc1. 1. . . . KxS. 2. Kb3 oder a3.

Silbenrätsel

Man bilde aus: a — bär — burg — ca — ca — da — de — de — di — dy — ech — el — eu — frie — hiz — i — il — ka — ko — kreuz — lei — lein — lex — na — nach — ned — ni — nie — nis — nun — ot — pa — ro — rung — saat — sau — sen — sen — ted — ter — ter — ti — tu — us —

16 Wörter. Die ersten und dritten Buchstaben nacheinander gelesen, ergeben ein Wort von Aristoteles.

1. Krankenschwestern, 2. Heißluftbad, 3. Ebene, 4. Gestalt aus „Bajazzo" 5. Photoapparat, 6. span. Getreidemaß, 7. Mädchenname, 8. Futtermittel, 9. Stadt in Luxemburg, 10. Kinderspielzeug, 11. Stechpalme, 12. griech. Sagengestalt, 13. Giftschlange, 14. diplom. Vertreter, 15. röm. Gewand, 16 Luftkurort im Harz.

Lösung:

1. Diakonissen, 2. Sauna, 3. Niederung, 4. Nedda, 5. Leica, 6. Cahiz, 7. Elfriede, 8. Leinsaat, 9. Echternach, 10. Teddybär, 11. Ilex, 12. Europa, 13. Kreuzotter, 14. Nuntius, 15. Tunika, 16. Ilsenburg.

Das Unendliche flieht die Erkenntnis.



Abeler in 7 westd. Städten

Schweizer Marken-Uhren

17 Rubis-Sekunde a.d.Mitte
wasserdicht-bruchgeschützt
Automatischer Aufzug
(kein Aufziehen mehr)
Edelstahl
110,— DM

Großes Lager Schweizer Uhren ab 62,— DM
mit 15–17 Rubinen

Schweiz wasserdicht-bruchgeschützt **72,— DM**

Fachgeschäft

Abeler

Neuß am Bahnhof

Abeler in 7 westd. Städten



Zauberhafte Jugendfrische

DURCH

Isabel

GESICHTSPFLEGE

Beratung und Verkauf im Salon

Ernst Deuss

Naturgetreues Haarfärben Lockwellen
Beseitigung aller Haarschäden
Neuß, Niederwallstr. 3
Voranmeld. erb. unter Tel. 1711

Nähe ohne Mühe mit



Elcona

ELEKTRISCHE KOFFERNÄHMASCHINE
DER ZÜNDAPP WERKE

R. Jörgens
GRAF-ADOLFSTR. 43
Düsseldorf

Bei **Arterienverkalkung hohem Blutdruck Schwindel Kopfschmerzen** hilft

„Makudo" Mistelsaft

Stärker als Knoblauch, aber geruchlos!

Er wirkt appetitanregend, reinigt Blut und Darm. Leistet bei Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden gute Dienste.

Machen Sie einen Versuch!

Flasche: 1,25 DM und 2,50 DM

Zu haben in Drogerien; bestimmt in Neuß: **Jos. Weyers, Krefelder Str. 23, Wilh. Pfeil. Friedrichstr. 22, Gust. Buffen, Further Str. 175, Joh. Krieger, Venloer Straße 149, Gatzweiler, Michaelstr. 9 In Grevenbroich: Gebr. Kraus, Kölner Straße 47, Wilh. Sommer Nachf., Rheydter Straße. In Wevelinghoven: Gartner.**

Hobeldielen
eingetroffen
Fennel & Scheifele G.m.b.H.
NUTZHOLZ
Neuß, Danziger Str. 3. Tel. 3719

Taubenuhren BENZING liefert schnell **Arnold Rheidt, Neuß, Dreikönigenstraße 12**

Bin unter
Tel. Nr. 1421
zu erreichen
Hanns Erbeskorn
Damen- und Herren-Maßschneiderei
Neuß, Oberstraße 101

Betriebselektriker
von Neußer Betrieb gesucht. 4208 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Bin 20 Jahre alt
Handelsschule besucht, Großhandel gelernt, Führerschein Kl. 3 suche Stelle für Büro oder Lager. 4213 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junger Kaufmann
mit erfolgreicher Reisetätigkeit u. Erfahrungen im Verkaufsgeschäft **sucht neuen Wirkungskreis** mit guten Aufstiegsmöglichkeiten. Zuschriften erbeten unter 27929 Rheinische Post, Krefeld.

Trikotagen-Vertreter
bestens eingeführt, die auf gute Zusammenarbeit Wert legen, zum Besuch der Privatkundschaft gesucht. Angeb. u. St. W. 22226 an Ann.-Exped. CARL GABLER, Stuttgart, Calwer Straße 20.

Alte eingeführte Spezialfirma sucht für Nordrhein-Westfalen (evtl. auf eig. Rechnung)
tüchtigen Vertreter
zum Besuch der Kindergärten-Heime mit Fahrzeug, da nahezu jeder Ort in Frage kommt. Angeb. u. St. C. 12281 an Ann.-Expedition CARL GABLER, Stuttgart, Calwer Straße 20.

Leistungsfähiges **Wäscheversandhaus mit eigener Fabrikation** sucht nur arbeitsfreudige
Privatvertret. (innen)
mit sicherem Auftreten u. guter Garderobe. Täglich Geld! 25% Provision. Angeb. u. St. D. 12282 an Ann.-Exp. CARL GABLER, Stuttgart, Calwer Straße 20.

Für meinen Gutshaushalt bei Wuppertal suche ich sofort tücht.
Hausgehilfin
(Hilfen vorhanden). Frau Hilde von Meer, Düssel b. Dornap.

Industrie-Unternehmen im Ruhrgebiet sucht gewandte
Stenotypistin
mit perfekten englischen Sprachkenntnissen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen unt. A. R. 831 beförd. Nordd. Buchdr. u. Verlagsanst., (22a) Rheinhausen Moerser Straße 160.

Gesunder Lehrling oder Lehrmädchen
gesucht. Bedingung guter Rechner **Neußer Fischhalle**, Niederstraße 67

Stenotypistin
(evtl. auch Anfängerin) zum sofortigen Antritt gesucht. 4151 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Erfahrene, tüchtige
Hausangestellte
zuverl. und pflichtbewußt, die perfekt kochen kann und mit allen Arbeiten eines gepflegten Einfamilienhaushaltes vertraut ist, in gute Tages-Dauerstellung baldigst nach Neuß gesucht. Handschriftl. Angebote mit lückenl. Lebenslauf Zeugnisabschriften u. Referenzen erbeten u. 4146 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Glänzende Existenz
Sofort. u. lfd. großes **Dauereinkommen** wird **allerorts** zuverl. Pers. geboten. Näh. d. Abt. 1. Industrieerzeugnisse Böblingen/Württ., Schließfach 42.

Kaufmann
beste Erscheinung, Sitz Düsseldorf, eig. PKW, Büro, Tel., sucht neuen Wirkungskreis. Firmen, welchen an erster intensiver Kraft gelegen ist, senden Zuschriften an PD 9649 Rhein. Post, Düsseldorf.

Vertreter(in)
für den Verkauf eines Ia Verkaufsschlagers, Stoff-, Plissee- u. glatte Röcke, auch an Privat, gesucht. Düsseldorf, Oststr. 152, Zick, Telefon 25796.

Bäckerlehrling
gesucht. Bäckerei **Willi Heck, Neuß,** Gartenstraße 39.

Stimmen, Reparieren. Pianos, Flügel, Harmon. PIANO-MAUELSHAGEN, D'dorf, Corneliusstr. 93, Tel. 2 99 70.

BRILLANTEN,
Gold, Platin, Silber kauft Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23

Ehrliches, sauberes
MÄDCHEN
für Geschäftshaushalt bei gutem Gehalt u. freier Station gesucht. Perfekt im Kochen Bedingung. Angebote an Wilh. Leven, Düsseldorf-Oberkassel, Sonderburgstraße 4

Junger Bäcker- und Konditor-Gehilfe sowie **Lehrling** sofort gesucht. Engels, Ratingen, Bechemerstraße 23, Telefon 2658.

Kranken- und Säuglingsschwester
sucht Stellung, privat oder Heim. Ang. u. Nr. 1219 an Anzeigen-Klein-KG, Solingen, Gerichtsstr. 17

Einfaches möbl. Zimmer von solidem, ruhigem Herrn gesucht. Ang. u. 572/51 an Droste-Ann.-Exp., Düsseldorf, Pressehaus.

Welche ältere Damen u. Herren oder Ehepaare haben Interesse, in einem
Privat-Altersheim
in Südbaden, im Münstertal bei Badenweiler (Autobus u. Bahnverbindung nach Freiburg i. Br.) Aufnahme zu finden, bei individueller, liebevoller, persönl. Pflege, (auch in kranken Tagen) und können einen Bauzuschuß für Kauf bzw. Umbau u. neuzeitliche Renovierung des Hauses geben. Einlagekapital wird mit Pensionspreis verrechnet. Einkauf auch möglich. Haus landschaftl. herrl. am Walde gelegen, von Sonne umgeben, gr. Obstgarten, schöne Spaziergänge, mildes Klima. Heim wird nicht anstaltsmäßig unter bester fachlicher Leitung geführt. Aufnahme kann Anfang Juni/Juli erfolgen. — Angeb. u. St. 5246 an OBANEX, Anz.-Exp., Freiburg i. Br.

MERCEDES 170 S, neu u. gebr., **MERCEDES 170 Da**, neu u. gebr.; **MERCEDES 170 V/49** mit Radio, erstkl. Zustand, verk. Math. Czinzoll, D'dorf, Luisenstr. 57, Tel. 1 51 05.

Bei Privaten guteingeführte, seriöse
Damen u. Herren
zum Verkauf erstkl. Charmeuse- und Interlockwäsche sowie Damenkleider
gesucht. Nachnahmeversand — 20% Provision. Eilangebote unter PD 2506/4 Rhein. Post, Düsseldorf

Von **Ardie** bis **Zündapp** alle Motorräder ab 3,20 DM Wochenr., ohne Wechsel lt. Bildkatalog von 65 versch. Modellen, Häßler, Hamburg-Stell. 118

Textilkaufmann,
29 J., biet. Einheirat in Tuchversandhaus durch
FRAU ROMBA
Eheanbahnungs-Institut, Düsseldorf, Lindenstraße 183, Tel. 6 46 86 (Lin. 9 Dorotheenpl.). Montags geschlossen.

Technischer Physiker mit abgeschl. Hochschulbildung, 31 Jahre alt, sucht **Anfangsstellung** im Laboratorium od. Betrieb. Evtl. auch Einarbeit als techn. Kaufmann. Ang. u. C 2056 Anzeigen-Union, Hamburg 1, Pressehaus.

Fertige Betten
Oberbett, 130 × 200 cm, ab 50,— DM; Bettwäsche, Stepp- und Daunendecken liefert preiswert
J. Kindermann, Betten- und Bettwaren-Versand, **Anschlag/Westf.**, ausführl. Preisliste gratis.

Amerikaner, Akademiker 32 J., led., symp. Erschg., m. gut. Dollareinkommen, in Dtschld. tätig, Autofahrer (eig. Wagen), mit Vermög. u. Besitz in USA, Idealist u. viels. inter..ers., b. nur innig. Neigg. harmon. Fam.-Glück m. deutsch. Gefährtin. Näh. unt. 4526 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delaspéestr. 1/I. (Ehemittler)

Perfekte
Sekretärin
und zuverlässige, jüngere
Kontoristin
m. buchhalt. Interesse nach Neuß gesucht. Bewerb. m. Zeugnisabschr. an 4062 NGZ, Niederstraße 46, Neuß.

Vornehmer 50er
in leitender Position, hohes Einkommen, ersehnt glückliche Zweitehe mit feinsinniger Dame
durch die vornehme Eheanbahnung
FRAU DERENDORFF,
Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.

Nebenverdienst! Kaffee an Priv. m. Anltg. Kehrwieder-Import, Hamburg/DU

In der Gemeinde Vorst, Kreis Kempen-Krefeld, Regierungsbezirk Düsseldorf, z. Z. 5326 Einwohner, Ortsklasse C, ist die Stelle des
hauptamtlichen Gemeindedirektors
demnächst neu zu besetzen. Besoldung nach Besoldungsgruppe A 3 b RBO nebst einer nichtruhegehaltsfähigen Dienstaufwandsentschädigung. Wohnung vorhanden. Bewerbungen sind unter Beifügung der üblichen Unterlagen bis zum 1. Mai 1951 an den unterzeichneten Bürgermeister zu richten. Der Briefumschlag des Bewerbungsschreibens muß auf der Vorderseite den Vermerk „Stellenbewerbung" tragen.
Vorst, den 19. März 1951
Der Bürgermeister: gez. Stadtfeld

Jg. Bauingenieur
Fachrichtung **Tiefbau**, sucht entsprechenden Wirkungskreis. **Heinr. Zimmet,** b. Masberg, **Solingen,** Mangenberger Straße.

Hamburger Lebensmittel-Firma sucht
Vertreter
Angebote unt. **OW 1232** beförd. Anz.-Exp. W. WILKENS, Hamburg 36.

Chem. Fabrik sucht geg. hohe Provision für Ia Riemenpflege-, Schweiß- u. Autopoliermittel
tüchtigen Vertreter
zur intens. Bearb. d. Industrie usw. Arth. Steude OHG, Frankfurt/M.-Süd.

Bäckerei und Konditorei
Köln-Süd, Parterre u. 1. Etage (7 Zimmer u. Bad) freiwerdend, bei 25 000 DM Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter PD 2647/4 Rhein. Post, Düsseldorf.

Installateur u. Klempner
21 Jahre, sucht sich zu verändern. Willi Hageböck, **Fretter/Sauerland,** Giebelscheid 59.

Reisevertreter
von chem. Fabrik mit eingef. Markenartikeln z. Besuch von Lederhandl. Drogerien u. ähnl. Abn. geg. Spesen u. Prov. gesucht. Zuschriften unt. PD 2591/4 Rhein. Post, Düsseldorf.

Diplom-Ingenieur,
stattlicher 40er, in Staatsstellung, ersehnt harmonische Ehe durch die vornehme Eheanbahnung
FRAU DERENDORFF
Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.

Für meinen Geschäftshaushalt, 4 Personen, suche ich eine umsichtige
Hausgehilfin
möglichst nicht unter 25 Jahren. Putzhilfe wird gestellt. Eigenes Zimmer vorhanden.
Frau Hans Heynen
(Wäscherei-Betriebe)
NEUSS
Keltenstraße 10



5 VORTEILE keine Mehrkosten
LUTZ KLINGENBOY
mit 10 Klingen aus Original-Schwedenstahl ab DM 1.- in allen Fachgeschäften

Geschäftsanzeigen

Saatkartoffel aus besten Anbaugebieten. Bona, Voran, Heida, Ackersegen. Vorgekeimte Saatkartoffeln Erstlinge (holl.): Vera, Sieglinde liefert das bekannte Fachgeschäft Jakob Schläger, Gustorf, am Bahnhof, Telefon 519.

Saatkartoffeln! Qualitätssorten allerbester Herkünfte, u. a. **Erstlinge** (auch Drillinge) vorgekeimt in Kistchen, Vera, Sieglinde, Bona und Heida. Lieferung auf Wunsch frei Haus. Kunstdünger. Wilh. Michels, Kartoffelfachgeschäft, Kaarst, Tel. 2610 Amt Neuß.

Sonderangebot! Aquarium mit Fisch, Sand und Pflanzen, komplett 4,— DM. **Schenkt Tiere!** Ia Kanarienhähne, Wellensittiche, Waldvögel, sowie Käfige und Ständer in großer Auswahl, Kalt- und Warmwasserfische, Aquarien, Wasserpflanzen und Zubehör empfiehlt Friedrich Eckert, Düsseldorf, Karlplatz 1, Tel. 2 54 12. Filiale Neuß, Freithofgasse, am Markt. Ältestes zoologisches Spezialgeschäft Düsseldorfs.

Korb- und Stuhlflechterei, sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66.

Bürstenwaren aller Art fertigt an: Peter Schmitz, Neuß, Dreikönigenstraße 8.

Aus Ihren Stoffen **Maßanfertigung.** Anzüge, Mäntel, Kostüme. Steinicke Wolberostraße 20.

Liefere laufend **Fichtenbrennholz,** geschnitten auf Ofenlänge, frei Haus à cbm DM 18,—. **Holzhandlung Josef Emmerich, Mausbach b. Stollberg, Ruf-Nr. 2547.**

Schrottreifen, Gebrauchtreifen, Gummiabfälle. Ankauf, Verkauf, holt ab. P. Rassmanns, M.Gladbach, Lürriper Straße 157, Ruf 7533.

Empfehle meine Eintagsküken in Rhodeländer, weiße Leghorn, rebhuhnfarbige Italiener, jeden Freitag Schlupf. Junghühner auf Vorbestellung. Fr. Zimmer, Kaarst, Lange Hecke, Brüterei.

Kleinerei Fuhren übernimmt Neuß, Münsterstr. 4, II. Etage.

Den guten **SIEG-HERD** und andere Marken-Herde bei **G. Schwab in Norf** bei Neuß.

Innenausbau! Wohnraumgestaltung, Bautischlerarbeiten führt aus: Tischlermeister Adam, Neuß, Jülicher Landstr. 158, priv. Jülicher Straße 71.



Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstr. Tel. 3739.

Ihren **Führerschein** schnellstens in der Fahrschule Wismann, Neuß, Parkstraße 3, Tel. 1698.

Fußpflege Reuen, Büttger Str. 1.

Die **Angora-Sommerwäsche** ist da! Denk an Deine Gesundheit! Aufträge an Vertreter **O. Muthwille,** Neuß, Obererft 22.

Schrottreifen — Gebrauchtreifen und Gummiabfälle kaufen und holen ab: Peter Raßmanns, M.Gladbach, Lürriper Straße 157, Ruf 7533.

Anlagen und Gärten werden noch angenommen von Blumen-Ziemes, Breite Straße 54, Tel. 1729.

Stellenangebote

Zur sofortigen Einstellung gesucht: 1 Buchhalter(in) für Kontokorrentverkehr, Lohnbuchhaltung etc. (Definitiv-Schreibmaschinenbuchf.) Kenntnisse in der Abr. von Soz.-Vers.-Beitr., Lohnsummen-, Umsatzst. ect. Bedingung. Angebote 4223 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Flinkes, junges Mädchen zum Wäschefalten und für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Sonntags frei. Heißmangel Sofie Eul, Neuß, Büttger Straße 7.

Für 80 Morgen intensiven Betrieb wird **Volontär** bei gutem Lohn gesucht, Traktor vorhanden. Anton Bonnen, Kaarst, Neußer Straße 64, Hexhof.

1 weibliche Bürohilfskraft für Telefongespr.-Annahme, Kartei- und Registraturwesen, Handgeschriebene Bewerbungen mit Lichtbild, Angaben der bish. Tätigkeit sowie des frühest. Eintrittstermins unter 4222 an die Geschäftsstelle der NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Freundliches Lehrmädchen aus gutem Hause gesucht. Konditorei-Café Calvis, Neuß, Krefelder Str. 29—31.

Zuverlässiges, ehrliches, fleißiges **Mädchen** für Metzgereihaushalt sofort gesucht. Metzgerei Ellgering, Krefelder Straße 19/21.

Jüngeres kath. Mädchen für alle Haus und landw. Arbeit bei vollem Fam.-Anschluß und Gehalt gesucht. Ang. u. 4211 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Junge Verkäuferin zum Verkauf und Servieren gesucht. Konditorei-Café Calvis, Neuß, Krefelder Str. 29—31.

Für einige Bezirke werden noch mehr. Verteiler für einen gutgehenden Gebrauchsartikel gesucht. Kapital nicht erforderlich. Angebote unter 4130 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Jüngere, ehrliche **Morgenhilfe** gesucht. Jansen, Parkstr. 9.

Junger Mann, etwa 20—25 Jahre, zum Kohlentransport, mit Fahrereignung für Neuß gesucht. Angeb. u. 4171 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ehrliches, zuverl., sauberes **Mädchen** sofort gesucht. Frau Hans Nover, Neuß, Büttger Straße 18a.

Herren und Damen für den Außendienst einer Krankenvers. mit Zusatztarifen für Versicherungspflichtige gesucht. Günstige Gelegenheit für Fachleute mit guten Beziehung. zu Werken usw. Bei Bewährung Gelegenheit zur Übernahme einer Verwaltungsstelle geboten. Ausführl. Angebote an 4100 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Zuverlässiges **Mädchen** in meinen landwirtschaftlichen Haushalt für sofort gesucht. Näheres bei Frau Peter Berger, Neuß-Grimlinghausen, Cyriakusstraße 31.

Für herrschaftlichen Fabrikantenhaushalt (Stadtrand Krefeld) wird perf. **Erstmädchen** mit besten Referenzen nur erster Häuser mit Koch- und Nähkenntnissen gesucht. Alter bis 35 Jahre. Weiteres Personal vorhanden. Freie Kleidung. Ausführl. Angebote unter 4956 Ann.-Expedition Houben, Krefeld.

Nebenverdienst! Große Waschmittel- und Seifenfabrik sucht ehrliche, rührige **Mitarbeiter** für Direktverkauf an Private. Ang. 850 Gesch.-Stelle Floeren, Grevenbroich.

Zuverlässige Kraft, nicht unter 20 Jahren, für halbe Tage zu älterem Herrn sofort gesucht. Zu erfr. u. 4204 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Tüchtige, ältere Hausgehilfin für kleineren Haushalt mit vollem Familienanschluß gesucht, die Wert darauf legt, ein Heim zu finden. Putz- und Waschhilfe vorhanden. Angeb. 4202 NGZ, Niederstr. 46.

Hausgehilfin mit Haushalts- und Kochkenntnissen für kleinen, gepflegten, kinderlosen Haushalt gesucht. Bewerbung mit Zeugnisabschriften u. 4185 NGZ, Niederstraße 46.

Für **Geschäftshaushalt** (Bäckerei und Konditorei) zuverlässiges **ehrliches Mädchen,** das auch im Geschäft mithelfen kann, gesucht. 4156 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Junge Frau sucht leichte **Halbtagsstelle,** auch Haushalt. 4139 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Mädchen für Haushalt oder Putzhilfe für tägl. einige Stunden gesucht. Neuß, Oberstr. 5, part.

Hilfe für den Haushalt, 3mal wöchentlich dreiviertel Tage, gesucht. 4199 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Oberbetten und Kopfkissen
garantiert farbecht und federdicht in vielen Qualitäten u. preisgünstig
BETTENHAUS **Surmann**
NEUSS, KREFELDER STR. 32, RUF 2325

Stellengesuche

Chauffeur, 38 Jahre, 1,80 groß, 18jähr. Fahrpraxis, gute Umgangsformen in langjähriger ungekündigter Stelle, möchte sich verändern. 4131 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Modistin sucht passende Stelle. 4134 NGZ, Niederstr. 46.

Besseres, älteres Fräulein sucht Beschäftigung für halbe bis dreiviertel Tage. 4193 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

15jähriges Mädchen sucht Beschäftigung gleich welcher Art. 4195 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Bäcker- und Konditorgehilfe sucht Stellung. Kost und Logis erwünscht. 21 Jahre alt. Büderich, Kanzlei 33, Tel. 265, Amt Büderich.

Suche Stelle als **Telefonistin** (engl. u. franz. Sprachkenntn., langj. Tätigkeit b. d. Post). 4179 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Junger Mann sucht Stelle als Chauffeur. Führerschein Kl. II. Kleinere Reparaturen werden selbst ausgeführt. 4166 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Landw. Ostfl., verw., alleinsteh., 44 Jahre, kath., sucht Stellung im Rheinland mit Familienanschluß. Off. u. 4168 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wohnungsangebote

Möbliertes Zimmer mit Kost an alleinstehenden berufstätigen Herrn zu vermieten. 4219 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möblierte Schlafstelle zu vermieten. Holzheim, Kapellener Straße 18.

Möbl. Wohn-Schlafzimmer an soliden Herrn zu vermieten. 4216 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen u. 4206 NGZ, Niederstraße 46.

2 schöne große Zimmer (davon 1 ausbaufähig) an ruhige Leute mit Baukostenzuschuß zu vermieten. 4210 NGZ, Niederstr. 46.

Gut möbl. Zimmer (Stadtgartenviertel) mit voller Verpflegung an alleinstehenden Herrn sofort zu vermieten. 4209 NGZ, Niederstr. 46.

Gut möbl. Zimmer an berufst. Herrn zu vermieten. 4180 NGZ, Niederstraße 46.

Möbl. Zimmer mit und ohne Pension, direkt am Rhein gelegen, bei Mietvorauszahlung von 1000 DM zu vermieten. 4182 NGZ, Niederstr. 46.

Möbl. **Zimmer** Nähe Bahnhof Grevenbroich zu vermieten. 192 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Wohnungsgesuche

Möbl. Zimmer zum 15. April für weibl. Angestellte gesucht. Bahnhofsgaststätten, Neuß, A. Lohkamp.

Lehrerin sucht zum 1. 4. 51 sonniges, **möbliertes Zimmer** mit Kochgelegenheit. 4224 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2-Zimmer-Wohnung gegen verlorenen Baukostenzuschuß, Herbst beziehbar, gesucht. 4220 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes **Zimmer oder Schlafstelle** in Norf oder Grimlinghausen gesucht. 4221 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Schön **möbliertes Zimmer** in gutem Hause für sofort gesucht. Angeb. u. 4157 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer.** 4214 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Leerzimmer, teilmöbl. oder möbl. Zimmer von einem alleinstehenden berufstätigen Herrn (37 Jahre) gesucht. 4215 NGZ, Neuß, Niederstr.

Junges Schreiner-Ehepaar sucht für sofort ausbaufähige **2-Zimmer-Wohnung.** Kosten werden übernommen, evtl. Mietvorauszahlung. Angebote 4183 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ält. Ehepaar i. R. sucht 2½-Zimmer-Wohnung geg. Baukostenzuschuß od. Mietvorauszahlung. **Ang.** 4150 NGZ, Niederstr. 46.

Einfach möbl. Zimmer gesucht. 4190 NGZ, Niederstr. 46.

Kontoristin sucht einf. Zimmer, evtl. teilmöbl. 4205 NGZ, Niederstr. 46.

Wwe., alleinsteh., sucht 1 größeres **Zimmer** (Altbauwohnung) mit Kochnische, oder 2 kleinere Zimmer. Sichere Mietzahler. 4162 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Suche in Neuß oder Stadtrand 2 Zimmer, auch Altbauwohnung. Entschädigung nach Übereinkunft. 4197 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Suche möbl. Zimmer mit 2 Schlafgelegenheiten. 4188 NGZ, Niederstraße 46.

KNAUER
Korseletts Hüfthalter Leibbinden Büstenhalter
nach Maß angefertigt.
Billige Preise!
Auf Wunsch Hausbesuche
FRAU KNAUER, NEUSS
Büttger Straße 61

Möbl. Doppelzimmer oder Appartement mit Kochgelegenheit für kinderloses Ehepaar für vorübergehend oder längere Dauer sofort in Neuß gesucht. Angebote 3742 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junger Mann sucht ab sofort gutes **möbl. Zimmer,** mögl. mit Kost. 4181 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wohnungstausch

Wer tauscht 2 Zimmer in Neuß gegen 2 Zimmer und Küche in Essen? Gute Wohnlage, Miete 30 DM. 4196 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Biete 2 kleine Mansardenzimmer, suche 2 Zimmer evtl. mit Küche und Bad für 2 ältere Personen. Angeb. u. 4090 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Grundstücksmarkt

Haus im Dreikönigen-Viertel zu verkaufen, 2 freiw. Wohn. Zuschriften u. 4218 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Bauland an der Gladbacher Straße Größe nach Vereinbarung, zu verkaufen. Angebote unter 4225 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Haus in Norf, Bahnstraße, 10 Zimmer, Garage, kl. Werkstatt, (3 Zimmer werden frei) DM 15 000,— Anzahl. DM 8000,—, zu verkaufen. Karl Matheisen, Neuß, **Mittelstraße 22,** Telefon 3698.

Geschäftsgrundstück in Neuß mit Büro, Ausstell-, Betriebs- und Lagerräumen, 12 Wohnräumen, Hof und Toreinfahrt, zentral gelegen, ca. 640 qm groß, ca. 440 qm bebaut, sofort zu verkaufen. Angebote 4207 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Etagenhaus zu verkaufen, teils bar, teils Rentenbasis. 4174 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Mod. Zweifamilienhaus (etwa 6—9 Zimmer) mit kl. Garten in guter Wohnlage, Nähe Stadtkern, gegen bar gesucht. Ang. 4189 NGZ, Niederstraße 46.

Trümmergrundstück Lörickstraße 5 preiswert zu verkaufen. Reuschenberg, Rosmarinstr. 6.

EXISTENZ! Gute Existenz bietet der Kauf eines Feinkostgeschäftes, das wegen Sterbefall zu vergeben ist, auch für größere Unternehmen als Filiale geeignet. Fachkundige Reflektanten erbeten unter H 2987 Rhein. Post, M.Gladbach.

Einfamilienhaus (6½ Zimmer) mit Garten in Neuß — gute Wohnlage — per bald zu verkaufen. Miete 200 DM. Ang. 4165 NGZ, Niederstraße 46.

Schönes **2-Familien-Haus,** Stadtrand oder Straßenbahnverbindung, (WC), für 10 000 bis 12 000 DM zu kaufen gesucht. 4158 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Gewerbliche Räume

LAGERRAUM mit Autoanfahrt Nähe Bahnhof gesucht. Tel. 3353.

4 gewerbl. Räume, für Praxis oder Büro, in bester Lage, Drususallee, kurzfristig beziehbar, zu vermieten. Ang. u. 4212 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Automarkt

200 ccm Maschine, generalüberholt, zu verkaufen. Frankenstraße 58.

Motorrad, 125 ccm, Baujahr Sommer 1950, zu verkaufen. Bes. Samstagnachmittag/Sonntagvormittag. Zu erfragen 4152 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

1,2-l-Opel-Pkw. in gut. Zustand günst. abzugeben. Neuß, Thywissenstr. 38, parterre.

AUTO-MESSE DORTMUND vom 4. bis 7. Mai, Büro: Essen, Jägerstraße 25.

DKW, 175 ccm, guterh., zu verk. oder tausche gegen schwere. Schaak Hülchrath, Dorfstr. 19, 1 Tr.

Opel-Olympia, 1,5 l, 4türig, in gut., fahrbereitem Zustand für 1950 DM zu verkaufen. 4201 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

ADLER-Junior, Kabriolett-Limousine, Baujahr 1939, mit überholter Maschine, zu verkaufen. Zu besichtigen: Groß-Tankstelle Manteuffel, Jülicher Landstr., Tel. 1202

Musikalien

Klavier, gebraucht, zu verkaufen. 193 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Beim Kauf von
Gas- und Kohlenherden
gib stets acht, geh' erst zu
Kilbinger
Schulstraße 6-8

Verkäufe

1 3türiges kompl. Schlafzimmer für DM 350,—, 1 kompl. Küche für DM 200,— (Schleiflack), 1 Klubgarnitur für DM 250,—, 1 Dielengarnitur für DM 130,—, bestehend aus 1 Bank, 2 Sessel und 1 Tisch (Eiche), 1 Küchenschrank für DM 155,— zu verkaufen. Hullerum, Oberkassel, Belsenstraße 21, Ruf 5 19 59, Omnibushaltestelle.

Panzerschrank gegen bar zu verkaufen Holzbüttgen J 70.

Küchenscharnk, Kleiderschrank und Kommode billig zu verkaufen. Esser, Grevenbroich, Kölner Str. 9.

Jackenkleidstoff grau, Pfauenauge, Herren-Sommermantel, Größe 46—48, Waschbecken 63 × 47, neu, Bettcouch zu verkaufen. Jahnstr. 107, part.

Jackenkleid, Größe 44, beige, gestreift, billig zu verkaufen. 4217 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Umzugshalber zu verkaufen: Kronleuchter, 6fl. braun Eiche 40,— DM, Radioapparat Philips 5 Röhren (Wechselstrom 40,— DM, Kleiderschrank 40,— DM, Ausziehtisch 25,— DM, Küchenherd fast neu, 75,— DM, div. Kleider und Röcke für 13—15jährige. 191 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Sicherheits-Aufzugwinde, 200 kg Tragkraft mit Motor, neuwertig, abzugeben. Peter Cremer, Seifenwerke Düsseldorf-Heerdt.

Gut erhaltenes **Sofa** und zweiflamm. Gasherd zu verkaufen. Krefelder Straße 42, 1. Etg.

Fast neuer **Citron-Motor** mit Getriebe für Lkw billig zu verkaufen. 4154 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2 Bettstellen Eiche, 2 Nachtkonsolen m. Marmor billig zu verkaufen. Jahnstraße 9.

Staubsauger gebraucht, Reiseschreibmaschine gebr., Gasherd 3fl. mit Backraum gebr., Mende Super Allstrom, neu, zu verkaufen. 4176 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

In den kritischen Tagen der Frau



in allen Apotheken

8 Wochen alte **Schweinchen** abzugeb. Bernh. Schieren, Lüttenglehn.

Kinderwagen, sehr gut, zu verkaufen. Gohr 29.

Mehrere Fenster zu vergeben (1585 breit, 2050 hoch). Kaspar Edelbluth, Neuß, Plankstr. 44, Tel. 2404

Metallbett mit Matratze und Schonerdecke für 50 DM; Metallbett mit Matratzen für 30 DM; kleiner Wäscheschrank 30 DM, zu verkauf. Neuß, Kölner Landstr. 296.

Komb. Herd (Gas/Kohle) für 100 DM zu verkaufen. Neuß, Düsseldorfer Straße 230, part., 1mal schellen (Am Kaiser). Besichtigung ab 13 Uhr und Sonntag.

Schöne junge **Schweine,** 6 bis 7 Wochen, abzugeben. Hoisten 70.

LKW, 3,5 t, Dreiseitenkipper, auf Flaschengas, fahrbereit, billig zu verkaufen. C. Kreutzer, Düsseldorf-Hafen, Tel. 1 61 60.

Mädchen-Wollmantel, hellgrün, für 12- bis 13jähr. für 25 DM zu verk. 4186 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Prima Speisekartoffeln abzugeben. Kuckhof 168.

Guterh. Herd zu verkaufen. Neuß, Bergheimer Str. 28.

Gebrauchtes **Doppelschlafzimmer** zu verkaufen. Kaiser-Friedrich-Str. 82 zweite Schelle.

Gute **Waschmaschine** nebst Schubkarre abzugeben. M. Steinfort, Büttgen-Linning.

Guterh. Schlafzimmer (2 Betten) billig abzugeben. Besichtigung 13 bis 14 Uhr. Neuß, Weißenberger Weg 77, I.

1 Brutmaschine, 400 Einlage, fast neu, wegen Betriebsumstellung billig abzugeben. 4191 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Waschmaschine (Wassermotor) preiswert zu verkaufen. Peifer, Neuß, Marienstr. 23.

Fast neuer **DKW-Anhänger** (2tür.) preiswert abzugeben. Grevenbroich, Montzstr. 34, Tel. 466.

Leicht-Motorrad zu verkaufen, gutes Fahrrad in Zahlung. 189 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Guterhaltener **Küchenherd** zu verkaufen. Stock, Gindorf, Mühlenstraße 43.

Fahrbare Hausbar, Innenbeleuchtung, Bastlerarbeit sowie handgearbeitete Kogge billig abzugeben. Zu erfragen 4177 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Truthähne zum Brüten zu verkaufen. Derendorfer Weg 10.

Elegante
Tages-Steppdecken
mit Volant über 2 Betten, in schönen Farben
BETTENHAUS **Surmann**
NEUSS, KREFELDER STR. 32, RUF 2325

Kaufgesuche

Eisenträger N P 14/3,75 m lang, zu kaufen gesucht. 4149 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Guterhaltener Allesbrenner zu kaufen gesucht. 194 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Suche schweres, massives **Eichen-Wohnzimmer** gegen modernes Herrenzimmer zu tauschen. Wertausgleich. 4203 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Militär-Wachmantel oder wasserdicht. Kradmantel, Stiefelhose mit Lederbesatz zu kaufen gesucht. 4198 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnbaracke zu kaufen gesucht. Ang. 4187 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Reiseschreibmaschine zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 4153 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gebrauchte oder neue **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. 4173 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Unterricht

Nachhilfe-Unterricht in Mathematik gesucht. 4194 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kaufmännische Privat- u. Fremdsprachenschule Dr. Hans Schmitt, Dipl.-Handelslehrer, Dipl.-Kaufmann, D'dorf, Herderstr. 3a, Tel. 6 09 20. April 1951 Beginn von **Handelsschul-Jahresklassen** in allen Handelsschulfächern mit Sprachen. Tägl. Unterricht mit Abschlußexamen und -zeugnis. Anmeldung frühzeitig erbeten.

Verschiedenes

Wo ist **Susi de Marion,** Meldung in wichtiger angenehmer Angelegenheit. 4137 NGZ, Neuß, Niederstr. 46

Gute Schneiderin sucht noch Kunden und kommt ins Haus. 4169 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ältere Rentnerin sucht Aufnahme in Landkrankenhaus oder Heim, Einzelzimmer erwünscht. 4200 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Pländer-Versteigerung, Nr. 10233 bis 11395, Donnerstag, 5. 4. 51, 9 Uhr. **Leihhaus Schmitz,** Neuß Rheinstraße 16.

Garage für PKW, Nähe Obertor, frei 4163 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Autoverleih

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. **Autoverleih Jagusch,** Neuß, Kanalstraße 28, Telefon 3783.

Autoverleih an Selbstfahrer, 100 km 18,— DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 36, Telefon 2228.

Autoverleih an Selbstfahrer. Geheizte Wagen. Lorenz, Rheydter Str. 142, Telefon 2694.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Hans Schmitz, Neuß, Venloer Straße 68, im Hause Atlantik, Ruf 2688.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge, Autovermietung Pratt, Neuß, Jülicher Landstraße 160, VoTel. 1328, Zubringerdienst.

lkswagen-Verleih Sonderkamp, neue Fahrzeuge, Fontanestr. 10, Tel. 1150

Autoverleih an Selbstfahrer, neue Ford-Spezialwagen. Adelh. Janssen, Neuß, Glockhammerstraße 59, Gaststätte „Zum Anker".

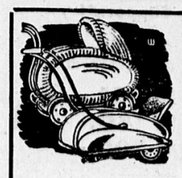
Ziel: Borcherts Weinstube, Dormagen, gegenüber dem Bahnhof.

Amtliche Bekanntmachung

Gerhard Herinx, Jackerath, Landstr. 21, beabsichtigt auf dem Grundstück Jackerath, Landstr. 21, ein Schlachthaus zu errichten.
Gemäß § 17 der RGO gebe ich hiermit dieses Vorhaben bekannt, damit etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen nach Veröffentlichung bei dem Unterzeichneten schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll angebracht werden können. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die Pläne, Bauzeichnungen und Baubeschreibungen liegen bei der Kreisverwaltung, Zimmer 7, zur Einsichtnahme aus.
Grevenbroich, den 22. 3. 1951.
Der Oberkreisdirektor I. V. gez.: Dr. Edelmann, Kreisrechtsrat.

Haben Sie lieben Besuch?
Ganz gewiß ...
Zur Bewirtung an den bevorstehenden Festtagen erhalten Sie alles: *Butter, Eier, Käse, Sahne, ff. Aufschnitt, Feinkost, Weine, Wild und Geflügel im*
Holländischen Butterhaus, Inh. Frau Käte Niesen
jetzt nur Markt 14 Telefon 23 57

Frühlingsvolksfest auf dem Neumarkt
Folgende Geschäfte sind anwesend:
Skoter, Autoselbstfahrer, Alpenbahn, Ueberschlagschaukel, Kinder-Sportkarussell, Rhein. Luftschaukel, Kinder-Kettenflieger, Schießhallen, Verlosungen, Eis- u. Lebkuchenbuden. Samstag, Sonntag, Montag



KINDERWAGEN
Modelle 1951
Josef Kochs
Fernsprecher 1743 NEUSS Oberstraße 109

Radio BÖHM
Große Auswahl aller führenden
Rundfunk-Fabrikate
Mein Teilzahlungssystem
10% Anzahlung 10 Monatsraten
ermöglicht jedem den Ankauf eines guten Gerätes
NEUSS · BÜCHEL 7 · DIREKT AM MARKT

Ich bleibe bei



Herdweiss
DER SPITZENQUALITÄT

Verkauf
von Textilwaren (Import-, Steg- u. Inlandwaren) in NEUSS, Hotel „Em Treppchen"
von Montag, den 2. April 51 bis einschl. Dienstag, den 3. April 51 durchgehend von 9 bis 19 Uhr geöffnet.
Unser Prinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen!

Steg-Waren		Herren-Bekleidung	
US-Winterjoppen mit Schalkragen	39,50	Motorradhosen	ab 18,75
US-Socken ab	1,50	Arbeitsanzug, blau, schwer	17,50
US-Handschuhe	2,50	Kombination, oliv, ab	18,50
US-Lederwesten	22,50	Cordhosen	ab 16,90
US-Damen-Kostümröcke ab	9,80	Kakihemd	8,80
Schwedische Sportstrümpfe			

Unser Schlager!

Lodenmäntel	78,—
Damen-Wettermäntel, Popeline, beige ab	36,—
Damen-Kittelschürzen, modisch, Kretonne ab	9,75
Damen-Garnituren, Baumwolle	4,25
Damen-Unterkleid, Kunstseide	3,95
Follo-Tischdecken, abwaschbar	3,25
Gummi-Zierschürzen ab	—,95

Reichhaltige Auswahl in US-Kantinenwaren
Herren- u. Damen-Unterwäsche, Bettwäsche u. Arb.-Bekleidung
H. Steffen, Hannover
Seelhorststraße 25
(Für Condor-Großhandel)
Nur 2 Tage!

Opel-Olympia
Baujahr 1949, in sehr gutem Zustand, mit allem Zubehör, fahrbereit, sofort zu verkaufen. — Besichtigung
OPEL-DRESEN, NEUSS Hermannsplatz

GLORIA
THEATER · TEL 2419 · NEUSS
Ein einmaliges Erlebnis! Donnerstag, den 5. April, abends 20.00 Uhr **italienisches Opern-Konzert** mit Künstlern der
Mailänder Scala und Opera di Roma
• „50 Jahre Verdi" •
Arien u. Duette aus Othello, Falstaff, Macht des Schicksals, Troubadour, Rigoletto, Traviata.
Volkstümliche Preise 1.50, 2.00, 2.50 DM. Der Vorverkauf hat begonnen

Die Neusser Kino's zeigen heute:

APOLLO Tel. 3481
14.00, 16.00, 18.00, 20.15 Uhr, Sonntag auch vorm. 11.00 Uhr, nur bis Montag einschließlich
Dick und Doof in dem Lustspiel: „Hilfe - wir sind ertrunken"
Jugendliche zugelassen

Kammer-Spiele Tel. 3023
Dick und Doof in der Fremdenlegion
täglich 14.00, 16.30, 19.30 Uhr. Sa/So 11 Uhr Frühvorstellung. Tägl. 21.15
Der Kahn der fröhlichen Leute

ADLER Das Haus der guten Filme Telefon 3023
Bambi
Eine der schönsten Schöpfungen aus der Werkstatt der Micky-Maus
Täglich 14, 16, 18, 20 Uhr.
Sa/So 11 Uhr Frühvorstellung
Jeder 500. Besucher erhält das schöne Bambi-Buch als Geschenk. 22 Uhr: Spätvorstellung: **Die Hochzeitsnacht.**

GLORIA
Ein Filmlustspiel, wie Sie sich's wünschen
„Der Göttergatte"
Samstag u. Sonntag 14.00, 16.00, 18.30, 21.00. Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung
„Frieder und Chaterlieschen"

Möbelhaus Rheinland
Düsseldorf
Adersstr. Ecke Hüttenstr.
Telefon 21121

Küchen	Anzahlung	100.-
	monatlich	50.-
Schlafzimmer	Anzahlung	200.-
	monatlich	70.-
Wohnzimmer	Anzahlung	150.-
	monatlich	60.-

Ausstellung
von zirka
200 Einrichtungen

Couches · Sessel · Doppelbett-Couches · Matratzen — Polstermöbel
Wohnschränke · Kleiderschränke · Anbauschränke — Einzelmöbel
Dielen-Garnituren · Klubtische · Ausziehtische — Kleinmöbel

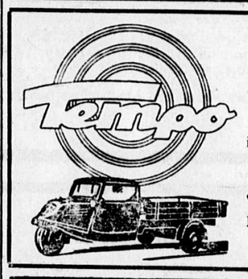
Kredit
bis
15 Monate
Raten sind im Geschäft zahlbar

Warum ist Deine Wäsche soviel weißer?



So weiße Wäsche können Sie auch haben. Suwa mit Solium ist von überschäumender Waschkraft. Es holt allen — aber auch allen Schmutz aus dem Gewebe, ohne chemische Bleichmittel oder Chlor. Und — Sie brauchen kein extra Einweichmittel mehr!

VON SUNLICHT - DARUM GUT



— Boy 200 ccm
— Hanseat 3/4t
— Matador 1t
in sämtlichen Ausführungen durch
Tempo-Vertrieb KG.
Neuß-Stefanstraße 2-10
Telefon 3752



INTERNATIONALE AUTOMOBIL AUSSTELLUNG
FRANKFURT/MAIN 19.-29. APRIL 1951
GEÖFFNET VON 10-20 UHR
VERANSTALTET VOM VEREIN DER AUTOMOBILINDUSTRIE E.V. FRANKFURT/M.



SEIFERT
DÜSSELDORF
Schadowstr 51
DOPPELT GEPRÜFT DOPPELT BEWAHRT
MODEHAUS DES WESTENS

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt

Werner Piel
Trude Piel
geb. Leenen

Neuß Goethestraße 5

Weißer Sonntag

Statt Karten
Ihre Vermählung geben bekannt

Jakob Drillges
Maria Drillges geb. Beyermann

Schlich 3 3. April 1951 Glehn 210

Statt Karten
Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Hans Knopf
Elisabeth Knopf
geb. Schwarz

3. April 1951
Grevenbroich-Otken
Goethestraße 71
Grevenbroich
Friedhofstraße 7

Mit Wirkung vom 1. April 1951 bin ich als Amtsnachfolger des Herrn Notar Richard Savels zum

Notar in Neuß

bestellt worden. Meine Amtsräume befinden sich in Neuß, Erftstraße 70. Dienststunden tägl. 9-13 Uhr u. 14.30 bis 18 Uhr, außer mittwochs u. samstags nachmittags.

Fernsprecher Neuß 2255 **Zaun, Notar**

MEHR FÜR IHR GELD...

Nach BERLIN

Die Hin- und Rückflugkarte mit 8-tägiger Geltungsdauer kostet nur DM 192.-!

... und Sie fliegen mit den schnellen viermotorigen Clippern*!

Besonders günstig sind auch die Preise für Hin- und Rückflugkarten mit 17-tägiger Geltungsdauer nach

FRANKFURT	DM 81.-
STUTTGART	DM 140.-
MÜNCHEN	DM 200.-

Getränke und Mahlzeiten werden während des Fluges kostenlos gereicht. Diese niedrigen Flugpreise haben nur für eine begrenzte Zeitdauer Gültigkeit. Auskunft und Buchungen durch Ihr *Reisebüro* oder Pan American.

Telefon 10012
Düsseldorf-Lohausen • Flughafen

DEUTSCHES FLUGNETZ

PAN AMERICAN

DIE ERFAHRENSTE FLUGGESELLSCHAFT DER WELT

* Schutzmarke: Pan American World Airways, Inc.

Arbeit war dein Leben
Du dachtest nie an dich.
Nur für die Deinen streben
War deine höchste Pflicht.

Gott der Allmächtige rief nach kurzer, schwerer Krankheit meine treusorgende, liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

Frau Maria Peters

verw. Böhmer, geb. Jakobs

heute um 3.25 Uhr im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Michael Peters
Familie Fritz Korbmacher
Familie Hermann Esser
Familie Gustav Böhmer
Familie Heinz Peters
Sohn Josef Peters
Georg Malak und Kinder
und nähere Anverwandte.

Neuß, Jostenallee 7, den 29. März 1951. Altenburg (Thür.), Plauen (Vogtland), Leipzig und Wilhelmshaven.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. April 1951, 11 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes in Neuß aus statt.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Heute abend entschlief sanft, gestärkt mit den Gnadenmitteln der kath. Kirche, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Josefa Richen

geb. Finken

nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 77 Jahren.

In tiefer Trauer:

Balthasar Richen
Gudula Kellendonk geb. Richen
Maria Kellendonk geb. Richen
Dipl. Ing. Heinrich Kellendonk
Käthe Jansen geb. Richen
Willy Jansen
Christina Geller geb. Richen
Prof. Dr. Ing. habil. Werner Geller
Hanne Boeminghaus geb. Richen
Dr. med. Fritz Boeminghaus
Josefa Dübbers geb. Richen
Paul Dübbers
8 Enkelkinder und die übrigen Anverwandten

Neuß (Mühlenstr. 35), Mechernich, Geilenkirchen, Aachen, Hameln, Düsseldorf, den 28. März 1951.

Die feierlichen Exequien finden statt am Dienstag, dem 3. April 1951, 9.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Quirin; die Beerdigung am gleichen Tage um 11 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes zu Neuß.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Der Herr über Leben und Tod nahm heute in den Mittagsstunden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Küpper

geb. Dieck

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, im Alter von nahezu 62 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Willi Küpper und Frau Trude geb. Kruse
Paul Bonika und Frau Maria geb. Küpper
Willi Dieck
Trude van Straelen geb. Dieck
Adam Schmitz
und übrige Anverwandte.

Neuß, Marienstraße 10, den 29. März 1951.

Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, dem 2. April 1951, um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien; die Beerdigung am gleichen Tage um 10.15 Uhr von der Kapelle des Städt. Friedhofes zu Neuß.

Statt besonderer Anzeige!

Plötzlich und unerwartet, versehen mit den Tröstungen der röm.-kath. Kirche, verstarb heute unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Josef Krüppel

Journalist

im Alter von 55 Jahren.

Um ein liebes Gedenken bitten:

Die Anverwandten

Grevenbroich, den 29. März 1951.

Die feierlichen Exequien finden statt am Dienstag, dem 3. April 1951, um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Grevenbroich. Die Beerdigung ist anschließend vom Friedhof aus.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes und meines lieben Vaters

Herrn Heinrich Müller

für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten und der Nachbarschaft meinen herzlichsten Dank. Besonders danke ich der Firma Bleichert und Herrn Pastor Fernau für die trostreichen Worte sowie den Angehörigen der Kapelle Gebrüder Müller.

Frau Minna Müller

Neuß, Schillerstraße 74, im März 1951.

DANKSAGUNG

Für die so überaus große und herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift und die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange meiner lieben guten Gattin, unserer guten Mutter und Schwiegermutter und unseres lieben Sohnes und Bruders Peter sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

Rainer Hoverath und Kinder

Grevenbroich-Allrath, im März 1951.



Warum ist dicke Suppe denn so begehrt...

diese neue KNORR Rindfleisch-suppe im Silberbeutel? Liegt es am Fleischextrakt, am natürlichem Wohlgeschmack, an den feinen Eiernudeln oder am Glutamat? – Wie dem auch sei:

Alle Verbraucher sind des Lobes voll. Achten Sie bitte beim Einkauf dieser Silberbeutel-Suppe auf die bewährte Marke

Knorr

Doppelbeutel = 4 Teller = 50 Pfg.
Normalbeutel = 2 Teller = 30 Pfg.

Unerwartet verstarb am Abend des 29. März 1951 der Redakteur der Neuß-Grevenbroicher Zeitung/Rheinische Post im Landkreis Grevenbroich

Herr Josef Krüppel

im 55. Lebensjahr.

In dem Entschlafenen verlieren wir einen Mitarbeiter, der in unermüdlicher Pflichterfüllung der Zeitung seine journalistischen Fähigkeiten zur Verfügung stellte. Herr Krüppel, der der Redaktion seit Gründung der Zeitung angehörte, wurde als Mensch und Journalist auch in der Öffentlichkeit sehr geschätzt.

Seine Arbeit sichert ihm unser Andenken.

Verlag und Redaktion

Neuß-Grevenbroich, 30. März 1951.

Nachruf!

Am Donnerstagabend verschied plötzlich im Krankenhaus zu Grevenbroich unser Mitbegründer, der

Journalist

Josef Krüppel

im Alter von 55 Jahren.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben Freund und Kollegen, der uns in seiner Arbeit und Pflichttreue stets ein Vorbild war. Wir werden ihn nicht vergessen.

Rhein Westfälischer Journalistenverband
Ortsverein Neuß



Unübertroffene Auswahl

Unser konkurrenzloses eigenes

Teilzahlungssystem

macht Ihnen den Kauf leicht

Neuß a.Rh., Büchel Nr. 51 — Fernruf 2907
Grevenbroich, Kölner Straße 18 - Fernruf 126

Allen, die beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, des

Oberamtsrichters i. R.

Wilhelm Rath

ihr tiefes Mitempfinden zum Ausdruck gebracht und dem Entschlafenen letzte Ehren erwiesen haben, sei hiermit herzlichst gedankt.

Frau Maria Rath geb. Hambloch

Grevenbroich, im März 1951

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Gatten, unseres guten Vaters sowie für die schönen Kranzspenden und das letzte Geleit sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders aber der Nachbarschaft, der Matthias-Bruderschaft, dem Kirchenchor und dem Reiterverein unseren tiefempfundenen Dank.

Wwe. Joh. Schiffer und Kinder

Büttgen, im März 1951

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Töchterchens und Enkelkindes durch zahlreiche Kranz- und Blumenspenden, Beileidskarten und letztes Geleit sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders der Nachbarschaft unseren tiefempfundenen Dank.

Robert Tappermann und Frau
Familie Jakob Stiehl

Neuß, im März 1951.



Kurt **Schade**

HERDE • OFEN
WASCHMASCHINEN

KLARISSENSTRASSE 12

Teilzahlungskosten

betragen für meine Möbel bei 50 % Anzahlung und 6 Monatsraten bei einem Einkauf von 1 000,— DM 37,50 DM und bei 2 000,- DM 75 - DM insgesamt.

Das ist sehr günstig

Die Preise für meine Qualitätsmöbel sind außerordentlich günstig und die Auswahl ist unübertroffen.
Bitte vergleichen Sie!
Möbel-Katalog auf Wunsch gratis.

EINRICHTUNGSHAUS
KALDERONI
RHEYDT
Schmölderstr. 17

Auch mit dem Omnibus bequem zu erreichen.